Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Rost

Modestum immodesti Apologetici Felgenhaueriani Examen; Oder Apologia und Schutzschrifft des Heldenbuchs vom Rosengarten/ wieder die kurtze verantwortung und Lästerschrifft des Theosophisten Paulli Felgenhauers : Darinnen durch unterschiedliche Capita umbständlich und gründlich wird demonstrirt, wie dieser haereticus ... mit allem fug und recht unter die Enthusiasten, Chiliasten, un[d] newe Himlische Propheten wird referirt ...

Rostock: Rostock: Hallervord: Richel, 1623

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749349085

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

2 f 8 β

W. 184 fol
208 fol
W. 47 fol

51. 7.

F.g-1315 1-3
<R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn749349085/phys_0002
DFG

3 Ei

1.) Rostii Heldenbuch vom Rosen Garten
2.) Ej. Dreifacher Theologischer Spiegel.
3) Ej. Apologie des Heldenbuchs vom Rosen Garten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn749349085/phys_0003
DFG

Modestum immodesti Apologetici
Felgenhaueriani Examen;
Oder
Apologia vnd Schutzschrifft des Helden-
buchs vom Rosengarten/ wieder die kurtze ver-
antwortung vnd Lästerschrifft des *Theosophisten*
Paulli Felgenhauers.

Darinnen durch vnter-
schiedliche *Capita* vmbständlich vnd gründ-
lich wird *demonstrirt*, wie dieser *hæreticus* nit *imme-*
diatè ohne mittel seinen beruff empfangen/ als er sich rühmet/ Son-
dern mit allem fug vnd recht vnter die *Enthusiasten*, *Chiliasten*, vñ newe
Himlische Propheten wird *referirt*; Wie die Sprachen/ *Philosophy*
vnd gute Künste nicht zu verachten; Wie man die zeit des
Jüngsten Tags/ vñ andere geheimniß/ nicht kan außgrü-
beln/ Noch auch das Chiliastische Reich *statuiren*
vñ einführē; Nebenst gründlicher *Refutation* sei-
ner andern *absurditeten*:

Item/
Ob die *Reformirten*, nach Felgenhawers Lästerung/
ehr werden ins Himmelreich kommen als die
Lutheraner?

Alles zur Ehre Gottes/ vnd zu rettung der Evan-
gelischen warheit/ publicirt
Durch
GEORGIUM ROSTIUM:
Vnd
Von Johan Hallervord verlegt
Im Jahr Christi 1623.

Den Ehrnvesten/ Achtbarn/ Hoch vnnd Wolgelarten/ Herrn GEORGIO Vlrich/ Fürstlichē Mechelburgischem Rath vñ Secretario zu Lüps/ Vnd Herrn JACOBO Beckman Fürstlichem Mechelbürgischem Secretario zu Schwerin/ Meinen insonders großgönstigen Herrn/ vnnd vielgeehrten Freunden;

Gottes Gnad vnnd Segen/ sampt reichem trost vnd beystandt des Heiligen Geistes/ durch Jesum Christum vnsern HERRN/ Nebenst meinen Christlichen vnnd geflissenen diensten jederzeit zuvor:

EHrneste/ Achtbare/ Hoch vnnd Wolgelarte liebe Herren vnd freunde/ Ob wohl viel *mysteria* in der Bibel gefunden werden/ Auch etliche dinge schweer sind zu verstehen/ Wie Petrus selber bekennet/ 2. Ep.

§. 16. Jedoch so sind die Glaubens Artickel/ vnd was nötig vnd gehörig ist zu vnser Säligkeit/ gantz hell vnd klar darinnen auffgezeichnet/ *ut nemo vel obtusus, vel tardus corde posset dicere, non intellexi.* Vber das/ so wird des alten Kirchen Vaters *Hilarij regul. lib. 5. de Trin. in locis scripturæ obscuris* allen denen/ welche die Schrifft wollen erklären/ zur fleissigen *observantz* vorgehalten: *Ex verbis sensum sequamur, & ex sensu rationem intelligamus, & ex ratione veritatem apprehendamus.* Dieses aber wollen die newen Schwermer vnd *Enthusiastische Chiliasten* nicht in acht nehmen/ sondern schlechter dinges auß jhrem sinn vnd gehirn Glaubens Artickel künsteln/ vngeacht dieselbige dem worte GOttes nicht sind *inserirt* vnd einverliebet. Denn von dem *Chiliastischen* Reich/ in welchem CHRISTVS mit seinen Reichsgenossen 1000. jahr auff Erden *dominiren* vnd regieren soll/ ist in der Schrifft *altum silentium*, vnd gleichwohl sind sie so *obdurat*, dz sie von jhren träumen/ vnd Vntheologischen *attentaten* nicht wollen *desistirn* vnnd ablassen/ Werden noch dazu vngedültig vnd vnwillig/ wenn man sie eines andern vnnd bessern vnterrichtet/ Inmassen solches auß dieser *Apologiâ*, wieder die kürtze verantwortung vnd Läster schrifft des *Theosophisten Paulli Selgenhauers*, ist zu ersehen. Denn/ Ob er wohl

wieder

wieder das Heldenbuch vom Rosengarten nichts dächtiges noch wichtiges hat können auffbringen/ noch auff meine eingeführte *argumenta* vnd *allegirte testimonia scriptura*, *respondiren*: So tritt er doch/ wie ein Ketzerischer Goliath/ herfür/ vnd spricht mir/ vñ dem Zeug Israelis/ hohn vnd spott/ vermeinet auch/ das jhm niemand könne wiederstehen/ Denn er will alleine sein der Meister von spitzen sinnen/ welcher *immediatè* beruffen/ vnd in der Schulen des Heiligen Geistes ohne mittel/ nicht auff erden/ sondern droben im Himmel allerley weißheit studiret. Derhalben so habe ich nothdringend diese *Defension*-Schrifft müssen verfertigen/ vnnd mit David fünff glatte steine auß den brünnlein Israelis nehmen/ vnd diesem hohnsprechenden Goliath ritterlich begegnen: *Si enim pro ocioso verbo reddemus rationem, videamus, ne & reddamus pro ocioso silentio, secundùm Ambros. lib. 1. de Offic. c. 3.* Zu dem/ so vermahnet vns auch Salomon/ daß wir solle dem Narren antworten nach seiner narrheit/ daß er sich nicht lasse weise düncken/ *Prov. 26. 5.* Solche *Defensionschrifft* aber/ oder *Apologiam*, habe ich den Herren beyderseits/ als meinen vielgeehrten *Promotoren* vñ freunden/ vnd eins theils *respectivè* Gevattern/ wegen jhrer vielfältigen/ mir bezeigten/ wolthat zur Danck-

barkeit wolle *insinuiren* vñ *dediciren*, Dienstfreundlich bittend/ E. E. W. W. wollen es auch im besten vermercken/ vnd meine großgönstige Herren vnnd freunde allezeit geruhen. Hiemit befehle ich vns allerseits Göttlicher *protection*. *Datum* Lüpz den 26. *Martij Anno* 1623.

EE. WW.

Geflissener

GEORGIUS ROSTIUS.

Mode-

Felgenhaueriani Examen;

Oder

Schutz-Schrifft des Heldenbuchs vom Rosengarten / wieder die Läster-Schrifft Pauli Felgenhauers.

Das Erste Capitel.

WAS der Hochweise König Salomon sagt / Wer sich gern lest straffen / der wird klug werden / Wer aber vngestrafft sein will / der bleibet ein Narr / Prov. 12. 1. Selbiges möchten vnsere Antagonisten vnd Theosophisten auch wohl in observantz vnd obacht nehmẽ / Weil sie gefährlich straucheln vnd irren / daß sie sich eines andern vnd bessern liessen vnterrichten / Aber sie wollen vngestrafft sein / vnd leben nach jhrem sinne / Was maassen auch Felgenhawer sagt / er heisse noli me tangere: Vnd haben lest es nicht beruhen / Sondern bricht herauß mit ehrenrühtigen worten / vnd allerley injuriosischen spott vnd Schmachreden in seinem Apologetico wieder meinen Bericht / da er doch dergleichen von mir nicht gehöret / noch in meinen Schrifften vnd büchern jemahls gelesen. Wannenher ich solches mit tieffem nachsinnen auch reifflich berathschlaget / ob es rathsam sey / einem solchen Sycophanten vnd Calumnianten zu antworten / Als mit dem man billicher / vermöge Rechtens ex l. diffamari C. de ing. & manumiss. leute procediren. Inmassen auch Salomon sagt

Prov.

Prov. 26: Antworte dem narren nicht nach seiner narrheit/ das du jhm nicht gleich werdest: Denn es ist doch ein thöricht wild weib/ voll schwätzens/ vnd weiß nichts: Die sitzt in der thür jhres hauses auff m stuel/ oben in der Stadt/ zu laden alle die fürüber gehen/ vnd richtig auff jhrem wege wandeln: Wer ist alber/ der mache sich hieher/ Vnnd zum narren spricht sie/ Die verstolen wasser sind süsse/ vnd das verborgen brot ist niedlich: Er weiß aber nicht/ daß daselbst todten sind/ vnd jhre gäste in der tieffen hellen. Prov. 9. Hinwiederumb habe ich auch wohl erwogen vnd zu gemüth gezogen/ Was abermahl Salomon sagt Prov. 26. 5: Antworte dem narren nach seiner narrheit/ das er sich nicht lasse weise dünckē. Vnd darauff habe ichs im nahmen Gottes gewaget/ vnnd diese Schutzschrifft wieder die Lästerschrifft Felgenhawers publicirt. Bevorab/ weil er nicht allein meine Person darinnen ehrenrührig angreifft/ Dawieder ich wohl mag mit David sagen Ps. 119. 122: Vertritt O HERR deinen Knecht/ vnd tröste jhn/ das mir die stoltzen nicht gewalt thun: Sondern er erkühnet sich auch nochmals wieder Gottes wort das Chiliastische Reich zu erweitern/ vnd viel andere Paradoxa vnd Jrrthum zu defendiren vnd außzubreiten. Welches ich salvâ conscientiâ nicht kan mit stillschweigen lassen vorüber rauschen: Ad calumnias enim tacendum non est, non ut contradicendo nos ipsos ulciscamur, sed ne mendacio offensum progressum permittamus, aut eos, qui seducti sunt damno, quo afficiuntur, inhærere sinamus, Basil. Ep. 36. Denn es gehet nicht ohne gefahr ab/ wenn man schweiget/ Sed periculosum est ejusmodi silentium apud DEum, & turpe apud homines. Zu dem/ so hat dieser Lästergeist jhm solche tieffe weißheit imaginirt, daß er vermeinet/ niemand könne jhm zur gnüge antworten vnd wiederstehen: Er ist wie die stachlichten dornen vnd distela vnter den lieblichen Rosen vnd schönen Lilien/ den

er kan

er kan nichts anders als stechen vnd brechen/ vnd vmb den Läster-
fels herumb hawen/ wie ein beissiger hundt/ Wannenher ich auch
wohl mag mit Ignat. sagen in Ep. ad Ephes: Hæreticus est a-
cerbus, plenus falsiloquio, lubricus, arrogans, superbus,
dissonus, immensuratus, nigriformis, tumidus & timidus.
Lit. B. iiij spricht er/ Verstummen muß der Lügenprophet/ vnd
were er noch zehenmahl ein Hoffprædiger/ Ich biete dem Träu-
mer tausent trotz/ er lästere mich noch eins. Et lit. C. iiij: Du
wolltest aber ja fein behend wieder antworten auff meinen Apolo-
geticum, vnd zwar nicht mehr lügen wie vorhin/ Sondern auß
der Schrifft mir auffpaucken/ nicht auß menschen büchern/ die ich
vor eitel schlecht vñ Stuppelwerck halte/ so sie nicht auß dem Geist
Gottes/ vnd der Schrifft zeugen. Es ist mir durch Gottes gnade
auch eine schlechte arbeit/ in einem tage so viel schreiben/ alß jhrer
4. in einem tage setzen vnd drücken können/ mit einem kleinern li-
tera, weder dein Rosengarten ist: Versuchs nur mit mir/ du wirst
erfahren/ ob ich mich genarret habe/ wenn ich durch Gottes gnade
gesagt/ ich heisse noli me tangere. Denn ichs nicht auß eiteler
vnbesonnener hoffart geschrieben/ Sondern ich meine es nach dem
Geist/ der mir von Gott gegeben ist.

Dieses alles sind sehr schwulstige vnnd auffgeblasene wort/
verba pomposa & sesquipedalia, auß welchē vnschwer zu schlies-
sen/ daß Felzenhawer ein rechter Enthusiastischer Frevelkopff ist/
Denn er will mit gewalt ehr vnd ruhm erjagen/ vnd seine Ketzerey
propagiren vnd außtragen/ Os habet quod portâ carens non
claditur: So schwebet er auch in diesen irrigen gedancken/ weil
er sich eines solchen hohen Geistes vnd verstandes rühmet/ daß mā
sich soll für jhm fürchten/ Vnnd wie das Heer Israel erschrickt/
wenn Goliath herfür trit/ vnnd jhnen hohn spricht/ 1. Sam. 17:
Also soll ich mich auch für diesem Ketzerischen Goliath entsetzen/

weil er mir solchen trotz beut/ vnd hohn spricht. Aber höret doch/ mein lieber Felgenhawer/ ich will auch vor dißmahl/ Gott zu ehren/ vnd der warheit zu gut/ den Reim führen/ Cedo nulli, nach d vermahnung Pauli. 2. 5. Col. 2. 18; Gal. 2. 5. Vnd auß d geistliche Harnischkammer mit David mich außrüsten/ Vnd auß dem brünlein Israelis fünff glatte steine nehmen in meine Schleider/ in vngefälschter sperantz vnd hoffnung/ daß ich damit ewre Lästerstirn wohl will treffen/ vnd die warheit erhalten/ Denn die rede des HERRN ist lauter/ wie durchläutert silber im erdenen tiegel/ bewehret siebenmahl/ Der HERR wird sie bewahren/ vnd vns behüten für diesem geschlecht ewiglich/ Ps. 12. 7. 8.

Ich will aber ewre Calumnien nicht recompensiren, vnd scheltwort mit scheltwort vergelten/ Siquidem mihi tecum non intercedit personale odium, sed sententiarum divortium. Sondern ich wil geruhiglich bleiben bey den realien, welches auch im Heldenbuch geschehen. Vnd wird dieser Theosophista nicht können beweisen/ daß ich seine Person ehrenrührig angetastet: Die gesetzten name gehe vñ sehen auff die errores, vñ nit propriè auff die Personen: Vnd weil mich Felgenhawer in ewigkeit nicht kan eines einigen Irthums convinciren, So thut er mir freventlich vnrecht/ daß er mich einen träumer/ Lutherischen Enthusiasten vnd Hellischen Propheten nennet/ sed Deo committo vindictam. Derselbige/ als ein gerechter Gott/ wird es ihm wohl wissen zu vergelten/ Wie er selber bericht vnd spricht Deut. 32. Die rache ist mein/ ich will vergelten/ zu seiner zeit soll ihr fuß gleiten/ Denn die zeit ihres vnglücks ist nahe/ vñ jhr künfftiges eilet herzu. Vnter des stehe ich auff meiner hut/ vnd trete auff meine feste/ vnd schawe, vnd sehe zu/ was mir gesagt werde/ vnd was ich ich antworten solle/ dem/ der mich schilt/ Hab. 2. 1.

Das

Das Ander Capitel.

OB es wohl nicht vnüblich ist/ daß den Ketzerischen menschē auch sonderliche nahmen/ vnd Ketzerische titul, werden gegeben/ dabey sie von reinen vñ vnverdächtigen lehrern vnterscheiden vnd erkandt werden: Jedoch/ weil dieser Theosophista mir keinen errorem auffsatlen/ vñ erweisen kan/ vnd gleichwol vnterschiedliche nahmen gibt/ Zugeschweigen der injurien, vnd Sycophantischen lästerung/ auff daß er mich seines befallens mag dehonestiren, vnd verkleinern/ Alß ists nicht vnvonnöthen/ darauff kürtzlich zu antworten: Einmahl so nennet er mich einen Philosophum vnd Philosophischen Heldenschutzen: Ich scheme mich aber der Philosophy nicht/ Sondern halte es davor/ quòd in eâ omnes thesauri scientiæ & sapientiæ sint reconditi, weñ sie nur nicht wird in einen schändlichen mißbrauch gezogen: Deñ ob wohl die Hoffmannisten, vnd auch diese newe träumer die Philosophy auffs tieffste verkleinern/ vnd eins theils gar verwerffen/ quasi Philosophia repugnaret Theologiæ: So werdē sie doch solche jhre attentata nimmermehr können demonstriren vnd beweisen; Felgenhawer wird es gleichsfals müssen lassen anstehē/ wie sehr er sich dessen auch bemühet/ Sintemahl es nicht gnug ist/ dz er mit grober behändigkeit kan Lästerfelgen hawen/ vnd mit schwülstigen worten sich außbrüsten/ damit männiglich soll gedencken/ was er rede/ dz sey vom Himel herab geredt/ vnd was er sage/ das müsse gelten auff erden/ Sondern es heisset/ Da demonstrandi. Quòd autem Philosophia, in vero suo usu cōsiderata, Theologiæ nō repugnet, illud ipsum ex Ps. 94. 10. luculenter demonstro: Deñ der Königliche Vident David sagt/ Gott lehret die menschē/ was sie wissen/ Im Ebræischen Text stehet/ הַמְלַמֵּד אָדָם דָּעַת: Daher syllogisticire ich also: Was die menschē wissē/ daß hat sie Gott gelehret: Die menschen wissen die Philosophy, Ergò, so hat sie jnē Gott

gelehret: nicht zwar one mittel/ wie etwan Felgenhawer möchte objiciren, Denn solcher vngemittelter lehr vnd lernung wird weder an diesem/ noch andern ort/ in der Schrifft gedacht/ Sondern vermittels der Præceptoren, vnd anderer mittel/ Gleich wie Daniel in der Chaldeer Schule hat Chaldeische Schrifft vnd Sprache gelernet/ Dan. 1. 4. Vnd stehet doch gleichwohl/ GOtt gab jhnen Kunst vnd verstandt in allerley Schrifft vnd Weißheit v. 17. מַדָּע וְהַשְׂכֵּל בְּכָל סֵפֶר scientiam & intellectū in omni libro: Quæ igitur ab ipso DEo, tamquam caussâ primâ, originem trahunt, illa per se non sunt contraria. Atqui Philosophia & Theologia, per se in vero suo usu considerata, ab ipso DEo originem trahunt. Ergò non sunt contraria. 2. Was GOtt gegeben/ vnd den menschen mitgetheilet hat/ das ist alles gut/ GOtt hat den menschen Philosophische weißheit gegeben/ Ergò, so ist die Philosophische weißheit gut/ vnd nicht zu verwerffen/ & per cõsequens, So habe ich mich dessen auch nicht zu schämen/ daß er mich einen Philosophum, oder Philosophischen Helden Schützen/ nennet/ malo enim esse Philosophus quàm Sophos. 3. Wz dem Propheten Daniel ruhm vnd ehre ist/ das kan mir auch keine vnehre seyn: Dem Propheten Daniel aber ist es eine ehre/ daß er Kunst vnd weißheit gehabt בְּכָל סֵפֶר in omni libro: Ergò, so ists auch mir keine vnehre/ wenn ich ein Philosophus genandt werde/ wenn ich nur möchte mit warheit solchen nahmen führen können/ Denn ich kan mich nichts rühmen/ ohn meiner schwachheit/ Vnd halte es gäntzlich davor/ daß Christum lieb haben/ besser sey/ denn alles wissen/ Eph. 3. 19. 4. Was an dem König Salomone nicht wird zu vnbilliget/ das kan auch an mir nicht gekläget noch getadelt werden: An dem König Salomone wird es nicht zu vnbilliget/ Sondern vnd vielmehr hoch gerühmet/ daß jhm Gott sehr grosse weißheit vnd verstand gegeben/ 1. Reg. 4. 29.

2. Par.

2. Par. 1. 12. Ergò, So kan auch an mir solches nicht geklügelt/ noch der Philosophische nahme mir schimpfflich auffgeruckt werden. Denn das Salomo nicht allein grosse weißheit gehabt/ wol zu regieren/ auch nicht allein grossen verstand in rebus Theologicis, Sondern auch in Philosophicis, Selbiges sehen vnd verstehen wir ex 1. Reg. 4. 33. 34. Denn er hat geredet von Bäwmen/ vom Ceder an zu Libanon biß an den Isop/ der auß der wand wechst/ von vieh/ von vogeln/ von gewürm/ vnd von fischen. 5. Welches der Heilige Geist selber nennet weißheit vnd warheit/ das ist nicht zu verwerffen/ noch an einigem menschen zu tadeln. Der Heilige Geist aber nennet die Philosophy selber weißheit/ Act 7. 22; Vnd warheit Rom. 1. 18. Ergò, so ist die Philosophy nicht zu verwerffen/ Vnd Felgenhawer thut vnrecht/ daß er mir solche Philosophischen nahmen schimpfflich auffruckt.

Daß er mich ferner einen wahren Literalisten titulirt vnnd nennet/ dessen nahmen habe ich mich in vero suo usu auch nicht zu schämen/ wenn er dadurch mir objicirt, daß ich bey den Buchstaben Göttliches worts bleibe/ vñ mich mit jhm nicht wil in heimliche deutung vertieffen/ noch sein Chiliastisch Reich helffen außgrübeln vnd klügeln: Denn wir haben ein festes Prophetisch wort/ vnd thun wohl/ das wir darauff achten/ als auff ein liecht/ das da scheinet in einen dunckeln ort/ biß der tag anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in vnsern hertzen; Vnd das solt jhr für das erste wissen/ das keine Weissagung geschicht in der Schrifft auß eigener außlegung: Denn es ist noch nie keine Weissagung auß menschlichen willen herfür bracht/ Sondern die heiligen menschen Gottes haben geredt/ getrieben von dem Heiligen Geiste/ 2. Pet. 1. Zu dem/ so spricht Gott der HERR selber/ Wir sollen seinem wort nichts zusetzen/ noch auch etwas davon nehmen לא תספו non addetis ולא תגרעו & non diminuetis, Deut. 4. 2. Vnd dräwet gar ernstlich/ wer dazu setzt/ oder davon nimpt/ dessen Same

vñ nahme soll cassirt vnd auß de buch des lebens getilget werden/ Apoc. 22. 19. Also spricht auch Salomon/ Alle wort Gottes sind durchl utert/ vñ sind ein schild denē/ die auff in trawē. Thu nichts zu seinen worten/ daß er dich nicht straffe/ vnd werdest lügenhafftig erfunden/ Prov. 30. 5. 6. Daher argumentir ich abermahl: Wer ein solcher Literaliste ist/ der schlechter dinge bey Gottes wort bleibet/ vnd demselben nichts zusetzet/ noch auch etwas davon nimpt/ vel: Qui divinis innutritur eloquijs, & de divinis dogmatibus ne unam quidem syllabam corrumpi patitur, dem ist solcher nahme gar nicht schimpfflich/ Sondern rühmlich vnd ehrlich/ vor Gott vnd allen rechtgleubigen menschen: Ich bleibe aber schlechter dinge bey Gottes vnverfälschtem wort/ setze demselben nichts zu/ nehme auch nichts davon/ Ergò so ist es mir nicht schimpfflich/ sondern ein ruhm vnd ehre vor Gott/ vnd allen rechtgläubigen menschen/ wenn mich Felgenhawer nennet einen warten Literalisten. Nec tamen Evangelium esse arbitror, ut cum Hieron. loquar in 1. c. Ep. ad Gal. in cortice literarum, aut in verbis scripturarum, sed in sensu, non in superficie, sed in medullâ, non in sermonum foliis, sed in radice rationis, scripturæ enim non in legendo, sed in intelligendo consistunt. Verstehet aber Felgenhawer durch einen Literalisten etwas anders/ so mag er solches specificiren, vnd seine gefaste meinung entdecken/ alßdenn soll jhm/ der gebühr nach/ zur gnüge geantwortet werden.

Das Dritte Capitel:

Nachdem ich diese newe hæreticos vnter die Enthusiasten vnd Chiliasten referirt, vnd sie newe Himlische

Prophe-

Propheten vnd träumer titulirt, auff das dadurch kund vnd bekandt würde/etiã in frõtispicio libri, wz sie vor jrrige lehre führen/ Vnd sich jederman möchte vor jhnen hüten/ vnd möglichst vorsehen/ nach der vermahnung Christi Matt. 7: Dieweil sie lehren solche lehre/die nichts den Menschen gebot sind/ Matt. 15. Alß ist Felgenhawer darob nicht wenig entrüstet/ Sintemahl er jhm träumen lest/ das niemand besser/ vnd gewisser in glaubens vnnd Religions sachen fundirt, denn er selber/ vnd das er nicht jrren noch feilen kan/ weil er durch sonderliche offenbahrung das Evangelium empfangen/ wie Paullus/ võ seinen beruff immediatè, wie Lutherus: Derhalben so erkühnet er sich solche Ketzerliche nahmen von sich abzulehnen; Aber mit grunde/ Deñ in dem er sich vermeinet herauß zu wickeln/ fält er immer tiefer drein/ vnd confirmirt mit seiner eigenen auffsage/ was jhm wird schuld gegeben/ Ubi igitur rerum testimonia adsunt, non opus est verbis. Deñ erstlich spricht er/ So bin ich kein Enthusiast, der da warte auff heimliche/ sonderliche offenbahrung/ Habe auch die zeit meines lebens weder eine vision noch offenbahrung gehabt/ Sondern allein der einigen Bibel mich gebrauchet/ wie ein jeder auß meine Zeitspiegel sehen kan; Ich schreibe auch nirgend davon/ Derowegen beleuget mich der Heldenbuchmacher; So bin ich auch kein Anabaptist: Vnd wie will mich dessen Rostius beschüldigen? lit. A. ij. Bald darauff aber vergist er seiner selbsten/ võ spricht/ Weñ ich von der offenbahrung je solte schreiben vnnd sagen/ so verstehe ichs anders nicht/ alß wie es Paulus verstehet/ Gal. 1. 12. der sein Evangelium von keinem Menschen/ sondern durch die offenbahrung IESV CHRISTI empfangen hat; Dessen gedencke ich auch in meinem Zeitspiegel/ anders nicht. Also sagt von dem Geist der offenbahrung wiederumb Paulus Eph. 1. 17; Eben also meine ichs auch. Ist nun Paulus kein Enthusiast oder

oder Wiedertäuffer/ so bin ich auch keiner/ vnd hass alles wieder/ mendacium Rosti, es ist erlogen. Antwort. Ich will nicht scheltwort mit scheltwort vergelten/ Sondern dagegen setzen/ weil mein Antagonist fluchet/ auff das ich fewrige Kolen auff sein haupt samle/ Rom. 12. 20. Eins aber bitte ich/ er wolle seine vnbedachtsame rede selber conciliiren, wenn er sagt/ Er habe die zeit seines lebens keine offenbahrung gehabt/ vnd wiederumb/ er habe durch die offenbahrung JEsu Christi die warheit empfangen: Denn mit solchen contradictorien gibt nicht allein Felzenhawer zu verstehen/ daß er seiner lehr vngewiß ist/ Siquidem regula doctrinæ & judicij sibi omni ex parte constet, Sondern/ daß er sich auch schüldig gibt des Enthusiasmi, Secundùm istud Epiphanij lib. 2. Tom. 2. cont. hæres: Hæretici se suis armis conficiunt. Enthusiasmus enim insinuat numinis afflationem, secundùm Cœl. lib. 9. c. 26. Atqui Antagonista meus gloriatur de numinis afflatione. Ergò etiam Enthusiasmi insimulari potest: Vnd ob er sich gleich wortlich der Bibel rühmet an diesem vnd andern örtern seines Apologetici; so wird er sich doch damit nicht entschüldigen/ noch des Enthusiasmi entbrechen/ nam, Omnes ferè hæretici, ut ait Iren. lib. 4. adverss. hæres. mendacium abscondunt per scripturam, sed scripturæ sensum ubiq; depravant, ut loquitur Cyrill. in præfat. lib. 1. Thesaur. & voluntatem suam Spiritus Sancti verbis anteponunt. Wer sich allein der Bibel oder Gottes wort gebrauchet/ deraffet vnd gaffet nicht vber sich/ Sondern helt sich herunter zu dem geoffenbahrten wort/ Nach der vermahnung Petri 2. Ep. 1. Wir haben ein festes Prophetisch wort/ vnd jhr thut wohl/ das jhr darauff achtet/ als auff ein liecht/ das da scheinet in einen dunckelen ort/ biß der tag anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in ewren hertzen: Vnd das solt jhr für das erste wissen/ das keine Weissa-

gung

gung in der Schrifft geschichte auß eigener außlegung: Denn es ist noch nie keine Weissagung auß menschlichem willen herfür bracht/ Sondern die heiligen menschen Gottes haben geredt/ getrieben von dem Heiligen Geiste. Wer aber durch sonderliche offenbahrung die warheit wil empfangen/ vnd das Evangelium *immediate*, ohne mittel/ erlangen/ der gebraucht sich nicht der einigen Bibel: Denn in der Bibel werden wir auffs wort gewiesen/ vnd nicht auff offenbahrung/ Darumb vns auch CHRISTUS das ἐρεύνᾶν heisst *practisiren* Joan. 5. Suchet in der Schrifft/ denn jhr meinet/ jhr habt das ewige leben drinnen/ vnd sie ists/ die von mir zeuget/ Vnd jhr wolt nicht zu mir kommen/ das jhr das leben haben möchtet. Vnd in der Epistel an die Ebræer stehet Cap. 1. Nachdem vorzeiten GOtt manchmahl/ vnnd mancherley weise geredt hat zu den Vätern durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen tagen geredt zu vns durch den Sohn/ welcher nicht ohne mittel vns beruffe/ noch durch sonderliche offenbahrung die warheit einflösset/ Sondern er redet mit vns/ vermittels seines geoffenbahrten worts/ welches er vns lest verkündigen vnd vortragen/ Darumb auch Paulus sagt/ Das wort ist dir nahe/ Nemlich in deinem munde/ vnd in deinem hertzen/ Diß ist das wort vom glauben/ das wir predigen/ Rom. 10. 9. Also ist auch Paulus/ wiewohl etwas sonderliches bey seiner *conversion* vorgefallen/ zu dem *Anania* gesandt worden/ daß er von jhm solte getauffet werden/ vnd ferner von jhm lernen/ was er thun solte/ *Act.* 9. Deßgleichen lesen wir auch vom *Eunucho Act.* 8. Daß nicht der Engel des HERRN mit jhm geredet/ sondern mit Philippo/ vnd denselben gesand auff die strassen/ dar *Eunuchus* herkam/ vnnd auff seinen Wagen den Propheten Esaiam laß: Also befihlt der Engel *Cornelio*, er sol gen Joppen senden/ vnd Petrum foddern lassen/ *Act.* 10. Auß welchen allen erscheinet/ daß GOtt nicht wil mit vns ἀμέσως ohne mittel handeln noch durch sonderliche offenbahrung die warheit verkündigen/ Sondern durch sein wort/ oder durchs Gesetz vnnd zeugniß/ wer das nicht hat/ sol die Morgenröte nicht haben/ Es 8.

Anreichend die offenbahrung des Apostels Pauli/ davon er

redet Gal. 1. 12. So ist solches ein *exemplum singulare, quod non trahatur in consequentiam*: Denn es wird Felgenhawer in ewigkeit nicht können erweisen/ daß er durch solche offenbahrung das Evangelium empfangen/ wie Paulus. Ob er sichs gleich rühmet/ so gehet er doch bey der warheit spatzieren/ und niemand gläubet seiner außsage/ wo er es nicht kan öffentlich *demonstriren*. Derhalben so bleibet es nochmals dabey/ daß er ein Enthusiastischer Wiedertäuffer ist/ Weil er sich sonderlicher offenbahrung rühmet/ die er doch niemahls gehabt hat/ Und ich möchte auch wohl allhier *retorquiren* und sagen; *mentiris* Felgenhawer/ es ist erlogen/ was von der offenbahrung außgesprenget wird/ aber ich muß fein säuberlich mit dem Herren umbgehen/ ob er sich noch wolte gewinnen lassen. In dem andern ort Eph. 1. 17 wünschet Paulus den Ephesern den geist der weißheit vñ der offenbahrung/ Weil ohne den Heiligen Geist niemand kan JEsum einen HERRN heissen/ 1. Cor. 12. Sondern der Geist GOttes muß uns führen auff ebener bahn/ Ps. 143; Und uns bringen zu der erkäntniß GOttes. Darumb bittet auch Paulus/ Daß der Geist der weißheit und offenbahrung den Ephesern wolle die geheimniß GOttes offenbahr machen/ und die rechte weißheit und erkentniß der Glaubenssachen verkündigen; Er redet aber nicht von einer sonderlichen *revelation*, wie er selber gehabt/ davon Gal. 1. 12. *Committit ergò fallaciam æquivocationis Felgenhauerus, nam Gal. 1. loquitur Paulus de revelatione extraordinariâ; Eph. 1. verò de ordinariâ, quæ fit à Spiritu sancto per verbum Evangelij, ut ex v. 13. perspicuè innotescit.*

Ferner so will Felgenhawer auch kein Christe seyn/ weil er die 1000. jahr nicht erst erdacht/ Sondern auß Johanne herfür gebracht. Wie nun Joannes kein Chiliaste ist/ eben so wenig vermeinet er auch keiner zu sein. Antwort. Ob wohl der 1000. jahr *in Apocalypsi Cap. 20.* gedacht wird: So kan doch Felgenhawer daraus sein Chiliastisch Reich nicht erzwingen/ *aliud enim est mille annos allegare, aliud Chiliasticum regnum ἀποκόπως insinuare*: Denn Joannes gedencket mit keinem einigen wort/ daß CHRistus tausend jahr mit seinen Reichsgenossen auff erden soll regieren/ Sondern weissaget

allein/

allein/ daß ein Engel vom Himmel soll binden den Satan 1000. Jahr/ vnd darnach soll er eine kleine zeit loß werden/ vnd hefftig rumoren wieder die/ so das Thier nicht wollen anbeten/ noch sein bilde verehren/ noch das mahlzeichen nehmen an jhre stirn/ vnd auff jhre hend/ also/ daß auch jhr viel vmb des worts GOttes willen/ vnd vmb das zeugniß JEsu/ sollen getödtet werden/ Vnd die Seelen der enthäupten sollen mit Christo regieren 1000. jahr: Gleich wie auch *Apoc. 6.* vermeldet vnd angezeiget wird/ daß die Seelen derer/ so erwürget waren vmb des worts Gottes willen/ liegen vnter dem Altar vnd schreyen mit grosser stimme: HERR du Heiliger vnd warhafftiger/ wie lange richtest du/ vnnd rächest nicht vnser blut an denen/ die auff erden wohnen. Auß welchen allen klar vnd offenbahr ist/ daß Joannes nicht redet vō dem tausentjährigen Welreich/ dessen auch die Seelen/ welche mit Christo tausendt jahr regieren/ nicht können geniessen/ *Spirituale enim respuit carnale:* Denn das gegentheil wird in diesem gantzen buch gelehret/ *cum Joannes perenni dura certamina usq; ad diem judicij sibi invicem succedentia prædicat cap. 2. 10. c. 3. 12. c. 7. 15. c. 11. 15. c. 14. 12. & c. 19. 9.* Zudem/ so müste der Satan auch noch jetzund gebunden sein/ weil die fülle des ertäumeten Chiliastischen Reichs noch nicht ist ein vnd angangen/ Denn nach denselben tausendtjahren soll er erst eine kleine zeit loß werden/ *Apoc. 20 3. 7.* Die erfahrung aber bezeuget das gegentheil/ daß der Satan nicht gebunden/ Sondern loß ist/ vnd rumoret vnd tobet gewaltiglich in allen ständen/ vnd an allen örtern vnnd enden. Endlich/ Wenn der Satan erstlich nach 1000. jahr soll auß seinem gefängniß loß werden/ vnd verführen die Heyden/ daß sie vmbringen das Heerlager der Heiligen *v. 9;* So werden die/ welche tausendt Jahr *voluptuosisch*/ vnd in Wollust gelebet / darnach auffs newe müssen verfolgung leiden/ Welches nicht wenig *absurditeten* mit sich bringet / Wie davon weitläufftiger im Heldenbuch ist gehandelt worden *pag. 176. Et in Prognost.* vom Zünglen Tage *lit. B. ij.* Bleibet demnach vnverneinlich wahr/ das Helgenhawer ein Chiliaste ist/ Weil er das tausendtjährige Welreich

reich *statuirt* vnd einführet wieder die helle klare Schrifft/ vnd euch wieder die Offenbahrung Joannis/ derer er sich mit vnwarheit rühmet.

Endlich/ So will er auch kein träumer noch himlischer Prophete sein/ Denn ich habe die zeit meines lebens/ spricht er/ nichts gesagt/ viel weniger *publicè* geschrieben/ daß ich etwan einen sonderlichen traum gehabt/ darauff ich viel halten soll/ Sondern ich erweise auß dem Geist/ durch welchen ich rede vnd schreibe/ auch meine *vocation* vnd beruff von Gott/ das ich *immediatè* von GOtt empfangen die warheit/ eben wie Lutherus/ vnnd durch die offenbahrung JEsu Christi/ Wie Paulus/ vnd die Apostel durch den Heiligen Geist/ Sind nun sie den Spöttern keine himlische Propheten/ wie komme denn ich darzu/ *Domine Rosti?* Antwort. Eben daher/ weil jhr euch solcher vngemittelten *Vocation* vnnd offenbahrung rühmet/ welche jhr doch nicht könnet erweisen/ So werdet jhr nicht vnbillich ein träumer/ vnd newer himlischer Prophet genandt: Denn ich sage noch einmahl/ ewren blossen worten gläubet niemand/ jhr müsset's auß der Schrifft/ oder durch sonderliche zeichen vnd wunder *demonstriren*, daß jhr solcher gestalt die warheit empfangen: Das gegentheil ist allen frommen hertzen bekandt/ Denn ewre *vaticinia* sind nicht gemäß den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/ Sondern jhr *incrustirt* vnd vernewert die *antiquos & antiquatos errores*, die alten verlegenen vnd vnlangst verdamten Irthum/ Wie nicht allein *ex Apoc.* jtzund angehöret/ Sondern auch *in diexodo* seiner soll berühret werden/ Darumb so habt jhr nicht die warheit/ Sondern vnwarheit durch ewre vermeinte offenbahrung empfangen: Mit dem Apostel S. Paulo habt jhr euch nichts zu *excusiren*, Denn seine Person/ vnd ewre Person/ sein beruff vnnd ewr beruff/ seine lehr vnnd ewre lehr/ seine zeit vnd ewre zeit/ seynd so weit von einander/ als Himmel vnd Erden: Gleicher gestalt hilfft euch auch nicht/ was jhr von den andern Aposteln einführet/ Denn es bleibet jmmerdar der beweiß zurücke/ welcher doch nothwendig *requirirt* vnnd erfordert wird: Jhr könnet euch auch nicht schützen mit dem Mann Gottes

Lutheri

Luthero/ Denn er hat seinen ordentlichen beruff gehabt/ *quatenus consensum electionem, & adprobationem habuit etiam inter ipsos Pontificios.* Das er aber das Pabsthum angegriffen/ vnd jhre irrthum auß Gottes wort *refutirt*, das ist zwar *extraordinariè* geschehen/ Aber damit kan Folgenhawer sich im wenigsten nicht *defendiren. Nam extraordinariæ vocationis Lutheri signũ infallibile fuit doctrinæ puritas in mediâ mundi apostasiâ, Antagonista autem meus destituitur doctrinæ puritate,* Derhalben ist es falsch vnd vnwahr/ daß er solte *immediate* sein beruffen/ vnd die warheit durch die offenbahrung empfangen haben/ *Confer Luth. Tom. 2. Jhen. fol. 553. & Tom. 5. fol. 492.* Denn ob er sich gleich rühmet des grossen verstandes/ wie er einen andern vnd höhern geist hat/ weder der Heldenprophet zu Lützen *lit. A. ij*, vnd mich vor ein Lügenmaul außrufft/ wenn ichs nicht gläuben wil/ *lit. A. ij*: So führe ich doch jmmerdar den Reim/ *Da demonstrandi*, vnd erkenne dabey/ daß er ein rechter träumer/ vnd newer Türkischer Prophet ist/ *Qui verba quidem scripturæ profert; veram tamen inde sententiam suffuratur, sicut etiam Hilarius ait lib. 2. de Trin. pag. 172. Exstiterunt plures, qui cœlestium verborum simplicitatem pro voluntatis suæ sensu, non pro veritatis ipsius absolutione susciperent aliter interpretanda, quàm dictorum virtus postularet: De intelligentiâ enim hæresis, non de scripturâ est, & sensus, non sermo fit crimen.*

Das Vierdte Capitel.

WAs ich in meinem Heldenbuch *pag. 10.* geschriebẽ/ Wie Gott nicht wil durch die salbung ohne dz wort/ mit vns ἀμέσως handeln/ Selbiges lehre vnd schreibe ich noch jtzund/ vnd scheme mich nicht des worts vnsers HERRN: Denn wir haben das gesetz vnd zeugniß/ werdet jhr das nicht sagen/ so werdet jhr die Morgenröte nicht haben/ Es. 8. Vnd wenn auch ein Engel vom Himmel anders prædigte/ so will ichs doch nicht gläuben/ Gal. 1. Sintemahl vns darumb das wort Gottes gegeben vnd offenbahret ist, daß wir darinnen sollen forschen/ Joan. 5; Vnd nicht auff sonders

che offenbahrung gaffen/ oder auff vngemittelten beruff warten. Wannenher auch David sagt: Dein wort ist meines fusses leuchte/ vnnd ein liecht auff meinem wege Ps. 119. Diese vnwiederlegliche meinung scheinet meinem *Antagonisten* so hell vnnd klar vnter augen/ daß er auch bekennet/ er habe nie gelehret/ wie er ohne das wort durch die salbung sey von GOtt gelehret worden/ vnd begehret/ ich soll es jhm beweisen/ an welchem ort er das wort Gottes verworffen habe/ Vnd fähet alßbald darauff an zu *injurijren*, vnd mich zu lästern/ *lit. A. ij.* Aber sein gemach Felgenhawer/ ewr leugnen/ lügen vnd lästern wird die vnwarheit nicht vertheidigen/ Denn ich will nur diesen ewren *Apologeticum* vor mir nehmen/ darinnen bekennet jhrs mit außdrücklichen worten/ *lit. A. ij.* Vnd damit jhrs nicht leugnen könnet/ So will ich ewre eigene wort hierbey anfügen; Will *Rostius* so klug sein/ schreibet jhr/ So sträffe er doch Joannem *1. Jo. 2. 27;* Vnd Paulum Eph. *1. 17; 1. Cor. 2.* Welche von der salbung/ offenbahrung/ vnd Geist Gottes reden/ Denn jhr dürfft nicht/ das euch jemand lehre/ spricht Joannes: Sage ichs / so seys erlogen/ Sagets aber der Apostel/ so heistu jhn lügen du Lügenmaul/ vnnd bist zu schanden worden/ Derowegen ist *Rostius* ein Landlügner/ Den er spricht wieder die helle Schrifft/ GOtt will nicht durch die saldung ohne mittel vns lehren. Wie reimen sich doch nun diese ewre rede zusammen/ Gott will nicht ohne das wort durch die salbung gelehrt machen/ vnd/ Gott lehret durch die salbung ohne mittel/ *Concilia, si potes.* Denn Gottes wort ist ja das kräfftige Gnadenmittel/ dadurch vns GOtt lehret vnd bekehret/ Darumb auch Paulus das Evangelium nennet eine Krafft GOTTES/ sälig zu machen alle/ die daran gläuben/ Rom. *1.* So nun GOtt lehret ohne mittel/ nach der lästerlichen meinung Felgenhawers/ So lehret er ja ohne sein wort: Oder daß ichs noch kürtzer fasse/ Wer ohne mittel lehret/ der lehret ohne das wort. Gott lehret (nach meines *Antagonisten opination*) ohne mittel. *Ergò*, so lehret er ohne das wort. Ists denn nun recht/ daß jhr mich vor ein Lügenmaul/ Item vor einen Landlügner außschreyet? Jhr gebet gewiß damit öffentlich an den tag/ das euch kein guter geist

regieret/

regieret/ Sondern das euch der Teuffel vnd Lästergeist führet/ vnd werdet also zuschanden/ weil jhr wollet andere *confundirn*, vnd zuschanden machen/ *Obtrectatio enim calumniosa res est importunissima.* Darumb spricht auch Salomon Prov. 20. Sey vnvermischt mit dem/ der heimligkeit offenbahret/ vnd mit dem Verleumbder vnd falschenmaul.

Anreichend die *allegirten* Schrifft Sprüche/ So ist nicht allein im vorgehenden dritten Capitel der Spruch Pauli erkläret Eph. 1. 17; Sondern auch auff das zeugniß Joannis zur gnüge geantwortet im Heldenbuch *Cap. 1. q. 5. pag. 39. & seqq.* Wohin ich meinen *Antagonisten* nochmahls *remittire*, weiter vor dißmahl nicht das allergeringste darauff geantwortet/ Sondern nur eitel lügen vnd lästerung außgespeyet/ welches gewiß vor keine *Apologia* des Zeitspiegels/ noch vor eine *Refutation* meines Heldenbuchs kan geachtet werden: Vnd ob er sich gleich vermeinet zu entschüldigen/ weil er meinen *tractat* nur 4. stunde gehabt/ *lit. A. 1. & C. iij.* So ist es doch in warheit *falva excusatio*: Denn es wird nicht gefraget/ wie lange er darinnen gelesen/ vier oder mehr stunden/ Sondern was er gelesen/ vnnd wie ers *refutirt* hat/ Er solte es länger behalten/ oder jhm ein eigen buch verschafft haben/ weil es jedermän vor augen liegt/ vnd zu kauffen wird feil geboten: Aber er achtets dafür/ daß es jhm ein sonderlicher ruhm sey/ in 4. stunden einen solchen *tractat* zu vberlauffen/ vnd so geschwinde zu *refutiren*; Darumb muß jhm auch sein ruhm zur vnehre vnd schande werden/ weil er nichts in meinem *tractat refutirt*, Sondern/ anstat der *refutation* eitel *Sycophantische* lästerung außgegossen hat. Ich will aber allhier kürtzlich fragen/ Wo vnd an welchem ort der Apostel Pauli/ vnd der Apostel Joannes jemahls gelehret haben/ daß vns GOtt ohne mittel durch die salbung wolle lehren? Jhr müsset künfftig nicht verstummen/ vñ vberhin hüpffen/ wie vor dißmahl geschehen/ Sondern mit klaren hellen Buchstaben auß den Apostolischen Schrifften darauff antworten/ so will ich euch beyfall geben/ Wo nicht so werde ich gewiß sagen/ daß es falsch vnd vnwahr ist/ was jhr schreibet vnd schreyet.

Das

Das Fünffte Capitel.

Weil sich Felgenhawer erkühnet / künfftige dinge zu wissen/ So ist solches auch von mir im Heldenbuch *pag. 97. carpirt*, vnd auß GOTTES wort *refutirt* worden/ dawieder er in seinem *Apologetico* nichts hat können aufforingen / Sondern bricht nur herauß/ nach seiner gewohnheit/ mit spöttischen worten/ daß er mich nicht darff fragen Wie nahe er sich vnterstehe/ künfftige dinge zu wissen: Welches ich auch weder von jhm/ noch jemands anders begehre/ Sondern er soll das wort Gottes fragen/ Ob solches geschehē kan oder nicht/ Sein darauß habe ich angezeiget/ dz es GOtt alleine zustehet/ von künfftigen dingen zu weissagen/ Wie Esaias sagt Cap. 42. 9: Siehe/ was kommen sol/ verkündige ich zuvor/ vnd verkündige newes; ehe denn es auffgehet/ lasse ichs euch hören. Ich/ spricht der HERR/ verkündige es/ אֲנִי מַגִּיד Darumb stehet es nicht in einiges menschen gewalt/ von ankünfftigē dingen zu weissagen/ Es sey denn/ daß der HERR solches thu durch seine Knechte/ wie er gethan hat durch die Propheten vnd Apostel. *Et Cap 41.23. ait Jehovah:* Verkündiget vns/ was hernach kommen wird/ So wollen wir mercken/ dz jhr Götter seyd וְנֵדְעָה כִּי אֱלֹהִים אַתֶּם *Item Cap. 44. 6. 7:* Ich bin der Erste/ vnd Ich bin der letzte/ vnd ausser mir ist kein Gott: Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige/ vnd mirs zurichte/ der ich von der welt her die völcker setze? Ob nun gleich Felgenhawer sich wolte rühmen/ seiner gewohnheit nach/ daß nicht er/ sondern GOtt in jhm künfftige dinge wüste/ Oder GOtt hette es jhm offenbahret gleich wie den Propheten vnd Aposteln/ So ist es doch *mera petitio principij*, oder es sind lauter *nulliteten*, welche keinen grund haben/ Denn er muß es zuvor *demonstriren*, vnd nicht allein wortlich *pronuncijren*; Das gegentheil ist vns allen bekandt/ weil seine *vaticinia* nicht gemäß vnnd gleichförmig sind den Schrifften der Propheten vnd Apostel/ Denn es wil ohne mittel durch die salbung allein gelehrt werden/ Welches

GOtt

GOtt klärlich verboten/ vnd vns *ad legem & testimonium* verwiesen: Er *defendirt* das *aureum Seculum*, vnd Chiliastische Weltreich Christi; Er verachtet vnd verwirfft die *Philosophy*, gute Künste vnnd Sprachen ꝛc. Welches alles Gottes wort gar nicht gemäß ist. Derhalben so ist daher vnverneinlich zu schliessen/ daß er ein falscher Prophet ist/ vnd redet nicht auß des HERRN munde/ viel weniger kan er zukünfftige dinge wissen/ Weil der HERR nicht mit jhm ist/ der allein weiß was künfftig ergehen vnd geschehen soll.

Was Felgenhawer *ex Ps. 25. 14. allegirt*, dasselbige ist ferne von seiner vngegründten meinung/ Denn der Königliche *Vident* erzehlet die *utilitates & fructus*, welche folgen auff die wahre Gottes furcht/ vnd zeiget an/ daß diß die vierdte wohlthat sey/ damit Gott der HErr die frommen vnd gerechten beleihnet/ daß er sie in jhrem vnfall schütze/ mit seiner *præsentz* vnd gegenwart tröste/ vnd wunderbahrlich errette/ Wie der Häupttext klärlich anzeiget/ וּבְרִיתוֹ לְהוֹדִיעָם סוֹד יְהוָה לִירֵאָיו, welchen dieser meister von Hohen sinnen/ weil er jhm so tiefe weißheit *imaginirt*, vnd bständlich wolle anschawen vnd erörtern: Den סוֹד heißt eigentlich *concilium & congregationem consiliariorum; & quia concilia secreta esse solent, ideo etiam pro secreto accipitur.* Wannenher es auch Lutherus gedolmetschet das geheimniß/ Weil Gottes gnaden *præsentz* vor menschlichen augen verborgen vnd seine hülffe wunderbahrlich ist vnd geschicht/ Was massen auch David sagt Ps. 4: Er führet seine heiligen wunderlich; *Mirabiliter enim eduxit Dominus Israelitas ex Ægypto, mirabiliter Josephum liberavit ex carcere, & sanctos suos etiamnum mirificat, seu mirabiliter gubernat & liberat; unde etiam secretum DEi dicitur, vel stupendum DEi arcanum: Cognationem autem habet cum* יָסַד *id est, fundavit, sive fundamentum collocavit*, Daher es auch die 70. *Interpretes* gedolmetschet *firmamentum & stabilimentum* (στερέωμα:) Denn Gottes gnade vnd warheit waltet vber vns Ps. 117. 2. Oder/ wie im Ebraischen Text stehet גָּבַר עָלֵינוּ *roborata & confirmata est super nos.* Daher auch Petrus redet 1. Ep. 5. 10. Der GOtt aller gnade/ der vns beruffen hat zu

seiner ewigen Herrligkeit in Christo Jesu/ Derselbige wird euch/ die jhr eine kleine zeit leidet/ vollbereiten/ stercken/ kräfftigen/ gründen. Vnnd in solcher meinung wird das Wörtlein נוֹ hin vnd wieder gebraucht Ps. 55. 15. Prov. 25. 8. Gen 49. 6. Jer. 23. 22. Job. 15. 8. Ezech. 13. 9. *Committit ergò Theosaphista Sophisma ignorantiæ*, Denn er verstehet den Text von zukünfftigen dingen/ vnd verborgenen geheimnussen/ welche jhm der HERR vermeindlich offenbaret/ da er doch redet von den *beneficien*, damit der HERR seine gottfürchtige Reichsgenossen belohnet. Wo ist nun alhier grosse weißheit vnnd wissenschafft aller dinge? Ist euch zu rahten/ so bleibet in schüldiger einfalt bey Gottes wort/ vnd setzet demselben nichts zu/ nehmet auch nichts davon/ Wo nicht/ so werdet jhr gewiß *cassirt* werden auß dem Buch des Lebens/ Apoc. 22. Was ferner wird *allegirt ex Sap.* 7. 21. Joan. 16. 13. 1. Cor. 2. 7; Wie die Weißheit alles weiß/ was heimlich vnnd verborgen ist/ Item/ Wie der Geist Gottes heimliche Weißheit offenbahre: So ist darauff kürtzlich zuantworten/ daß zwar die weißheit GOTTes/ vnd der heilige Geist/ alles weiß/ vnd auch den Aposteln verkündiget/ vnd offenbahret habe/ was künfftig geschehen solte/ Aber darumb folget nicht/ daß auch Felgenhawer zukünfftige dinge weis/ *Siquidem à posse ad esse non valet consequentia:* Er beweise es zuvor/ daß jhm der Geist Gottes alles habe offenbahret/ So wollen wirs gläuben/ aber dis wird geschehen *ad Kalendas Græcas.* 2. So redet *Johannes* vornehmlich vnd eigentlich vō den Aposteln/ welchen der Geist Gottes soll offenbahren was künfftig geschehen soll/ vnd dasselbige ist erfüllet am grossen Pfingstage/ Act. 2; An welchem der Heilige Geist sichtbahrlich ist vber die Apostel außgegossen/ vnd hat jhnen gegeben außzusprechen die grossen *magnalia DEI: tùm enim longè ampliorem Christi cognitionem ex illuminatione Spiritus sancti acceperunt, quàm anteà habuerunt:* Es hat auch der heilige Geist jhnen zukünfftige dinge offenbahret/ Wannenher sie auch in jhren Episteln vnnd Schrifften weissagen vom *Antichrist*, vom *Epicurismo*, von vielfältigen Ketzereyē/ so auffkommen sollen etc. Was nun Joannes von den Aposteln redet/ das kan mein *Antagonist* nicht

nicht auff seine Person zwingen vnd bringen/ Vnd ob er sich gleich dessen rühmet/ so ists doch nur ein *Sycophantischer* ruhm/ ohne grund vnd beweiß. 3. So lest es sich auch ansehen/ weil er *Salomonem alle-girt*, daß er nicht allein das buch der Weißheit dem König *Salomoni* zueignet/ Sondern auch *inter libros Canonicos referirt*, weil er jmmer etwas sonderliches vnd newes vor andern wil herfürbringen/ vnnd als das fett oben schweben/ wie der Ketzer vnnd Schwetzer art ist: Weil es aber nicht eigentlich gesetzt wird/ alß wollen wir auch die *responsion differiren*, biß auff seine erklärung/ Vnter des wolle er lesen/ *Hieron. in præf. in Proverb. Athanas. in Synops. Epiphan. de ponderib. & mens. Nazianz. Damascen. & præfat. Germ. Lutheri.* 4. So redet Paulus von der heimlichen verborgenen Weißheit GOttes/ welche Gott verordnet hat vor der Welt/ zu vnser herrligkeit: Felgenhawer aber *restringirt* es auff alle verborgene heimligkeit/ vnd künfftige dinge/ *Committit ergo crimen ignorantiæ, & fallaciam dicti secundum quid:* Sein Paulus sagt nicht/ daß wir durch den Geist alles können erforschen was heimlich ist/ *Sed de DEi sapientiâ loquitur in mysterio, quæ abscondita est, dum non est in verbis, sed in virtute, non humanâ ratione possibilis, sed Spiritus efficaciâ credibilis, ut ait Ambros. Tom. 3. fol. mihi.* 164. Vnd daher wird es auch genandt *mysterium*, weil der rathschlag vnd *decret* Gottes von der Erlösung menschliches geschlechts von der Welt her ist verschwiegen gewesen/ Nu aber offenbahret/ auch kund gemacht durch der Propheten Schrifft/ auß befehl des ewigen Gottes/ den gehorsam deß glaubens auffzurichten vnter allen Heyden/ Rom. 16. 5. So habe ich auch nicht lästerlich vnd als ein lügner/ *allegirt*, Wie mich dieser *Sycophante* vnd *Calumniante* beschüldiget Sondern seine eigene wort eingeführet auß dem Zeitspiegel *lit. E. ij.* Darinnen er mit außdrücklichen worten schreibet: Ich habe in der Schul des Heiligen Geistes in dreyen jahren mehr gelernet/ als wenn ich gleich were hundert jahr auff der vornemesten *Universitet* gewesen: Item/ Die Salbung hat mich solche dinge gelehret &c. Woher habe ich denn lästerlich *allegirt*? Habe ich vnrecht gethan/ So beweiset es mir/ Habe ich aber recht

allegirt, vnnd euch damit *convincirt*; So legt die lügen ab/ Vnnd redet die warheit: Vnd da jhr euch gleich wollet *excusiren*, wie jhr gesagt/ daß der H. Geist vns in alle warheit leite/ vnd alles heimliche erforsche/ nicht jhr elender Madensack/ So werdet jhr mir doch keines falschen *allegirens* können *convinciren*, Denn ich gedencke der Schulen des H. Geistes/ Item der salbung/ derer jhr euch so hoch rühmet/ vnd führe also ewre eigene wort. Bleibet demnach vnvermeinlich wahr/ daß ich recht *allegirt*, Jhr aber sollet beweisen/ daß jhr/ durch den Geist Gottes/ nicht allein das vergangene vnd gegenwertige wisset/ sondern auch das zukünfftige/ Wie ewre wort lauten im Zeitspiegel *lit. E. iij.*

Das Sechste Capitel.

DAß wir wohl alle gewis sein des jüngsten Tages/ daß er bald wird herein brechen/ Nachdem alle zeichen vnlangst sind verflossen/ vnd eines theils noch täglich in vollem gang vnd schwang gehen: Jedoch so ist vns verborgen die zeit vnnd stunde/ wenn es soll angehen vnd geschehen/ daß Christus wiederkompt/ vnd den gantzen Erdkreiß richtet mit gerechtigkeit/ *Act. 17. DEus enim ultimam horam ideo nobis voluit esse incognitam, ut semper possit esse suspecta, ut, dum illam prævidere non possumus, ad illam sine intermissione præparemur. Gregor. in Evang. hom. 13.* Wie davon im Heldenbuch *c. 5. q. 2.* weitläufftiger ist gehandelt worden/ mit angefügten vrsachen vnd *argumenten* auß Gottes wort/ Wie vnd warumb GOTT der HERR vns solches verborgen habe: Aber Felgenhawer gehet mit stillschweigen vberhin/ vnd antwortet weder auff meine *allegaten* vnd *argumenta*, noch auch auff meine *Refutation* seiner *allegaten* vnd *motivē*. Noch rühmet sich dieser *Sycophante*, er habe mein Heldenbuch *refutirt*: Ey du schöner *Reformator* vnd *Refutator!* Wenn lästern/ lügen vnnd leugnen heist *refutiren*, So habt jhr in warheit ewr *magisterium* wohl beweiset/ vnnd gnugsam damit angezeiget/ daß jhr ewrem Meister/ dem Lästergeist/ vnnd König der stoltzen nichts entlauffen/ sondern das Lästerhandwerck wohl studiret vnd gelernet. Jch wil

auch

euch aber nochmals *remittiren* zu meinen Rosengarten/ *ut amputemus prolixitatem*. Darinnen findet jhr die 1335 Englische tage/ welche jhr in diesem *Apologetico lit. A. iij. ex Dan. 12. allegirt*, vmbständlich erörtert vnd *refutirt*, darauff jhr billich hettet sollen *respondiren*: Denn Daniel weissaget von keinen gewissen jahren vnd tagen/ Sondern zeiget an/ es sey verborgen vnd versiegelt עַד עֵת קֵץ *usq; ad tempus finis*: קֵצָה *autem vel* קִצָּה *insinuat finem, extremitatem, terminum*; Wenn nun das ende (קֵץ) oder der endliche *termin*, kommen wird/ So wird es offenbahr werden/ Biß auff solche *extremitet* aber bleibet der *numerus durationis* verborgen. Wenn nun Felgenhawer hierentgegen wolte *objiciren*, daß nunmehr die letzte zeit were/ So soll jhm hiemit frües zeitig begegnet werden/ daß ein anders ist die letzte zeit/ vnnd das ende oder *final* der letzten zeit: Denn von diesem redet eigentlich der Prophet/ vnd das wort קִצָּה, Darumb spricht er/ Es ist verborgen vnd versiegelt/ biß auff die letzte zeit: Viel werden gereiniget/ geläutert vnd bewehrt werden/ vnd die gottlosen werden gottloß wesen führen/ vnd es nicht achten/ Aber die verständigen werdens achten/ *Plura vide l. all. pag. 164. & 165.* Darnach so *allegirt* er die zahl 666. *ex Apoc. c. 13.* Darauff ist aber zur gnüge geantwortet in meinem *Prognostico* vō jüngstē tage/ ist hier vnnonnōtē selbiges zu wiederholē: Denn es wird Felgenhawer nicht beweisen/ daß diese 666 Jahrtage *distincte* seind bestimmet/ zum ende der welt/ Sintemahl dessen im Text nicht gedacht/ sondern alleine angezeiget wird/ daß/ wer verstand hat/ der sol vberlegen die zahl des Thiers/ Denn es ist eines menschen zahl. Zu dem/ wenn wir eine gewisse zeit des Jüngsten Tages darauß wolten schliessen/ So müsten wir auch des anfangs solcher zahl gewiß seyn: Nun kan aber Felgenhawer auß der schrifft nicht beweisen/ wenn der anfang soll gemacht werden. Ob er gleich nach seiner *opinion* vnd gedancken den anfang setzet: So seynd es doch nur blosse *conjecturen*, welche auß seinem gehirn gesponnen/ vnd nicht auß der Schrifft genommen. Auß GOTTES wort soller jhr rewte meinung mit klaren Büchstaben *demonstriren*, Denn es ist ein Ar-

tickel des glaubens/ vnd nicht des schawens? Vber das/ Wenn jhr den anfang machet/ nach ewren willen/ So machen jhn andere *Theologi* vnd *Historici* nach jhren willen/ Wie deñ gewiß vnterschiedene meinung *de hoc numero* gefunden werden: Etliche verstehen es võ der zeit/ in welcher der Anti Christ soll offenbahr werden/ vnd fangen die zahl an *ab eo tempore, quo scripsit Joannes suam Apocalypsin, An. Dom.* 95. Also/ daß sie außlauffen *A. C. 761;* Etliche wollen durch diese zahl nichts anders an vnnd vorgebildet haben/ alß daß der Anti Christ nicht werde ewig bleiben/ sondern seine endschafft erreichen; Etliche verstehen dadurch *perfectam AntiChristi malitiam, quia senarius numerus perfectus est;* Mehrertheils aber *consentiren* darinnen fast alle *interpretes*, Daß Joannes auff einen gewissen nahmen des Anti Christs/ *in quo numerus iste comprehenditur*, hat gesehen/ Darumb auch vnterschiedliche nahmen werden *allegirt* vnd *computirt*, Alß da sind/ ἄντεμος, ἀρνούμε, Τεῖταν, γενσήρικος, λατεῖνος, *Romiith.* Vnter welchen die beyden letzten *vocabula* dem *Apocalyptischen* Text am ehnlichsten/ vnd dem zweyhörnigen Thier am gleichformigsten sind; *quia Pontifices Latini sunt gente, imperio, nomine & cultu: Sed de his vide Iren. lib. 5. advers. hæres. p. 615. & seq. Joan. Balæum, Jacobum Brocardum, Alfons. Salmeron. Aret. & plures alios.*

Derhalben/ so sehen vnd verstehen wir auß diesen allen/ daß in solchem hohen geheimniß vom jüngsten tage nichts gewisses auß dieser 666 zahl kan geschlossen werden/ Bevorab weil auch Apoc. 13. v. 17. stehet/ Daß niemand käuffen oder verkäuffen kan/ er habe denn das mahlzeichen/ oder den nahmen des thiers/ oder die zahl seines nahmens. *Et Apoc. 15. 2:* Ich sahe als ein gläsern mäer/ mit fewr gemenget/ vnd die den sieg behalten hatten/ an dem thier vnd seinem bilde/ vnd seinem mahlzeichen/ vnnd seines nahmens zahl. *Quicquid enim certum est, invariabile & infallibile est,* Was gewiß ist/ das kan nicht nach eines jeden wahn vnd gedancken *varijrt* vnd geändert werden: Diese 666 zahl aber wird auff mancherley art vnnd weise von den *Theologis & Historicis varijrt* vnd geändert/ *& quidem salvâ fidei compage. Ergò,* so kan auß derselben zahl nichts gewisses

von

von dem jüngsten tage *decretirt* vnd geschlossen werden. *Quicquid enim judicatur (ut eleganter scribit Clemens Alexandr. lib. 7. Stromat. pag. 261.) non creditur priusquàm fuerit judicatum: quare nec est principium id, quod opus habet judicio. Meritò ergò, cum fide comprehenderimus principium indemonstrabile, & ex redundanti quadam copiâ demonstrationes ab ipso principio sumserimus de principio, voce Domini erudimur ad cognitionem veritatis. Non enim absolutè enunciantibus hominibus fidem habuerimus, quibus licet etiam enunciare contrarium. Si autem non satis est solùm absolutè dicere, quod visum est, sed oportet etiam probare, quod dictum est, non exspectamus testimonium, quod datur ab hominibus, sed voce Domini probamus quod quæritur, quæ est magis fide digna, quàm quævis demonstrationes, vel potius quæ est sola demonstratio, per quam scientiam qui solùm quidem gustavére scripturas, sunt fideles.*

Wie aber aus diesen Prophetischen vnd *Apocalyptischen* zahlen nichts kan *demonstrirt*, noch eine gewisse zeit der an- vnd Wiederkunfft Christi zum gerichte darauß geschlossen werden: Also/ vnd viel weniger wird Folgenhawer auß den 400 jahren vnd 7 tagen/ welche er *ex 4. Esdr. 7. allegirt* vnnd einführet/ seine ferige meinung behaupten/ Sintemahl das gantze buch an jhm selber verwerfflich ist/ Darumb sage ich auch mit dem alten Kirchenvater *Basil. Magn. Ep. 80: Scriptura divinitùs inspirata arbiter à nobis constituatur, & apud quos inventa fuerint dogmata divinis sermonibus concordantia, his omninò etiam veritatis suffragium accedet: nam non sine causâ etiam saluber vigilantiæ canon Ecclesiasticus constitutus est, (ut ait Auz. lib. 2. cont. Crescon. Grammat. c. 31.) ad quem certi Prophetarum & Apostolorum libri pertinent, quos omninò non judicare audeamus, & secundùm quos de cæteris libris vel fidelium vel infidelium liberè judicemus.* Vber das/ so ist es nicht gnugsam/ die zahlen *allegiren*, Sondern man muß auch den *Cabalisticum computandi modum notificiren*, Wie/ vnd auff was art vnd weise auß solchen zahlen die gewisse zeit des jüngsten tages kan außgerechnet werden. Dieses aber hat der *Theosophiste* mit stillschweigen vbergangen/ Damit man seine Sophistercy/ vnnd Enthusiastische betriegerey nicht soll mercken.

Ferner

Ferner so fraget er/ Wenn niemand die *numeros mysticos* weiß/ Warumb sie denn der HERR den Propheten gegeben hat/ seinen Knechten zu verkündigen? Antwort. Ob wir wohl auß solchen zahlen nichts gewisses können *concludirn:* Jedoch so seynd dieselben nicht vergeblich auffgezeichnet/ vnd von dem HERREN durch die Prophetischen vnd Apostolischen Schawer verkündiget *Certum enim est scripturam nihil frustra nobis revelasse, licet id non omnes intelligant:* Denn der Prophet spricht selber: Die verständigen werdens achten/ vnd drauff mercken. Dan. 12. *Confusam igitur scientiam inde emedullemus. quia distinctam acquirere non valemus.* II. So seynd auch solche zahlen der hohnspeyenden welt eine warnung wieder allerley sicherheit vnd bößheit/ daß sie sollen auffstehen vom Sündenschlaff/ vnd weil die Gnadenthür noch offen stehet/ sich zu dem HERREN lassen lehren vnd bekehren; Denn GOtt hat einen tag gesetzt/ an welchem Er richten will den gantzen Erdkreiß/ Act. 17. Alsdenn werden die bücher der *Conscientien* auffgethan werden/ Apoc. 20: Vnnd ein jeglicher wird empfahen/ wie er gehandelt hat bey leibes leben/ es sey gut oder böse/ *Eccl.* 12. III. So seynd diese *numeri mystici* eine anreitzung zur *Pietet* vnnd gottseligkeit/ Denn weil wir darauß gewiß können abnehmen/ daß die welt mit jhrer lust soll vergehen/ 1. Jo. 2. Wiewohl vns die zeit vnd stunde verborgen ist/ So sollen wir auch ans ende gedencken/ Syr 7: Vnd vns nicht dieser welt gleich stellen Rom 2: Damit wir nicht mit derselben verdampt werden/ 1. Cor. 11. Es soll immerdar in vnsern hertzen vnd ohren das *memorial* des wohlversuchten Creutzträgers Hiobs erschallen: *Quid respondebo ei, cum venerit ad judicium? cap.* 31. IV So seynd diese Zahlen eine hertzlabende Trostpredigt in leiden vnd meiden/ Denn daran lernen wir/ wie die gottlosen nicht für vnd für/ wie das fett/ werden oben schweben/ vnd/ wie ein Lorbeerbaum/ grünen vnd blüen/ Ps 37; Sondern der jüngste tag wirds machen/ das solche vngleichheit zu beyden theilen nur ein kurtzer vbergang ist/ vnd ein klein augenblick Joan 16. Denn der gottlosen pracht vnd macht/ der weltkinder zwang vnd drang/ der Ketzer ruhm vnd pralen wird alßdeñ

auffhö-

auffhören/ Vnd der HERR wird jhnen vergelten was sie verdienet haben: Aber die gerechten werden das land erben/ vnd ewiglich drinnen bleiben/ Ps. 37; Sie werden eitel liebliches vnd löbliches wesen haben zu GOttes rechten ewiglich/ Ps. 16; Christus wird selber jhre Cron vnd lohn sein/ Gen. 15. 2 Tim. 4; Vnd alle thränen von jhren augen abwischen Es. 25. Apoc. 7. Denn es ist doch dieser zeit leiden nicht werth der herrligkeit/ die an vns menschen soll offenbahret werden/ Rom. 8.

Seynd demnach diese *mystici numeri* nicht ohne vrsache auffgezeichnet/ Ob wir wohl gar keine gewisse zeit darauß können schliessen/ Sondern sie sind in vielen dingen ersprießlich vnd dienlich. Daher auch *August.* schreibet *Ep. 3: Modus ipse dicendi, quo sancta scriptura contexitur, quam omnibus accessibilis, quamvis paucissimis penetrabilis, ea quæ aperta continet quasi amicus familiaris sine fuco ad cor loquitur indoctorum atq; doctorum: Ea vero quæ in mysterijs occultat, nec ipsa eloquij sui superbo erigit, quò non audeat accedere mens tardiuscula & inerudita, quasi pauper ad divitem, sed invitat omnes humili sermone, quos non solùm manifestâ pascat, sed etiam secretâ exerceat veritate, hoc in promtu quod in recondito habens. Sed ne aperta fastidirentur, eadem rursus operta desiderantur, desiderata quodammodò renovantur, renovata suaviter intimantur. His salubriter & prava corriguntur, & parva nutriuntur, & magna oblectantur ingenia: ille huic doctrinæ inimicus est animus, qui vel errando eam nescit esse saluberrimam, vel odit ægrotando medicinam.*

Allhier aber soll mein *Antagoniste* berichtet seyn/ daß ich nicht darumb die *scripta Patrum allegire*, daß ich jhn mit menschlichen zeugnissen will *convincren*, Weil ers doch vor schlecht vnd stuppelwerck helt/ *lit. C. iiij.* Wie mir auch der Photinianer *Smalcius opponirt in Respons. contra meam Refut. Photin. Catechismi pag. 58. Se non premi ait humanâ autoritate, cujus paradoxa absurdissima in Spec. hæret. Tom. 1 lib. 3. sufficienter refutabo.* So geschichts auch nicht darumb/ alß weñ ichs davor hielte/ *quòd in controversijs ad Patres potius quàm ad Scripturam esset confugiendum*, Wie die Päbstler thun *Hier. Torrens. lib. 1. Conf. Augustinianæ c. 11. § 2, Edmund. Campian. rat. 5. Bellarmin. lib. 1. de Missâ c. 6.*

Possovin. Biblioth. selectæ lib. 7. c. 21. Fr. Coster. Enchir. Controv. præfat. pag. 23. Sed Patrum suffragia & testimonia adhibeo, non quia cana, sed quia sana sunt, vel quatenus si dei sunt analoga & scripturæ conformia, Denn die H. Schrifft ist die richtschnur vnsers glaubens/ Vnd was darinnen der HERR vns lest verkündigen/ das sollen wir annehmen vnd gläuben/ *Confundatur igitur Theosophista verbi divini majestate si non prematur humanâ autoritate.*

Ich habe auch in meinem Heldenbuch vnterschiedliche *testimonia* vnd Sprüche auß der Schrifft *allegirt*, vnd angezeiget mit Christi selbsteigenen worten/ daß vns nicht gebühret zu wissen die zeit vnd stunde seiner wiederkunfft/ Matt. 24. Act. 1. So habe ich auch begehret/ es möchte Felgenhawer das einzige wort in der Bibel *notificiren*, darinnen er vermeinet begriffen zu seyn die Jahrzahl vnd das gantze geheimniß: Aber solches alles vbergehet dieser *Theosophista* mit stillschweigen/ vnd antwortet im wenigsten nichts darauff/ *ô vanitas vanitatum!* O der grossen thorheit! Er ist ein mensch von zerrütten sinnen/ vntüchtig zum glauben/ Denn er kan nichts anders als rühmen vñ lästern/ Wie er auch vor dißmal dasselbige redlich *effectuirt*, vnd/ an stat der *responsion*, eitel *calumnien* außgegossen: Damit aber freund vnd feind vnpartheyisch hievon können vrtheilen/ So wil ich seine eigene wort auß dem *Apologetico lit. A. iij* hiebey anfügen: Es ist keine Chiliastische warheit oder lügen/ spricht er/ wie *Rostius* leuget/ wenn ich sage/ GOtt habe mir durch seinen Geist ein sonderlich geheimniß offenbahret/ Denn ich habe dessen gnugsame *concordantzen* vnd gründe in der Schrifft/ Es ist keine vergebliche *ostentatio*, noch ruhmredig *allegatum*, Sondern ich rede mit CHristo/ was ich durch seinen Geist weiß/ in der heimlich verborgenen weißheit/ Vnd darff kein Lästermaul erst drumb zu Rath fragen/ es stimmen auch alle *numeri* vberein in einem *periodo* mit sampt denselben einigen wort/ das in der Bibel stehet/ darinnen dieses gantze geheimniß begriffen/ Vnd wie will doch der Hoffprediger dieses leugnen/ das er niemahls gehört noch gesehen hat/ viel weniger verstanden/ er ist ja ein thumrüner lügner in dem fall. Es folget auch gar nicht/

Christus

Christus hats seinen Jüngern nicht offenbahret/ viel weniger diesem Chiliasten/ Onem/ Herr Heldenprophet/ Christus hat Paulo auch was sonderliches offenbahret/ vnnd sonst keinem andern Apostel/ also *Johanni in Apocalypsi*, vnd einem Propheten mehr als dem andern/ Ist derowegen der Schluß *Rostij* elend/ nichtig vnd lügenhafftig. Ich bin auch mit nichten eins *de computatione numerorum* mit *Nagelio*, oder andern/ Denn sie *computiren* nicht auß der Schrifft/ Vnter des will mir aber auch nicht gebühren/ das ich öffentlich davon schreibe/ Denn den Säwen gehören dreber/ vnd keine Perlen: *Rostius* verstehet vnter des kein buchstäbichen von diesem geheimniß/ Darumb soll er auch vnwissend nicht lästern/ verdammen vnd vrtheilen/ Sondern seine *Theologiam* warnehmen/ vnnd mir meine *Theosophiam*, die mir Gott gönnet/ auch gönnen/ vnd nicht ein vnwissender *Osor & Corrosor* sein der geheimniß GOttes/ es ist jhm weder vergönnet noch befohlen/ viel wen ger recht? Ist er sonst ein gewaltiger *Theologus*, so wird ers wohl bedürffen/ Denn ich werde jhm/ vnd dem *Doctor Hoën*, zu thun gnug geben in meinem andern theil des Zeitspiegels/ Da wollen wirs denn wohl sehen/ was für ein HeldenProphet er sein werde: Ich gebe auch nicht für/ als wüste ich dieses geheimniß vom jüngsten gericht dieser welt von mir selbst/ Sondern Gott weiß in mir/ vnd ich in Gott.

Wenn ich diese wort vmbständlich *ponderire* vnd erörtere/ lese vnnd wieder lese/ So befinde ich in warheit nichts anders/ als daß Felgenhawer ist ein recht *frater ignorantiæ, qui meras priucipij petitiones committit*: Denn er hat auch im Zeitspiegel sich vnthätlich gerühmet/ daß jhm diß geheimniß vor andern sey kund gethan/ Daraus habe ich jhm zur gnüge geantwortet/ Vnnd gleichwohl bleibet er in seinem vorigen wahn/ vnnd grölet auß Enthusiastischem halse daher/ Es sey jhm dennoch offenbahret/ Vnnd daß sey keine vergebliche *ostentatio*, Sondern er habe gnugsame *concordantzen* in der Schrifft. Wo seynd aber solche *concordantzen*, lieber *Theosophista*? Warumb habt jhr sie nicht *allegirt*, vñ zugleich das einzige wörtlein, darinnen das gantze geheimniß begriffen/ einge-

führet? *Affirmanti incumbit probatio:* Zu dem/ So ist in meinem *argument* eine richtige *sequel* vnd folge/ Weil es Christus seinen Jüngern nicht offenbahret/ So hat ers viel weniger euch offenbahret. In ewrem *argument* aber ist gar keine *sequela, sed mera sutela,* Weil Christus Paulo vnd Joanni etwas sonderliches offenbahret/ welches er nicht gethan den andern Aposteln/ *Ergò* so habe er auch euch etwas sonderliches vor andern offenbahret: Dem was vor ein groß *differentz* zwischen euch/ vñ dem Aposteln Paulo/ vnd andern Aposteln sey/ Selbiges ist obig berührt vnd eingeführet: Dabey beruhet es immerdar/ dz jhrs beweisen solle/ wie euch etwas sonderliches vor andern ist offenbahret; Denn es bestehet nicht allein in ewrer Phantasey vñ blossen einbildung/ Sondern das *da demonstrandi* wird *requirirt* vnd erfordert/ Vnd ich darff auch wohl sagen/ daß jhr keinen buchstaben von diesem geheimniß verstehet: Denn/ daß weder den Aposteln/ noch euch/ die zeit vnd stunde des jüngsten tages ist kund gethan/ Selbiges erscheinet klar vnd offenbahr auß Christi worten Mar. 13. wenn er spricht: Von dem tage vnd der stunde weiß niemand/ auch die Engel nicht im Himmel/ auch der Sohn nicht/ Sondern allein der Vater: Nehmet diß wohl in acht/ was Christus sagt/ Niemand weiß es/ οὐδεὶς οἶδεν, οὐδὲ οἱ ἄγγελοι, οὐδὲ ὁ υἱὸς. Zu dem so schreibet jhr selbsten/ *quòd Christus alijs nesciverit, non sibi:* Hat es nun CHRISTus andern nicht gewust/ wie hat ers denn euch jtzund offenbahret? *Dementia igitur summa est, & decrepita inscitia scire velle, quæ magister noster non docuit.* Was jhr *promittirt* in dem andern theil des Zeitspiegels/ wollen wir erwarten/ Es müssen aber nicht solche *nulliteten, conjecturen, petitiones principij, nudæ & crudæ opiniones,* ruhmsüchtige lästerung vnnd träume seyn/ wie bißher geschehen/ Denn solcher gestalt werdet jhr ewre vnwissenheit an tag geben/ vnd euch bey allen verständigen vnwerth vnd verächtlich machen.

Endlich/ so bedarff es nicht viel beweisens/ daß ewre *vaticinia* nicht zur besserung dienen/ Sondern vnd vielmehr/ zur *securitet* vnd sicherheit vrsach geben/ vnd die menschen auß dem gehege vñ schrancken Göttliches worts leiten/ vnd auff träume vnd *conjecturen* führē/

Denn

Denn es ist ja auß GOttes wort gründlich *demonstrirt*, daß ewre *vaticinia* falsch/ vnd Gottes wort nicht gemäß seyn/ Vnd jhr könnet im gegentheil nichts dawieder öffentlich darthun vnd beweisen: Was nun wieder Gottes wort ist/ daß dienet nicht zur besserung/ trost vnd vermahnung/ wie schön es auch immer vor der vernunfft gleisset vnd scheinet/ Denn alle Schrifft von Gott eingegeben/ ist nutz zur lehre/ zur straffe/ zur besserung/ zur züchtigung in der gerechtigkeit/ daß ein mensch Gottes sey vollkommen/ zu allem guten werck geschickt/ 2. Tim. 3. Rom. 15. Von der menschen lehr aber spricht Christus: Alle Pflantzen/ die mein Himlischer Vater nicht pflantzet/ die werden außgereut/ lasset sie fahren/ sie sind blind/ vnd blindenleiter/ Matt. 15. Ob nun gleich Felgenhawer hierentgegen einwendet/ seine lehre sey von GOtt/ vnd derselbige habe jhm offenbahret alles/ waß er wisse: So seynd es doch nur *cruda ecfata & petitiones principij*. Denn er muß es beweisen/ daß es also sey/ Vnd nicht allein mit worten bejahen. Es bringen auch solche *vaticinia* nichts anders als sicherheit/ Denn die menschen sind/ ohne das/ in der grundsuppe dieser welt zu allen lastern vnd vntugenden geneigt/ Da sie doch vermahnet werden/ wie sie sich sollen stündlich vnd augenblicklich *præparat* vnd bereit machen zu dem jüngsten tage/ *Ideò enim latet unus dies, ut observentur omnes*, Denn darumb ist vns die zeit verborgen/ auff daß wir sollen wachen/ Vnd mit den fünff klugen Jungfrawen öel in vnsern lampen haben/ Matt. 25; dem Breutigam zu begegnen/ vnd allzeit zu gedencken/ Siehe/ jtzund kompt der HERR zum gerichte/ da wir sollen rechenschafft geben von alle dem/ was wir gehandelt haben bey leibes leben/ es sey gut oder böse/ *Eccl.* 12. Inmassen auch der HERR selber spricht/ Ich komme bald/ *Apoc.* 22. Was sollen sie denn beginnen vnd sinnen/ wenn jhnen wird *notificirt* die gewisse zeit der an vnd wiederkunfft Christi? Da werden sie sagen mit jenem Schalcksknechte/ Mein Herr verzeucht zu kommen/ Luc. 12. Vnd ob gleich Felgenhawer einwendet/ wie er mit höchstem ermahnen zur busse reitze/ vnd von der sicherheit abmahne/ So wird doch solch anreitzen vnd vermahnen/ welches an jhm selber ist Christlich vnd

löblich/ von den menschen mißbrauchet/ wenn sie gedencken an die zeit des jüngsten tages/ die jhnen wird *specificirt*, vnd davon rede ich eigentlich/ Welches mein *Antagoniste* in *observantz* vnd obacht nehmen wolle/ *vide Sap. 2.*

Was er vom friede schreibet/ daß ich soll verstummen/ denn ich dichte jhnen denselbigen an/ Da sie doch außdrücklich lehren/ daß forthin kein friede mehr sein wird/ Sondern es werde ein land nach dem andern durch krieg verwüstet werden/ *lit. A. iij.* Dasselbige befremdet mich nicht wenig/ Sintemahl alßbald im nachfolgenden *paragrapho 4.* das Chiliastische Reich wird eingeführet vnd bestetiget: In demselbigen Reich aber soll/ nach der Chiliasten meinung/ ruhe vnnd friede seyn/ Die Heiligen sollen alle gewalt vnter dem gantzen Himmel besitzen/ Vnd der Satanas soll gebunden werden 1000. jahr: Derhalben so folget vnwiedertreiblich/ daß die newen Chiliasten tausendt jahr gedencken im friede mit Christo auff Erden zu leben/ vnd das sie predigen von eitel friede/ Nicht zwar vor dem eingang vnd anfang jhres erdichteten Weltreichs/ Sondern in wehrenden 1000. jahren/ Da doch kein friede sein wird/ so lange diese sichtbahre welt stehet/ Wie ich davon weitläufftiger im Heldenbuch gehandelt habe/ Aber darauff antwortet mein *Antagoniste* abermahl nichts/ Sichet nur den Text an/ wie die Ruhe ein new ther/ vnnd hawet vberhin/ vnd gleichwohl sol es eine *Refutation* Schrifft seyn/ darinnen er vermeinet mir gnugsam zu antworten: Nun möchte ich zwar auch wohl *retorquiren* vnd sagen/ Du must verstummen/ du falsches maul/ der du vom Kriege schreibest/ vnd doch den tausentjährigen friede einführest vnd bestetigest/ Aber ich wil mich dessen enthalten/ vnd fein säuberlich mit dem Herren vmbgehen/ doch also/ daß ich jhm auß Gottes wort begegne/ vnd dasselbige/ so viel an mir ist/ nicht lasse verfälschen.

Das siebende Capitel.

Was das Chiliastische Reich sey/ vnnd Worinnen es eigentlich bestehe/ selbiges lehret vns nicht allein *La Tant. lib. 7. c. 24.* Sondern es schreibet auch davon *Nazelius* in seinem *Astrol. Cabal.*

Cabal. Prognost. lit. C. ij mit diesen worten: Wir werden *in tertio benedicto seculo* mit allerley Göttlicher/ Englischer vnnd Himlischer weißheit erfüllet werden/ vnnd die geheimniß der gantzen Heiligen Schrifft vnd der natur/ mit offnen augen sehen vnd erkennen/ Wenn auff dem berge Sion die hülle oder decke von vnserm angesicht wird hinweg gethan seyn: Denn es wird das Lamb Christus auff dieser seiner Hochzeit vnd grossen Abendmahl/ seine beruffene vnd eingeladene gäste/ so mit dem rechten hochzeitlichen Kleide bekleidet/ herrlich vnd vbertrefflich *tractiren*, mit seinem Frewdenwein/ vnnd himlischen verborgenen Manna sätigen vnd erfüllen/ ja seine Braut wird er hertzlich zieren/ vnnd die heimfahrt wird bald drauff geschehen/ hier noch in dieser welt wird die Hochzeit vnd das Abendmahl gehalten werden/ Nach demselbigen wird die hochzeit geschehen ins ewige Vaterland. Dieses habe ich nun auch in meinem Heldenbuch *referirt* vnnd angezeiget/ Wie diese newe Chiliasten ein solch weltlich Reich *fingirn* vnd *statuiren*, darinnen Christi Reichsgenossen in allerley frewde vnd wollust sollen leben: Aber mein *Antagoniste* kompt dagegen auffgezogen/ vnd hawet mit lästern vnnd lügen vmb sich/ rufft mich auß vor einen Ertzlügner/ gleich als wenn er solches nie geschrieben/ noch das *tertium benedictum Seculum* gläubete/ da er doch *in hoc 4. §. lit. A. iiij*, eben dasselbige vermeldet/ Wie nemlich die Heiligen werden alle gewalt vnter dem gantzen Himmel besitzen/ vnd Könige auff Erden seyn: Sollen sie alle gewalt habē/ vnd Könige seyn in dieser welt/ so werden sie gewiß auch in weltlicher frewde vnd wollust leben/ essen vnd trincken/ vnnd in allerley herrligkeit schweben/ wie dieser welt lauff vnd brauch ist/ vnd die natur vnd eigenschafft vnsers leibes erfordert/ Wie auch *Philastrius* von den alten Chiliasten solches *referirt*.

Ich habe auch vnterschiedliche *argumenta* eingeführet/ nicht allein in meinem Heldenbuch/ sondern auch in meinem *Prognostico* vō jüngstē tage c. 4; Im Evangelischē Triumphwegē c. 7; Im Krieg vñ Zeitspiegel *q. ult*; Vñ mit demselbē dz Chiliastische Reich zerstöret/ Inmassē folgen haw er selber bekennet *lit. B. i.* weñ er spricht: Der Herr straffe dich du Lästermaul/ der du abthust von *Apocalypsi*, wieder den

ehewren befehl JEsu Christi/ Apoc. 22. 19. Vnnd setzest hergegen dein lügen für warheit/ wilst mit 18. *Argumenten* beweisen/ wieder die helle Schrifft vnd warheit/ deine lügen: Aber er *respondirt* nicht das geringste auff solche meine *argumenta*, Darauß ich auch nichts anders kan *sententioniren* vnd vrtheilen/ alß daß es jhm vnmüglich/ wieder die offenbahre warheit zu streiten/ vnd die Göttliche Schrifft zu *refutiren*.

Ich habe vnter andern auch begehret/ er soll seinen traum vnd Chiliastisch gedicht vnnd gesicht auß der Schrifft mit hellen klaren Buchstaben beweisen/ Denn es ist kein Glaubens *articul*, welcher nicht in der Schrifft gegründet/ vnd mit außdrücklichen worten darinnen *confirmirt* vnd bestetiget wird: Aber Felgenhawer hawet allhier abermahl vberhin/ vnd/ an stat des klaren vnd vnfelbahren buchstabens/ bringt er andere Prophetische vnd Apocalyptische *testimonia* herfür/ mit verkehrtem sinn vnd verstande/ Darauff ich gleichsfals *respondirt*, vnd die rechte meinung *enucleirt*, Aber mein *Antagonist* hat solches nicht wollen sehen vnd verstehen. Darumb *remittire* ich jhn nochmahls dahin/ vnd begehre/ er wolle mir *seorsim* auff alle meine *argumenta* vnd *responsiones* gründlich antworten. Damit er sich aber nichts hat zu entschüldigen/ als were jhm vor dißmahl nicht gnug geschehen/ So will ich die *allegata testimonia* auffs newe *evolviren*, vnd eben auß denselbigen das Chiliastische Reich *enerviren* vnd auffheben: Dan 2. spricht er/ stehet außdrücklich/ daß GOTT ein Königreich auffrichten werde vom Himmel/ v. 44. Welches die gantze welt erfüllen werde/ vnnd herschen vber alle völcker/ leute vnnd zungen/ Dan. 7. 14. 27. Antwort. Ihr kompt recht an Felgenhawer/ mit ewrem eigenen Schwerd kan ich euch schlagen/ vnd ewr chiliastisch gedicht aufflösen/ Denn der Prophet Daniel Cap. 2. weissaget von den vier HäuptMonarchien dieser welt *v. 32. & seqq.* Die erste Monarchy ist das güldene häupt/ das Babylonische Reich. Die ander/ die silberne brust vnd arm/ das Medische vnd Persische: Die dritte/ der ehrne bauch vnd die lenden/ das Griechische: Die vierdte/ die eisene Schenckel vnd die füsse/ welche eins theils eisen/ vnd eines

theils

theils thon sind/ das Römische Reich. Nach diesem spricht der Prophet/ wie GOTT ein ander Königreich vom Himmel werde auffrichten/ das nimmermehr zerstöret wird/ Und dasselbige Königreich sol auff kein ander volck kommen/ Sondern es soll alle die vorigen Königreich zermalmen vnnd zerstören/ aber es wird ewiglich bleiben. Auß welchen allen klar vnd offenbahr ist/ daß nur vier Häupt-Monarchien auff Erden seyn sollen/ Wenn aber das Chiliastische *Seculum* solte eingeführet werden/ so würde die vierdte Monarchy auffhören/ vnnd die fünffte angehen/ *Absurdum hoc ἀπροσγον.* 2. Die vierdte Monarchy soll bleiben biß an den jüngsten tag/ Dan. 7. 9. *Ergo* so kan dieselbige nicht auffhören/ vnd ein ander *Seculum* angehen. 3 Christi Reich auff Erden sol nach der Chiliasten meinung nur 1000 jahr wehren/ Diß Königreich aber/ welches Gott vom Himmel anrichtet/ vnd die andern Königreich zermalmet/ soll nicht auffhören/ Sondern ewig wehren / Wie der Häuptext klärlich anzeiget/ וְהִיא תָקוּם לָעַד מִיָּא *Item:* לָא תִתְחַבַּל לְעָלַם מִין. Was nun der Prophet im andern Cap hat geweissaget / eben dasselbige wiederholet er Cap. 7; wiewohl mit andern worten/ Denn die vier Häupt-Monarchien werden auch eingeführet/ vnnd in sonderlichen thieren abgebildet; Die erste in einem brüllenden Lewen Die ander in einem freissenden Beeren/ Die dritte in einem schnell lauffenden Pardell/ Die vierdte in einem zehenhörnigen thiere/ welches hefftig gewütet/ vnd viel menschen blut vergossen. Darnach/ so weissaget Daniel/ Wie auß dieses vierdten thiers hörnern ein klein horn soll herfür brechen/ welches den andern hörnern soll gressen schaden thun/ vnd GOtt im Himmel lästern; Nach diesem soll das gericht gehalten/ die bücher geöffnet/ vnd das thier getödtet/ vnd mit fewr verbrandt werden/ Vnnd das Königreich Christi soll kein ende haben/ sondern ewig wehren. Auß welchen Weissagungen wir abermahl sehen vnd verstehen/ daß nur vier *general* Regimente auff Erden seyn sollen. *Ergo* so ist die fünffte Monarchy im Chiliastischen Reich ein menschlich gedicht/ vnd läufft schnurgleich des Propheten Weissagung zuwiedern. 2. So wird mit keinem einigem buchstaben/

weder in diesem 2. vnd 7. Cap. Dan. noch auch in den andern Prophetischen vnnd Apostolischen Schrifften/ des Chiliastischen Reichs gedacht/ welches Christus auff Erden führen soll/ *Quicquid autem in scripturâ non dicitur, eâdem facilitate rejicitur, quâ asseritur.* 3. So soll in der vierdten Monarchy/ vnd nach dem kleinen horn/ das gericht gehalten werden/ v. 9. 10. Wie davon im Heldenbuch weitläufftiger bericht ist eingeführet *pag. 169*; Nicht ein weltlich gerichte/ da die Regiments Seulen *ruiniren*, alle gute ordnung krachen vnd brechen/ vnd die welt mit Krieg/ thewrer zeit/ vnd andern straffen vnd plagen wird vberschwemmet/ Sondern ein ewiges gerichte/ Denn das thier soll ins fewr geworffen werden/ v. 11. אֶשֶׁא וְיִהְיֶכֶת לִיקֵדַת 4. So wird der Sohn Gottes nach der angenommenen menschlichen natur nicht erstlich im Chiliastischen *Seculo* alle gewalt empfangen/ Sondern es ist jhm alle gewalt gegeben im Him̃el vnd auff Erden/ Matt. 11. 28/ ἐν τῷ νῦν *unionis personalis: Cuicumq; enim communicata est omnis plenitudo deitatis, ei quoq; communicata est omnis potestas. At Christo communicata est omnis plenitudo deitatis ab ipso* τῷ νῦν *conceptionis, Col. 2. Ergò etiam omnis potestas.* 5. So ist auch Christo ein nahme gegeben vber alle nahmen/ daß in dem nahmen JEsu sich beugen sollen alle der knie/ die im Himmel vnd auff Erden/ vnd vnter der Erden sind/ vnd alle zungen bekennen sollen/ daß JEsus CHRJstus der HERRE sey/ zur ehre Gottes des Vaters/ Phil. 2. *Ergò* so wird solches auch nicht erst angehen/ vnd geschehen im Chiliastischen Reich. 6. So wird auch Christi Reich nicht 1000. jahr wehren/ Sondern es wird ein Königreich seyn ohne ende/ v. 14; vnd die Heiligen des Höhsten werden das Reich einnehmen/ vnd werdens jmmer vnd ewiglich besitzen/ *v. 18. Observa hoc Theosophista, fideles possidebunt regnum* עַד עָלְמָא וְעַד עָלַם *usq; in seculum & usq; in seculum.*

Was er *ex Apoc. 20. 2. 3. 6. allegirt*, ist *in cap. 3.* zur gnüge *refutirt*, vnvonnöthen solches zu erwiedern: So ist auch gnugsam geantwortet auff seine *objectiuncul ex Apoc. 5. 10.* im Heldenbuch *pag. 171.* Dahin ich jhn *remittire*: In dem 2. vnd 110. Psalm finde ich nicht

einer

einen einigen titul oder buchstaben/ dadurch das Chiliastische Reich könte auffgerichtet vnnd befestiget werden/ Sondern das gegentheil ist darauß vmbständlich zu erweisen: Denn es weissaget der Königliche *Vident*, wie sich wieder den HERREN vnnd seinen gesalbeten (יְהוָה מְשִׁיחוֹ) werden nicht allein mit wüten vnnd toben aufflehnen die Heyden/ רָגְשׁוּ, welches ein sehr grewlich *tumultuiren* vñ *tyranniſiren* seyn sol/ Darumb auch im Haupttexte stehet וַיִּתְרֹגְשׁוּ: Nam רָגַשׁ *significat concurrere cum tumultu, furore & inſaniâ, unde* רֶגֶשׁ & רִגְשָׁה *copia, conventus*: Sondern es werden auch die leute/ welche die Christliche Kirche seyn wollen/ wieder den HERREN *meditiren* vnd rathschlagen: Welches nicht allein geschehen ist im stande der Erniedrigung Christi/ da er in sein eigenthum kam/ vnd die seinen wolten jhn nicht annehmen/ Joan 1; Sondern es bleibet diß *tumultuiren* vnd aufflehnen wieder den HERREN/ biß an den lieben jüngsten tag: Denn das kleine horn redet grosse dinge/ biß das gerichte gesetzt werden zum gerichte/ Dan 7 8.9. Vnd der Satan gehet auß zu verführen die Heyden in den vier örtern der Erden/ den Gog vnd Magog/ sie zu versamlen in einen streit/ welcher zahl ist wie der sand am mäer/ *Apoc.20.8.* Also hat auch Christus *prognoſticirt Matt. 24; Item* Paulus 1. Tim. 4. Petrus 2. Ep. 3. Joannes 1. Ep. 2/ Vnd Daniel Cap. 12: Daß die letzte zeiten vor dem ende der welt/ werden sehr grewliche zeiten seyn/ dergleichen zuvor nicht gewesen: In dem Chiliastischen Reich aber wird keiner sich wieder Christum auffwiegeln/ Sondern da wird eitel friede vnd freude seyn 1000. jahr auff erden/ nach dieser träumer Schrifftlose meinung; *Ergò* so kan der 2. Psalm im wenigsten nicht von dem Chiliastischen Reich verstanden werden. 2. Wenn sich die leute also wieder den HERREN aufflehnen/ So wird er mit jhnen reden in seinem zorn/ vnd mit seinem grim wird er sie schrecken/ v. 5. Die leute aber werden jmmerdar biß ans ende der welt/ wieder den HERREN *tumultuiren* vñ *meditirē*; *Ergò* so wird auch der HERR mit jhnen in seinem zorn reden/ *Et per conſequens*, Weil der

HERR in dem erträumeten *tertio Seculo* nicht in zorn/ Sondern in gnaden mit seinen Reichsgenossen redet/ vnd auffs freundlichste *conversirt* vnnd vmbgehet/ So werden entweder die Kirchen verfolgung auffhören/ welches wieder die helle Schrifft streitet/ oder das Chiliastische Reich wird falsch/ vnnd von menschen allein erdacht vnnd auffgebracht seyn. 3. So hat Gott seinen König *inthronisirt*, Nicht/ daß er soll in dieser welt 1000. jahr *dominiren* vnnd herschen/ Denn Christi Reich ist nicht von dieser welt/ Joan. 18; Sondern er hat jhn eingesetzt auff den heiligen berg Zion/ *super Sion montem Sanctitatis, ut Ebraicè dicitur,* עַל צִיּוֹן הַר קָדְשִׁי Daß er seine Regiments weise soll führen mit dem richtigen vnd geraden Scepter/ Ps. 45; Vnd mit dem zweyschneidigen schwerdt Göttliches worts/ Ebr. 4. Sein Zion ist nicht das jrdische Jerusalem/ in welcher gegend die Reichsgenossen Christi *in tertio Seculo* sollen zusammen kommen/ nach der meinung des *Anonymi autoris in Clangore Bucc. Prophet. lit. B. 1. Vide q. 7. c. ult.* im Heldenbuch 5 Sondern es ist die Christliche Kirche vnd das geistliche Jerusalem/ Davon auch der Prophet Es. 2 redet/ Wannenher hinzu gesetzt wird *mons Sanctitatis, ex nomine* קָדְשׁ, Weil das heilige Evangelium erstlich ist geprediget zu Jerusalem/ vnd von dannen außgangen vnd erschollen vnter alle andere *nationen* vnd völcker/ Ps. 19. Rom. 10/ vnd 15. Dadurch jhm denn GOtt eine Kirche gesamlet/ welche ist ein heilig volck/ das Königliche Priesterthum/ vnd Priesterliche Königreich des HERRN/ 1. Pet. 2. Insonders aber so ist dieser heilige berg Zion vmb Christi willen geheiliget/ welcher der allerheiligste ist/ קָדְשׁ קָדָשִׁים Dan. 9. 24. Der sich auch zu vnser heiligung vnd erlösung zu Jerusalem hat auffgeopffert/ seinem Vater zu einem süssen geruch/ Eph. 5. 4. So wird auch ein mercklicher vnterscheid des Reichs Christi/ vnd anderer Potentaten angezeiget/ v. 8. Dadurch abermahl klar vnnd offenbahr wird/ daß Christus nicht auff weltliche art vnd weise in dieser welt soll 1000 jahr herschen/ gleich wie andere Herren thun/ Denn Christus herschet von einem mäer biß ans ander/ vnd von dem wasser an

biß

biß zur welt ende/ Ps. 72. 8. Zach. 9. 10. Darumb er auch ein Fürste aller Könige auff Erden genandt wird *Apoc. 1. & 19. 1. Tim. 6.* Der weltlichen Potentaten regierung aber erstreckt sich nicht so ferne/ Sondern hat gewisse grentzen/ Länder vnd Städte: Vnd daher stehet auch im Psalm: Heische von mir/ so will ich dir die Heyden zum erbe geben/ vnd der welt ende zum eigenthum. Solch heischen aber wird nicht erst angehen vnd geschehen im Chiliastischen Reich/ davon allhier ein ewiges stillschweigen ist/ Sondern Christus hat nach der menschlichen natur auch im stande seiner erniedrigung alle gewalt gehabt im Himmel vnd auff Erden/ *Matt. 11. & 28. atq; ita etiam dominatum omnium gentium; κτήσει scilicet, quia non semper exseruit κτῆσιν siquidem sponte sese abdicaverat, ut pati & mori posset, Phil. 2; addo, quòd Christus postulat Joan. 17. 5.* Vnd nu verklare mich Vater/ spricht er/ bey dir selbst mit der klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die welt war. Zu dem/ so sitzet Christus jtzund zu der Rechten seines Vaters/ *& plene gloriam & potentiam suam usurpat*, Wie auch Eph. 1. stehet: GOtt hat jhn von den Todten aufferwecket/ vnnd gesetzt zu seiner Rechten im Himmel/ vber alle Fürstenthum/ gewalt/ macht/ Herrschafft/ vnnd alles was genandt mag werden/ nicht allein in dieser welt/ sondern auch in der zukünfftigen: Vnd hat alle ding vnter seine füsse gethan/ vñ hat jhn gesetzt zū häupt der gemeine vber alles/ welche da ist sein leib/ nemlich die fülle des/ der alles in allen erfüllet. Wenn nun Christus solch erbtheil erstlich im Chiliastischen Reich solte empfangen/ vnd dasselbige in dieser welt besitzen/ vnd geruhlich beherschen 1000. jahr/ So were vnter seinem Regiment/ vnd anderer Potentaten regierung/ kein vnterscheid/ Christus hette auch jtzund/ da er zur Rechten Gottes sitzet/ nicht alle gewalt im Himmel vnnd auff Erden/ *Absurdum hoc absurdorum absurdissimum.* 5. So beruhet das Regiment Christi nicht allein darinnen/ daß er die frommen mit dem eisern Scepter schütze vnd regiere/ Oder/ wie im Häuptext stehet/ רעם *pasces eos*, Daß er seine Reichsgenossen mit dem stecken vnd stab seines Evangelij weide/ vnd auff die grünen awen ein vnd außführe/ Ps. 23; Wie es wird *allegirt Apoc. 2. 27. & 19. 15.*

Wannenher Er auch genandt wird der gute hirte/ Joan 10. Ps 40. Ezech. 34; Der Ertzhirte vnd Bischoff vnser Seelen/ 1. Pet. 2; Sondern daß er auch die gottlosen wie töpffe zerschmeisse. Nun werden aber im Chiliastischen Reich nach dieser träumer gedicht vnd gesicht, keine gottlosen seyn; Derhalben so wird Christus seine regierung nicht in demselben haben. *Siquidem gubernatio Christi consistit in bonorum defensione & malorum repressione,* Oder Christus wird keine vollkommene regierung haben. *Absurdum hoc.*

Wie nun im 2. Psalm nichts vom Chiliastischen Reich wird gelesen: Alsso finde ich auch nichts davon im 110. Psalm. Denn David weissaget von Christi Person/ vnd Königlichem Priesterthum/ Von dem Sieg wieder seine feinde/ Vnd endlich von seinem leiden vnd aufferstehen: Nun ist aber solches erfüllet/ daß Christus getruncken auß dem bach auff dem wege/ vnd hat sein häupt empor gehaben/ v. 7. *Ergo* so redet der Psalm nicht von dem/ was noch künfftig *in tertio Seculo* geschehen soll. 2. So sitzet Christus zur rechten hand GOttes/ vnd alle seine feinde sind jhm gelegt zum schemel seiner füsse/ Denn Er ist dem Tode eine gifft/ vnd der Hellen eine Pestilentz worden/ Os. 13; Er hat außgezogen die Fürstenthum vnnd die gewaltigen/ vnd sie schaw getragen öffentlich/ vnd einen Triumph auß jhnen gemacht durch sich selbst Col. 2; So ist er auch den Tyrannischen Frevelköpffen/ welche jhre rebellische hörner wieder die Christliche Kirche wetzen vnd auffsetzen vnd den Ketzerischen Kirchenfeinden gnugsam zum häupten gewachsen. Darauß abermahl vnverneinlich geschlossen wird/ daß Christus nicht erstlich *in tertio Seculo* vber seine feinde wird *dominiren* vnd herschen/ Sondern/ daß es vnlangst schon ist erfüllet/ vnd noch täglich erfüllet wird. 3. So herschet Christus mitten vnter seinen feinden/ בְּקֶרֶב אֹיְבֶיךָ *v. 2. In tertio autem Seculo Christus non dominabitur in medio hostium suorũ. Ergo hic Psalmus de futurio isto regno non est intelligendus.* 4 So wird Christus nicht erstlich beym eingang vnd anfang des Chiliastischen Reichs seine feinde vberwältigen vnd zerschmeissen/ vñ darnach mit seinen Reichsgenossen *triumphiren* vnd siegen 1000. jahr/ Sondern er hat in der blutigen

Schlacht/

Schlacht/ die er mit seinen/ vnd vnsern feinden/ vmb vnserent willen/ gehalten/ kräfftiglich gesieget/ vnnd sie alle mit einander in seinem grim zutretten/ Es. 63. Also/ daß wir wohl mögen *glorijren* vnd sagen: O Tode wo ist nun dein Stachel? O Helle wo ist nun dein sieg? GOtt sey lob ehr vnd danck/ der vns den Sieg gegeben hat in Christo JEsu vnserm HERRN/ 1. Cor. 15. So herschet er auch jtzund zur Rechten Gottes gewaltiglich vber sie alle; Darumb stehet auch im Text/ יחץ, *transfixit, confregit in die iræ suæ reges.* Wenn nun dieser *Theosophiste* fraget/ ich soll jhm sagen/ Ob erfüllet sey/ was im 2. vnd 110. Psalm wird propheceyet vnd geweissaget? So antworte ich *distinctivè*, daß es erfüllet sey/ vnd werde noch täglich erfüllet; Daß es aber im *Chiliastischen* Reich soll erfüllet werden/ stehet meinem *Antagonisten* vnd *Theosophisten* zu/ daß ers beweise/ Wird aber in ewigkeit nicht geschehen: Denn/ so es vnerfüllet ist/ so wird Christus noch nicht sitzen zur rechten seines vaters. 2. Er wird nicht alle gewalt haben im Himmel vnd auff Erden. 3. Er wird nicht herschen vber seine feinde. 4. Er wird nicht ein jmmerwehrendes ewiges Königreich haben. 5. Er wird nicht haben getruncken auß dem bach auff dem wege. 6. Er wird sein haupt nicht haben empor gehaben/ Vnd solcher gestalt werden wir noch nicht erlöset seyn. Welches alles *abhorrenda absurda* sind/ die Felgenhawer reifflich wolle berathschlagen/ vnnd nicht mehr so vnbesonnen etwas *allegiren* vnnd einführen.

Was er ferner *ex Ebr. 2. 5. 8. & c. 10. 13. allegirt*, dasselbige wird abermahl gantz vngereimt auff das *Chiliastische* Reich *referirt* vnd fälschlich angezogen: Denn es stehet nicht/ das jhm die zukünfftige welt soll vnterworffen werden/ Sondern es wird *in præterito* gesetzet/ ὑπέταξε, *v. 5. Item:* ἔθηκε κληρονόμον πάντων, Er hat jhn gesetzt zum Erben vber alles/ Ebr. 1. 2; Wenn es aber noch künfftig geschehen solte/ So were jtzund Christus nicht zum Erben vber alles gesetzet/ Es were jm auch die welt nicht vnterworffen. *Absurdum hoc.* 2. So ist auch die zukünfftige welt nicht das erträumete *tertium Seculum*; Denn das soll keine andere welt seyn/ sondern in

dieser

dieser welt geschehen/ *Sed novus est mundus, de quo Es. 65. & Apoc. 21.* Sintemahl GOtt seinen Sohn Christum gesetzt hat zum Erben vber alles/ was da gegenwertig vnd zukünfftig ist: Oder es wird die zukünfftige welt genandt/ Weil CHristi Reich nicht ist von dieser welt/ Joan. 18; *Vel quia non est regnum mundanum,* Denn er führet eine andere Regiments weise/ als weltliche Herren/ vnd herrschet mit dem geraden Scepter seines worts/ Ps. 45. Vnd darumb wird auch hinzu gesetzt v. 8: Jtzt sehen wir noch nicht/ das jhm alles vnterthan sey; *Nam regnum Christi non sic paratum est, ut vel oculis cerni, vel ullo sensu comprehendi queat sed est regnum spirituale, invisibile & cœleste: Ambrosius ait in c. 2. ad Ebr. Tom. 3. fol. mihi. 291. Hoc ait de non credentibus in eum quia necdum omnia Evangelica obtinuit prædicatio: Superius dixit, nihil dimitti sibi non subjectum. & hic abstruit, nec dum omnia sibi subjecta videri: quia illic universalem sibi voluntariam sive necessariam subjectionem designat, hic tamtùm voluntaria in eorum qui fideliter credunt in eum.* 3. Wenn Christus durch leiden des todes ist gekrönet mit preiß vnnd ehren/ vnnd in seine herrligkeit eingegangen/ vnd vollkommen gemacht; So folget vnvermeidlich/ das er nicht erstlich im Chiliastischen Reich soll gekrönet/ vnd zum weltlichen Potentaten *inthronisirt* vnd eingeweihet werden. *Sed prius verum Ebr. 1. 9. 10. Luc. 24. Ergò etiam posterius.* 4. So sitzet Christus zur Rechten GOttes/ vnnd wartet hinfürt/ biß das seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden Ebr. 10. 13. Nicht/ wenn das Chiliastische Reich angehet/ Sondern weñ Er das endliche gar auß wird *practisiren,* Señ Er sol herschen mitten vnter seinen feinden/ Ps. 110. Vnnd die Kirche soll blühen/ wie eine Rose vnter den dornen/ *Cant. 2.* Darumb verträgt Er auch seine feinde mit gedult/ vnd gibt jhnen raum zur busse/ welche Er doch in einem augenblick könte auffreiben/ Endlich aber so wird Er sie außrotten/ vnd ein ewig wetter zu lohn geben/ Ps 11. Seynd demnach alle feinde dem HERRN Christo zum schemel seiner füsse gelegt/ Ebr. 2. Aber er wartet vnd verträgt sie/ biß das sie gäntzlich außgerottet werden am jüngsten tage? *Distinguendum igitur est inter subjectionem & abolitionem, illa præsens est & præterita; hæc futura*

futura est in extremo judicio. 5. Wenn Christus jtzund nicht herscher vnter seinen feinden/ vnd denselben ist zum häupten gewachsen/ So wird Er auch nicht sitzen zur rechten hand GOttes/ Er wird nicht allenthalben zugegen seyn/ Er wird nicht alle gewalt haben im Himel vnd auff Erden/ Vnd also wird die *communicatio idiomatum* geleugnet/ vnd die Persönliche *union* oder vereinigung/ auff gut Nestorianisch vnd Calvinisch getrennet/ vnd viel andere *absurditeten* in die werthe Christenheit eingeschoben: Wie es sich denn zumahlen starck lest ansehen/ daß Felgenhawer den *Calvinisequis favorisirt* vnnd beypflichtet/ weil er schreibet/ daß sie ehe werden ins Himmelreich kommen/ als wir Lutheraner/ *lit. C. iiij.*

Was ich *ex 1. Cor. 15. 24.* eingeführet/ Wie alßbald auff Christi wiederkunfft wird das ende der welt da seyn/ als der Apostel klärlich sagt/ Das vbergehet mein *Antagonista* mit stillschweigen/ vnd antwortet nichts mehr darauff/ als daß ich den 23. verß nicht solte haben außgelassen/ Darinnen/ nach seinem sinn vnd meinung/ sollen vns wiedersprechlich vnterschieden werden die zweyerley aufferstehung/ wie Apoc. 20. Ob nun das eine *Refutation* Schrifft ist/ davon vrtheile freund vnd feind: Ich wiedersprech aber seinen vnbefügten *attentaten* nicht vnbillich/ in dem er auß dem 23. vers die zweyerley aufferstehung wil erzwingen/ davon doch im wenigsten nichts gehandelt wird/ Denn S. Paulus sagt/ Daß sie zwar in Adam alle sterben/ vnd in Christo alle lebendig gemacht werden/ ein jeglicher aber in seiner ordnung/ Der Erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ wenn er kommen wird/ darnach das ende/ v. 22. 23. 24. Beweiset mir nun die zweyerley aufferstehung auß diesem Text? Lieber wo stehet der geringste buchstabe davon/ saget an? Ob jhr gleich werdet einwenden/ das Christus zweymahl wird wiederkommen; *Ergò* so wird auch zweymahl die aufferstehung der Todten geschehen: So ists doch *petitio principij & Sophisma ignorantiæ.* Oder jhr müsset auch diß beweisen/ daß Christus zweymahl wird wiederkommen/ Einmahl mit seinen Reichsgenossen 1000. jahr zu herschen in dieser welt/ Darnach zu richten die lebendigen vnnd die todten/ *ad*

Iominandum & judicandum: Was jhr *ex 2. Thess. 2. 9. Luc. 17. 24. &* 1. *Pet. 1. 7. objicirt*, vnd wie jhr vnter der Erscheinung vnd offenbahrung Christi *distinguirt*, Selbiges ist im Heldenbuch *c. ult. q. 3. pag. 166. sufficienter refutirt*, darauff solltet jhr *respondiren*; Aber wieder die warheit ist nicht gut streben/ Darumb hawet jhr vberhin/ vnd fahret nach ewrer gewohnheit herauß mit lästern vnd schmähen/ sagend/ Antworte doch du Lügenmaul? Wo trenne ich doch die erscheinung vnd offenbahrung Christi voneinander? Wie das ich also belogen werde? Da jhr doch alßbald selber sagt/ Von der zukunfft Christi vnterscheide ich seine offenbahrung vnd erscheinung auß Christi vnd des Apostels eigenem munde: *Ergò* so *convincirt* jhr euch selbsten mit ewren eigenen worten/ daß jhr ein Lügenmaul seyd/ vnd redet wiederwertige dinge/ nicht auß Christi vnd des Apostels munde/ sondern auß ewrem Phantastischen gehirn vnd sinn/ Darumb so *remittire* ich euch nochmahls zum Heldenbuch/ in welchem ewre Schrifftlose *distinction* gnugsam ist beantwortet *pag. 164.* Wie auch die zweyerley aufferstehung *c. ult. q. 4. pag. 170. & seq.*

Schließlich so bitte ich/ jhr wollet ewre Jüdische fabel von dem Wiedertäufferischen *Seculo* nicht allein auß GOttes wort mit hellen klaren buchstaben beweisen/ welches jhr nicht könnet *effectuiren*, Sondern auch *notificiren*, krafft ewres hohen Geistes/ wie es doch darinnen werde zugehen/ Ob auch die fünff Häuptstücke vnsers Christlichen *Catechismi* darinnen sollen gelehret vnd geprediget werden? Denn so die Reichsgenossen Christi in wehrenden 1000. jahren ohne sünde leben/ so ist ja das gesetz nicht vonnöthen/ weil auß demselben die erkäntniß der sünden herrühret/ Rom. 3. vnd 7. Weil sie auch in der that vnd im schawen sälig sind/ so wird der glaube müssen auffhören/ Denn der glaube ist eine gewisse zuversicht des/ das man hoffet/ vnd nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet/ Ebr. 11. So werde sie auch nicht dürffen beten: Vergib vns vnser schuld/ Item/ Löse vns vō dē vbel; Weil sie in keiner beschwerung vñ anfechtung leben/ sondern in eitel frewde vnd wonne schweben; Sie werden auch nicht benötiget seyn des Hochwürdigen Abendmahls/ Weil sie eitel

starcke helden sind/ die nicht laß noch müde werden/ vnnd dazu im lande der vollnkommenheit wandern: Es werden auch die kleinen Kinderlein/ weil da keine Erbsünde seyn wird/ nicht bedürffen der H. Tauffe: Wie ist aber alßdenn zu verstehen dz vnstreitige *axioma Christi Joan. 3:* Es sey denn/ das jemand gebohren werde auß dem wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen; Item/ Himmel vnd Erden vergehen/ aber meine wort vergehen nicht/ Luc. 21: Sollen aber diese fünff Häuptstücke vnser Religion darinnen bleibē/ wie sie denn gewiß in der Christlichen Kirchen vnstreitig bleiben/ biß an den lieben jüngsten tag/ vnnd die pforten der Hellen werden sie nicht überwältigen/ Matt. 16; So werden sich die menschen auch versündigen/ Welches abermahl auß der H. Schrifft offenbahr ist/ daß/ so lange wir menschen leben in dieser welt/ auch ohne sünde nicht seyn/ Wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der sünde/ Rom. 6. Sollen aber die menschen in dem *Chiliastischen Seculo* sich an Gott versündigen/ so werden sie auch allerley noth vnnd todt *subject* vnnd vnterworffen seyn/ Rom. 5. *Siquidem peccatum scaturigo & radix est omnium malorum;* Vnd daher weissagen auch die Aposteln/ daß in den letzten zeiten/ vnd in der letzten stunde/ sich allerley gefahr vnd beschwerung werde eräugen/ weil so vielfältige Sünden in vollem schwang vnd gang gehen/ 1. Tim. 4. 1. Joan. 2. Zu dem/ so kan kein mensch heilig vnd ohne sünde gebohren werden/ vnd ohne vbertretung leben/ *Psal. Omnis enim homo, qui hunc mundum ingreditur, in patre & matre contaminatur, ex quibus originale trahit peccatum, ut ait Beda in c. 21. Levit. nec parvuli, de quibuslibet sanctis justisq; procreati originalis peccati reatu absolvuntur, nisi in Christo fuerint baptisati, Anshelm. in 1. Cor. 7.* Alles was vom fleisch gebohren wird/ das ist fleisch/ Joan. 3. Hieven wolle Felgenhawer reifflich vnd greifflich bey sich selber rathschlagen/ vnd vns *avisiren*, wie es werde zugehen in seinē erträumetē Reich/ darnach wir vns sämptlich haben zu achten: Er wolle auch nicht vergessen/ was Paulus sagt Gal. 4: Das sind die zwey Testament; Denn so das *tertium Seculum* noch kommen soll/ so werden auch drey Testament seyn müssen/ Das eine/ in welchem die Väter gelebet/

denen Messias verheissen war: Das ander in welchem wir jetund leben/ Das dritte/ in welchem Felgenhawer mit seinen *adhærenten* 1000. jahr leben wird: Aber ich besorge/ wo jhr nicht busse thut/ jhr werdet kein *benedictum Seculum* in dieser welt empfangen/ Sondern das *maledictum, ignem scilicet æternum;* Dañ hier geschicht keine volnkommene belohnung/ sondern dort in jener welt/ Wie Paulus sagt 1. Tim. 4: Die Gottesfurcht hat die verheissung dieses vnd des zukünfftigen lebens: Welche aber nicht den HERRN fürchten/ sondern abweichen auff jhre krumme wege/ die wird der HERR wegtreiben mit den vbelthätern/ Ps. 125; Vnnd jhnen dort vergelten/ was sie allhier verwircket haben/ wenn er sagen wird: Gehet hin von mir jhr verfluchten/ in das ewige fewr/ das bereitet ist dem Teuffel/ vnd seinen Engeln/ Matt. 25.

Das Achte Capitel.

Ob ich wohl auß dem 7. Cap. Danielis augenscheinlich erwiesen/ daß das kleine Lästerhorn/ der Türcke bleiben werde biß an dē lieben jüngsten tag/ Vnd auch Felgehawer nichts dagegen hat können einwenden: Jedoch so muß ich sein Lästerer seyn/ vnd nichts verstehen von geheimnissen vnd geheimer weißheit: So beschüldiget er mich auch/ das ich das 7. Cap. Dan. wieder das 8. *allegirt*, vnd das Türckische vnd Römische Reich in einander gemischet; Denn im 7. Cap. werde die vierdte Monarchy beschrieben/ vnd das thier/ wie es werde mit fewr verbrandt werden; Aber im 8. Cap. werde der König in Griechenland beschrieben/ welches kein ander Regent ist/ als der Türcke: Darumb es nicht vnvonnöthen ist/ solche lästerung vnd falsche bezüchtigung alhier kürtzlich abzulehnen. Denn es ist gewiß/ daß dieser *Theosophistische* Lästergeist ein rechter *ignorante* ist/ vnd von den Prophetischen vnd Apocalyptischen geheimnissen nicht besser weiß zu *judiciren*, als die Kühe von Muscatē/ Wie solches vnschwer auch auß diesem einigē punct ist zu *demonstriren*; Wenn er das kleine Lästerhorn in die 4. Monarchy

zwin-

zwingt vnd bringt/ vnd also selbsten das Türckische vnnd Römische Reich *confundirt*, vnnd in einander menget: Denn Daniel weissaget zwar von den 4. *General* Regimenten/ derer je eins auff das ander folgen soll/ vnd vergleicht das vierdte vnd letzte Regiment mit einem grewlichen vnd schrecklichen thiere/ welches sehr starck ist/ hat eiserne zäne/ vnd zehen hörner/ frist vmb sich/ zumalmet vnd zutrit das übrige mit seinen füssen: Aber zwischen denselbigen hörnern bricht herfür ein ander klein horn/ für welchem der fördersten hörner drey außgerissen sind/ Vnd dasselbige kleine horn hat augen/ wie menschen augen/ vnd ein maul/ das redet grosse dinge: Diß kleine horn ist nun nit die vierdte Monarchy/ sondern es streitet wieder dieselbige/ vnd reist auß der fördersten hörner drey von dem zehenhörnigen thier/ Darumb es auch genandt wird קֶרֶן אָחֳרִי זְעֵירָה: Wer nun diß kleine horn von der vierdten Monarchy verstehet/ wie Felgenhawer thut/ der verstehet nicht was אָחֳרִי ist/ er mischet das Römische vnd Türckische Regiment vntereinander/ er siehet nicht/ daß diß kleine horn drey förder hörner dem zehenhörnigen thier abstosset/ Vnd verstehet also so viel von diesem geheimniß/ als der Esel vom buchstabiren/ daß ich wechselsweise dieses *Theosophisten* wort brauche. Weil aber diß kleine horn nicht ist das vierdte Regiment/ sondern zwischen den hörnern (בֵּינֵיהֶן) dieses vierdten thiers herfür bricht/ vnnd gleichwohl kein einiger König vnnd Herr auff dem gantzen Erdbodem gefunden wird/ *cui omnia adeò exactè competunt, quæ huic corniculo aßignantur*, alß der Türcke/ Wie nunmehr auß der *experientz* vnd erfahrung kund vnnd bekandt ist/ nach welcher man auch am gewissesten kan *judiciren* vnd vrtheilen/ Jer. 28 9. Alß wil ich nochmahls dabey beruhen/ vnnd es so lange vom Türcken verstehen/ biß mir auß gewissen vnd vnfeilbahren gründen Felgenhawer das gegentheil wird beweisen/ Welches geschehen wird *ad Kalendas Græcas*: Es wird aber der Türcke ein kleines horn genandt/ *non respectu dominij*, welchs nunmehr groß vnnd gewaltig gnug ist/ *sed re-*

pectu originis, weil er einen schlechten vnd geringen anfang hat: *Mahometes enim non è regiâ stirpe, sed ex infimæ conditionis parentibus natus est.* Wiewohl aber der anfang schlecht ist/ so wächst doch diß kleine horn so sehr/ daß auch nunmehr der Türcke/ *si præsentem statum intuamur, Ægyptum, Asiam & Græciam* vom Reich entwendet: So komen auch die menschliche augen/ vnd das Lästermaul/ dem Türcken zu/ weil es listig vnd herrieglich angef ngen/ vnd allerhand lästerung in seinem *Alcoran* wieder Gott vnd sein wort außgespeyet: Es wird aber solch *tyranniſiren* vnnd lästern des Türcken nicht ewig wehren/ sondern nur eine zeit/ vnnd etliche zeit/ vnd eine halbe zeit/ Dan. 7. 25; Was das vor eine zeit sey/ soll jhm Felgenhawer nicht wundern lassen/ daß ich sie nicht außgerechnet. Denn/ wie solches zu verstehen/ habe ich im Heldenbuch *pag. 165. notificirt.* Mich befremdet es vielmehr/ daß er dasselbige nicht gesehen/ sondern vberhin hawet/ vnd fechtet als der in die lufft streichet: Er hat sich auch nicht damit zu entschüldigen/ daß er das 2. Cap. Dan. nicht *allegirt*, weil keine *numeri* daselbsten zu finden seyn/ Denn soll man sonsten nichts *allegiren* auß der Schrifft/ ohn wo die zahlen stehen? Warumb führet jhr denn selbsten ein die Prophetischen vnd Apostolischen Sprüche *in quibus sane numeri non undiquaq; inveniuntur & leguntur?* Aber jhr thut/ wie der Teuffel Matt. 4. Was nicht in ewren kram dienet/ das bringet jhr auch nicht zu marckte.

Das jhr ferner das kleine horn Dan. 8. 9. von dem Türcken verstehet/ geschicht ohn allem beweiß mit gesparter warheit/ wieder des Propheten sinn vnd meinung: Denn Daniel hat ein gesichte/ welches sein volck die Jüden betrifft/ darinnen er siehet/ wie es jhnen gehen soll vnter dem dritten Reich des grossen Alexanders/ bey welches zeiten der Türcke nicht ist auffkom nen. Darumb kan er auch nicht das kleine horn allhier seyn/ welches wächst auß den ansehnlichen vier hörnern gegen mittag/ gegen morgen/ vnnd gegen das werde Land/ v. 9. So deutet auch der Prophet selbst das gesichte v. 20. Das der Wieder mit den zweyen hörnern sey der König in Meden vnnd Persen/ der Ziegenbock sey der König in Griechenland/ der grosse

Alexan-

Alexander/ welcher *Darium*, den letzten König in Persien/ geschlagen/ vnd sein Königreich genommen; Vnd dieser Bock sagt Daniel v. 5. habe sich so geschwinde *fortificirt*, daß er gleich geflogen/ vnd die Erde nicht berühret/ Deñ mit dem grossen Alexander ist es so geschwinde zugangen/ daß er in 3 wölff jahren die welt bezwungen/ da er 20. jahr alt war/ hat er angefangen/ vnnd im 32. jahr ist er gestorben: Wie aber diß grosse horn zubrochen/ vnd der Alexander todes verblichen/ ist sein Königreich in vier Königreiche zertheilet/ Syrien/ Egypten/ *Asiam* vnd *Græciam*, v. 8. & 22. Welches sich abermahl dem Türcken nicht *accommodirt* vñ bequemet/ Deñ es ist ein *general* Häupt im Türckischen Regiment/ vnnd dasselbige ist niemahls in vier theil zertheilet/ Darumb verstehet dieser stolze vnd vermessene Geist/ Felgenhawer/ nichts von diesem gesichte Danielis: Darauff lest Daniel die zwey theil *Asiam* vnd *Græciam* fahren/ Wie Lutherus in der Vorrede anzeiget/ vnd nimpt die zwey/ *Syriam* vñ Egypten für sich/ Deñ zwischen diesen zweyen liegt das Jüdische land/ vnd hat *Syriam* gegen mitternacht/ Egypten gegen mittag/ welche hatten ewigen streit miteinander. Darumb worden die Jüden/ weil sie so zwischen thür vnd angel steckten/ zu beyden seiten wohl geplaget/ Sonderlich/ da *Antiochus* der Edle auffkam/ welcher alhier eigentlich ist das kleine horn/ das auß dem horn *Syriâ* gewachsen/ Denn dieser ward mächtig gegen mittag vnd morgen/ vnd gegen das werde Land/ welches ist das Jüdische land/ Er nam dem Könige in Egypten viel land vnd Städte/ durch grosse verrätherey vnd schalckheit/ legt nieder dē Gottesdienst zu Jerusalem/ vnd richtet allerley abgötterey an: Wieder denselben erweckte Gott den *Judam Maccabeum* mit seinen brüdern/ die stritten vnd theten grosse redliche thaten/ schlugen in 5. jahren schier bey zweyhundert tausendt mann/ vnnd reinigten das land vnnd den Tempel/ vnd brachten alles wieder zu rechte/ Wie Daniel alhier weissaget v. 14/ Daß der Tempel nach zwey tausendt vnnd drey hundert tagen soll gereiniget werden/ welche machen sechs jahr vnnd ein viertel jahr; Denn so lange wütet der *Antiochus* wieder

die Jüden/ vnd starb desselben siebenden jahrs/ Wie die bücher der Machabeer außweisen/ Darumb so mag ich wohl sagen/ daß Felgenhawer falsch *allegirt*, eins ins ander mischet/ vnd das er nichts weiß noch verstehet/ macht den vhrsprung des Türcken auß dem Königlichen Stamm des grossen *Alexandri*, davon doch alle Historien das gegentheil bezeugen/ So jrret er auch gefährlich in der zeit der ankunfft des Türcken/ vnd in seiner regierung/ Were demnach besser/ daß dieser *Theosophista* solche geheimnissen/ die er nicht verstehet/ vngestritten ließ/ vnd hielte sich fein herunter zu den niedrigen/ Denn man siehet ja doch auß allen *circumstantien*, daß er ein rechter *Simpliciste* vnd *ignorante* ist/ vnd gleichwohl will er seine feil nicht erkennen/ Sondern durch sein lästern/ leugnen vnd rühmen oben auß vnd nirgend an fahren.

Endlich/ So habe ich auch angezeiget/ Wie der Pabst zwar ist geschwecht/ aber er wird vor dem jüngsten tage nicht gantz vertilget werden/ *fol.* 138. Darauff antwortet dieser *Theosophiste* nichts/ sondern lästert alleine vnd spricht: Wie kompt es/ daß ein solcher HeldenProphet/ der andere will meistern/ sich darff vnterstehen/ geheime sachen vnd gesichte der Propheten außzulegen/ die jhm nicht gebühren/ weil er kein *Theosophus professione*, sondern ein *Theologus* seyn wil? Ist nun der Pabst das thier? Ich dachte es were die hure/ so auff dem thier sitzet/ vnd würde nicht am jüngsten tage außgerottet/ Sondern noch zuvor vor Christi zukunfft mit fewr verbrennet/ vnd jhr reich werde gegeben dem thiere/ Apoc. 17. 17. Sehet wieder das helle Prophetische wort darff dieser Heldenträumer aufftreten vnd lügen/ Er weis aber so viel geheimnissen/ als der Esel vom buchstabiren *&c.* Antwort. Ob ich wohl kein solcher Enthusiaste vnd Wiedertäfferischer Chiliaste bin/ wie jhr seyd/ darumb jhr auch mit vnfug den nahmen *Theosophum* führet/ *Theosophista* ist ewr gebührender titul: So darff ich mich doch durch Gottes gnade/ auß dem rechten *fundament*, davon jhr nichts verstehet/ die geheimnissen der Propheten außzulegen wohl vnterstehen/ vnd wiederumb euch trotz bieten/ daß jhr mir solt beweisen/ daß sie dem glauben

nicht

nicht ehrlich seynd: So frage ich auch/ Warumb jhr denn nichts geantwortet auff das/ was ich *fol.183.* vom Pabst eingeführet: Was jhr auß vnverstand daher lallet/ Wie der Pabst nicht sey dz thier/ sondern die hure/ so auff dem thier sitzet/ das ist wieder ewre eigene wort/ die jhr führet §. 3. von dem thier/ welches nicht ehe/ als in der zukunfft Christi soll vntergehen: Zu dem/ so kan auch auß dem Apocalyptischen Text erläutert vnd *demonstrirt* werden/ daß der Pabst dz zweyhörnige thier/ Apoc. 13; Vnd ist auch die hure auff dem thier/ Apoc. 17. *diverso respectu. Cuicunq; enim convenit definitio, eidem quoq; competit definitum. At definitio ejusdem bestiæ convenit Romano AntiChristo. Ergò etiam definitum. 2. Cui cornua bestiæ conveniunt, eidem quoq; non inconcinnè nomen bestiæ convenit. At ista Papæ conveniunt;* Denn er will zweyerley Regiment führen/ Das Keyserliche Bapstthum/ vnd das Bäpstliche Keyserthum/ welches sich gar artlich auff die beyden hörner bequemet. *Ergò etiam nomen bestiæ Pontifici Romano competit.* 3. So kommen auch alle andere eigenschafften vnnd wirckungen des thiers mit des Pabsts sinnen vnd beginnen vberein. 4. So spricht Joannes selber Cap. 13. 11: Ich sahe ein ander thier auffsteigen von der Erden/ vnd hatte zwey hörner ꝛc. Er saget nicht/ die hure auff dem thier steiget herauff/ sondern das thier. 5. So wird zwar Apoc. 17. gemeldet/ Wie die zehen hörner werden die hure hassen/ vnd sie wüste machen/ jhr fleisch essen/ vnd sie mit fewr verbrennen/ Daß sie aber noch vor Christi zukunfft soll gäntzlich außgerottet werden/ dessen wird mit keinem einigen buchstaben alhier erwehnet: Denn es ist ein groß vnterscheid/ wenn die zehen hörner/ *principes & ordines Imperij*, die hure hassen/ (wegen jhrer hurerey/ so sie treibet/ jhr Reich schmälern/ jhre jährliche *Intraden* verringern/ vnnd die Stadt Rom *vastirn* vnd verbrennen/) Vnd wenn Christus des AntiChrists wird ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft/ 2. Thess. 2. Jenes ist schon geschehen/ Wie wir etliche *præludia* davon in den Historien haben/ vnd kan noch täglich je mehr vnd mehr geschehen. Dieses aber wird nicht ehe vollnbracht werden/ als wenn Christus wiederkompt zu richten die lebendigen vnd die todten.

Das Neunde Capitel.

WEnn die Schrifften der Propheten noch ein mahl vnd auffs newe leiblich solten erfüllet werden/ Wie der *Anonymus Autor in Clangore Bucc. Prophet. lit. F. 1.* vnbedachtsam schreibet/ So würde gewiß folgen/ daß auch Eliae Persöhnlich müste wiederkommen/ Weil aber Felgenhawer *conditionirt* vnd *Excipirt lit. A. ij.* daß jhm nichts angehe/ was *VVeigelius*, Nagel/ vnd der *Autor clangoris Buccinæ Propheticæ* geschrieben/ Auch nicht/ was die *Fratres R. C* fürgeben/ Als will ich jhm das *figmentum* vnd Päbstisch gedicht von der Persöhnlichen wiederkunfft *Eliæ* nicht *imputiren*, Wie es auch nicht geschehen im Heldenbuch *Cap. 3. q. 8. fol. 110.* Sein/ ob gleich Felgenhawer *in Apolog. lit. B. 1.* solches bejahet/ So ists doch vnwarheit/ vnnd er kan es nicht beweisen/ Das gegentheil ist klar vnd offenbahr/ wenn er nur meine wort nicht fälschlich wil verdrehen vnd vmbkehren / wie seine gewohnheit seine *subtile* grobheit vnnd grobe behändigkeit mit sich bringet: Daß aber des *Malachiæ* Weissagung *comparatè* auff *Lutherum*, vnd nicht auff Felgenhawer/ oder einem seines gleichen/ könne *accommodirt* vnnd gezogen werden/ Dessen habe ich *fol. 112.* gnugsame vrsachen vnd *motiven* eingeführet auß grund der Heiligen Schrifft/ welche er solte *ponderirt* vnd *refutirt* haben/ Aber er hawet vber hin/ vnd rühret sie mit keinem finger an/ macht es wie ein dieb (*Antagonistæ verbi utor*) der etwas auß dem *contextu* zwacket vnd stilt/ vnd weiß doch so viel von solchem/ vnd dergleichen geheimnissen/ als die Saw vom prædigen/ grunzet nur jmmerdar/ vnd hawet mit seinen Lästerzähnen vmb sich her/ wie ein wild Schwein/ rühmet sich allein/ wie er ein besser geheimniß wisse von der zeit Lutheri auß der Schrifft/ weder alle seine *discipuli*, vnnd *promittirt*, daß er will in der *tubâ veritatis* weit besser erweisen die *Vocationem divinam Lutheri* auß dem 8. Cap. Apoc. in der 3 Posaunen/ vnd *per concordantiam ex 4. Esdr. 5.* weder die armen Stümper gethan/ nennet vns Baalspfaffen/ vnd schnaubet mit ernstlichen dräwungen/ daß wir künftiges jahr wol erfahren sollen mit höchstem schaden/ wer der mann sey/ der den Geist vnd krafft *Eliæ* habe.

Auß

Nun könte ich zwar alßbald hierauff antworten/ vnd nicht allein das 4. buch *Esdræ rejiciren*, Sondern auch *referiren*, daß es diesem Lästergeist vnmöglich ist/ auß der dritten Posaune *c. 8. Apoc.* die *vocationem divinam Lutheri* zu *demonstriren*, weil das gegentheil gäntzlich darinnen wird enthalten/ vnnd dazu mit der zeit nicht vbereinstimmet: Aber ich will es so lange *differiren*, biß das ich sehe/ was er doch vor *magnalia* will herfür bringen/ vnd vnter des Gott inniglich ersuchen vnd anruffen/ daß es vns künfftiges jahr besser gehe/ als er vns dräwet vnd wünschet. Es gehet auch Felgenhawer bey der warheit spatzieren/ wenn er mich vor ein Läster- vnd Lügenmaul *proclamirt*, als der ich jhm schuld gebe/ daß er Mal. 4/ die geschaffene Sonne verstehe/ Denn es ist das gegentheil *fol. m. directe* angezeiget.

Ferner so fraget er/ Warumb ich mich nicht vber seine *demonstration* der fünfften gemeine Sardis gemacht? Darauff gebe ich jhm zur antwort/ daß ich mir damahls nicht vorgenommen/ alles in seinem Zeitspiegel zu *refutiren*, sondern allein was gehörig war zur vorhabenden *materia*; Weil er aber so hoch sich daran belüstiget/ soll jhm jtzund frühezeitig gnug begegnet werden. Ich frage aber hinwiederumb: Ob nicht Joannes πρώτως & ὑστέρως den sieben gemeinen in Asia geschrieben? *Negirt* dieses Felgenhawer/ gleich wie auch vnlängst vor jhm gethan hat *Brigthmannus*, so beweise ers/ *Si vir est*; Das gegentheil ist auß dem *Context* zu ersehen: *Affirmirt* ers aber/ so wird er gewiß die fünffte gemeine nicht können *propriè* ziehen auff das *Seculum Evangelij Lutheranum*, die sechste auff die *Fratres R. C.* vnd die siebende auff diese jtzige zeit. Darnach/ ob ich gleich die *adplication* gerne *licentire*, vnnd selbsten auch des Apostolischen Schawers trewhertzige vermahnung/ trost vnd erinnerung/ welche er den sieben Kirchen in Asia/ wie die nahmen klärlich beweisen/ *propriè* geschrieben hat/ δευτέρως & *impropriè* auff andere Kirchen vnd gemeine *accommodire*: So wird doch mein *Antagonista* nimmermehr beweisen/ daß die gemeine Sardis kan auff das *Seculum Lutheri* gezogen werden. Denn. So seynd es nur selbsterwehlte vñ gezwungene *computationes*,

die er in den buchstaben *subtilisirt*, vnd auß denselben *scrupulirt*, welche auch auff andere art können vberlegt werden/ *& quidem rectius secundum literalem Græcorum computationem*, Denn wie alle seine *attentata* nichtig vnnd vndüchtig sind/ also sind auch diese *Computationes* schrifftloß vnd vnbeweißlich: Dem α legt er 1000. jahr zu/ dem buchstaben δ 4000. Vnd zwingt die *numeros* auff seinen verkehrten sinn/ vnd falsche meinung/ Da doch die *Græci* viel anders *computiren*. Vnd wenn wir nach derselben vns *reguliren*, So wird es also stehen:

Σ	200	Λ	30	Φ	500
α	1	α	1	ι	10
ρ	100	ο	70	λ	30
δ	4	δ	4	α	1
ι	10	ι	10	δ	4
σ	200	κ	20	ε	5
	515	ε	5	λ	30
		ο	70	φ	500
		σ	200	ε	5
			410	ι	10
				α	1
					1096

Wie kan nun Sardis auff das *Seculum Lutheri* gehören? Hat Lutherus gelebet *A. C. 515*. Oder seynd die *Fratres R. C.* gewesen *Anno C. 1096?* Wie reimt sich auch die zahl 410 mit dieser jtzigen zeit/ darinnen wir leben? Ey wie wohl habt jhrs nun getroffen mit ewrer falschen *demonstration*. 2. So werdet jhr auch nimmermehr beweisen/ daß die eigenschafften einer jeglichen gemeine sich solten bequemen vnd schicken auff die gemeinen/ davon jhr redet: Denn tretet nur herfür/ vnd beweiset es/ wie Lutherus/ vnd seine getrewe nachfolger/ lebendig vnd todt gewesen? Warumb GOtt jhre werck nicht

völlig

völlig erfunden? Wie vnd wenn sie geschlaffen/ vnd jhre kleider besudelt haben? Es wird euch gewiß schwer werden wieder den stachel zu lecken: So werdet jhr auch nimmermehr können darthun/ daß wir Evangelischen/ die wir durch GOttes gnade mit Luthero das Evangelium vnd die heiligen Sacramenta vnverfälscht bewahren/ solten seyn wie der Engel zu *Laodicea*: Denn es sey ferne von vns/ daß wir solten weder kalt noch warm seyn/ vom Stamm Levi/ vnd vnbeständige Wetterhanen/ Sondern wir sind treweyferig vnd beständig/ vnd lieben das reine vnd feine wort Gottes vber alles gold/ vnd fein gold: Es kan vielmehr die gemeine zu *Philadelphia* auff vns *applicirt* vnnd *accommodirt* werden/ Die *Laodiceer* aber auff euch Enthusiasten vnd Chiliasten/ Wie solches anderweit soll außgeführet werden.

Was von der newen zerstörung des Pabsts wird eingeführet/ dasselbige ist gnugsam *refutirt fol. 132.* Darauff jhr ewre gnügige antwort solter haben eingebracht/ Weil es aber nicht geschehen/ *remitteire* ich euch noch mahls dahin: Denn ewre selbst eigene *allegaten convinciren* euch da jhr schreibet/ Daß Reich des thiers soll bleiben/ biß das vollendet werden die wort GOttes. GOttes wort wird nicht vollendet/ biß das Himmel vnd Erden vergehet/ Das Reich des thiers oder des Pabsts bleibet/ biß GOTTes wort vollendet wird/ *Ergò* so bleibet es/ biß das Himmel vnd Erden vergehet. Wiewohl aber das thier bleibet/ vnd sich gewaltig nunmehr rüstet vnd stercket/ So wird doch Felgenhawer nicht können leugnen/ daß es einen schweren fall gethan/ Denn es ist geschlagen mit dem zweyschneidigen schwerdt Göttliches worts/ vnd es wird nimmermehr zu seinen vorigen kräfften kommen/ Wie Joannes davon weissaget *Apoc. 14. & 17. & 18.* Denn ein anders ist *attentiren*, vnnd wiederumb ein anders *effectuiren*; Jenes versuchen sie jetzund mit grosser macht/ wie auch davon ist prophecevet Dan. 11. 45; Dieses aber stehet nicht in jhren händen/ wenn man nur mühre fleissig beten/ vnd sich von hertzen zu GOtt bekehren/ So würde sich gewiß Gott vnser erbarmen/ wie sich ein vater pflegt zu erbarmen seiner kinder/ Ps. 103. Was es

weiter *allegirt*, wie die Lutheraner dem ehter vnter die armen greiffen vnd auffhelffen/ dasselbe gebühret mir nicht zu verantworten/ weil es das weltliche Regiment betrifft; Verstehet er es aber *Theologicè & non Politicè*, So zeige er an/ welche die jenigen sind vnter den Lutheranern/ so dem ehter auffhelffen/ vnd beweise es/ wie sie sich mit den Päbstischen greweln verwandt vnd verpflicht machen. Solches aber wird nicht geschehen/ das weiß ich gewiß/ *Nullus enim Lutheranus, quatenus est & manet Lutheranus, mysteria meretricis Babylonicæ amplexatur & exosculatur.*

Was ich *fol. 114.* geschrieben/ Wie die wort *Malachiæ 3.* nicht noch einmahl können erfüllet werden/ Darauff antwortet mein *Antagonist* abermahl nichts/ spricht nur allein/ daß ichs selber *concedire*, daß sie einen Prædiger Engel bedeuten können/ *Ergò* so habe er nicht vnrecht. Antwort. Ob ich wohl *concedire*, daß sie einen Prædiger Engel bedeuten können: So ist doch solches keine newe erfüllung/ sondern eine geistliche deutung; Ihr aber redet von der erfüllung im Zeitspiegel *lit. B. ij.* Derhalben so bleibet es nochmahls dabey/ daß es vnwarheit ist/ was ihr *ex cap. 3. Mal.* von der newen erfüllung einführet: Zu dem/ so habe ich angezeiget/ wie die geistliche deutung nicht könne auff die *Chiliasten accommodirt* werden/ Sondern sey vns langst geschehen/ vnd gehe noch täglich in vollem schwang/ weñ trewe eyferige *Joanniten* durch ihr lehren vnd bekehren Christo die bahne bereiten; Darauff *respondirt* ihr nichts/ bleibet nur schlechter dinge dabey/ daß ein ander Joannes vor der zukunfft Christi zum gerichte kan vorher gehē/ vñ den Boßhafftigē durch den Geist des mundes Christi in der Erscheinung seiner zukunfft vmbbringen: Aber wohl Joannes/ Paulus soll es seyn/ *scilicet hic Chiliasta*, der vermeinet, daß er im geist vñ krafft Joannis einher gehe. Womit beweiset ihrs aber lieber *Paule?* Was ihr von dem Engel geifert vnd schreyet *Apoc. 18. 1.* So wird derselbe zwar kein gespenster Engel seyn/ es wird aber auch kein *Chiliastischer* Engel seyn; So wird er auch nicht künfftig niederfahrē vom Himel/ Sondern er ist gewesen/ vnd ist noch: Denn das geschrey vom morgen vnd mitternacht hat nunmehr vor hundert jahren den Anti-

Christ

Christ zu Rom erschreckt/ Dan. 12; Vnd der Engel hat mit grosser stimme geruffen/ Sie ist gefallen, Sie ist gefallen Babylon/ die grosse/ vnd eine behausung der Teuffel worden; Vnd solche stimme wird von den getrewē παραστάταις vnd nachfolgern Lutheri jmmerdar *continuirt* vnd *renovirt*, Wann nher auch D. Luther diesen sonderlichen Ehrenpreiß vñ Ruhm nicht vnbillich hat geführet:

Pestis eram vivus, moriens tua mors ero, Papa;

Welches im wenigsten nicht von den Chiliasten mag gesagt werden.

Schließ- vnd endlich/ Was jhr von der Weissagung *Joelis* eifert/ Dasselbige habe ich mit satten grund verneinet *fol. 125.* vnd angezeiget/ Wie im Chiliastischen Reich die gaben des H. Geistes nicht werden auffs newe außgegossen werden/ Denn es ist *mera petitio principij*, vnd *restirt* jmmerdar zu *demonstrirn*, daß ein solch Reich kom̃en werde: Darauff soltet jhr mit ewrem beweiß sein herfür getreten vnd richtig geantwortet haben; Aber es ist *altum silentium*, jhr habet augen/ vnd wollet nicht sehen/ ohren/ vnd wollet nicht hören: Den *contextum in Joele* habe ich gelesen/ wie jhr begehret/ vnd befinde/ daß jhr mit eitel vnwarheit vmbgehet. Vnd ob jhr gleich saget/ ich verstehe mich nicht auff Prophetische geheimnisse/ weil ich ein *Theologus*, vnd kein *Theosophus* bin/ Welches auch ewer beweiß vñ antwort ist/ *præterea enim nihil in hoc Apologetico reperio:* So sage ich doch hinwiderumb/ dz jhr mit solchen worten meine *argumenta* nicht könnet *solviren*, noch meine *Scripta refutiren*; das jhr ein *ignorante* seyd/ der weder die *mysteria Prophetica*, noch auch sonsten etwas *in fundamento Theologiæ* verstehet. Selbiges ist auch auß dieser kurtzen Lästerschrifft zu beweisen/ weil jhr nichts richtiges antwortet/ noch etwas gültiges *præter calumnias* herfür bringet. Mit dem daß Paulus auch ein *dictum allegirt*; dz schon zuvor erfüllet ist 1. Cor. 15 54. könnet jhr euch nicht schützē; Deñ Paulus redet von der krafft vnd wirckung des leidens vnd sterbens Christi/ welches soll *continuirt*, vnd auch bey der aufferstehung der todten erfüllet werden. *Nam in morte Christi mors mortua, quia vita mortúa occidit mortē: in morte Christi etiam mortui justificātur, & ab æternâ morte liberantur.* Ist demnach ein groß *differentz* vñ vnterscheid zwischē ewrē vñ

des Apostels Pauli *allegaten*: Paulus/ der Apostel/ behelt den rechten sinn vnd meinung der Schrifft: Paulus aber/ der Chiliaste vnd *Pseudo Apostolus*, *allegirt* mit verkehrtem sinn vnd Ketzerischer meinung. Es hilfft euch auch nicht/ daß jhr einwendet/ wie das Evangelium vom Engel Apoc. 14. Vnd Matt. 24 14/ soll vor dem ende der welt geprediget werden/ denn dasselbige ist vnlangst reichlich erfüllet/ Wie solches nicht allein im Heldenbuch *c. ult. q. 9. fol. 180*; Sondern auch in meinem Evangelischen Triumphwagen *c. 6. pag. 104. & seqq.* gnugsam ist angezeiget vnd erläutert: Es ist auch gar keine *sequel* in ewrem schluß/ welchen jhr zuletzt setzet *in hoc §. 6.* Weñ der H. Geist nicht soll außgegossen werden im Chiliastischen Reich/ *Ergò* so ist er auch nicht außgegossen *tempore Lutheri*: Denn/ was vor ein grosser vnterscheid ist zwischen *Luthero*, vnd euch/ vnd zwischen seinen getrewen nachfolgern/ vñ ewren *adhærenten*; Dasselbige ist auß ewrer vnd vnser lehr bekandt: Vnsere ist in Gottes Wort gegründet/ wie gnugsam erwiesen/ also/ daß jhr auch nichts dagegen könnet auffbringen; Ewre aber ist wieder Gottes Wort. Vnsere ist warhafftig vnd gut: Ewre ist lügenhafftig vnd böse: *Distingue igitur tempora, & concordabit scriptura.*

Das Zehende Capitel.

MJe hochnötig Kirchen vnd Schulen seynd/ Selbiges habe ich in meinem Heldenbuch vmbständlich *referirt* vnd *demonstrirt c. 1. q. 1.* Dessen aber vngeachtet/ so fähret Felgenhawer jmmer fort mit lästern vnd schmähen in seinem *Apologetico §. 7.* vnd will seine vngemittelte lehr vnd lernung *defendiren*, vnd seine Enthusiasterey vertretten/ Vnd ist gleichwohl so vnverschämet dabey/ daß er auch darff sagen/ er habe die Bibel niemahls verworffen/ Da er doch in dieser kurtzen Lästerschrifft zu vnterschiedlichen mahlen selbsten schreibet/ GOtt wolle durch die salbung ohne mittel vns lehren/ §. 1. & 9. Item/ Es sey vnrecht/ daß man in den bähern vnnd Schulen auff Erden die Weißheit suche/ §. 7. Auß welchen

welchen vnschwer dieser schluß ist zu machen/ daß Felgenhawer ein Enthusiaste ist/ vnd die Bibel verwirfft/ Sen/ Wer ohne mittel will gelehrt werden/ vnd die Weißheit aller geheimnissen von oben herab empfangen/ der suchet nicht die Weißheit in der Bibel/ sondern ausser der Bibel/ *Siquidem hæc sunt contraria, per media & sine medijs, ἀμέσως & ἐμμέσως velle informari:* Felgenhawer aber der wil ohne mittel gelehrt werden: *Ergò*, so suchet er nicht die Weißheit in der Bibel/ sondern ausser der Bibel. 2. Wer nicht suchet die Weißheit in den Schulen/ vnd büchern auff Erden/ der suchet auch nicht die Weißheit in der Bibel/ sondern verwirfft dieselbige/ Denn die Bibel wird auff Erden in Kirchen vnd Schulen gelehret vnd geprædiget: Felgenhawer suchet die Weißheit nicht auff Erden in Kirchen vnnd Schulen: *Ergò*, so suchet er nicht die Weißheit in der Bibel/ sondern verwirfft dieselbige. 3. Wer allein durch die salbung/ vnd gebet/ will die Weißheit erlangen/ vnd gelehrt werden/ der verwirfft die Bibel/ vnd suchet nicht in der Bibel die rechte Weißheit vnnd wissenschafft: Felgenhawer aber wil allein durchs gebet/ vnd durch die salbung/ gelehrt werden: *Ergò* so verwirfft er die Bibel.

Antwortet mir nun auff diese eingeführte Schlußgründe/ vnd saget noch einmahl/ wie jhr die Bibel nicht verwerffet? Denn es ist nicht gnug/ daß jhrs mit worten bejahet/ vnd in der that verneinet: Vñ ob jhr gleichetliche *testimonia* darauß *alligiret*; So geschicht es doch *detorto & depravato sensu*, Welches auch der Teuffel thun kan/ *Matt. 4. Nam multa sunt verba in scripturis divinis, quæ possunt trahi ad eum sensum, quem sibi unusquisq; sponte præsumserit, sed non oportet: non enim sensum extrinsecus alienum & extraneum debetis quærere, & quoquo modo ipsum ex scripturarum autoritate confirmetis, sed ex ipsis scripturis sensum capere veritatis oportet, dist. 37. c. relatum.* Was jhr von den Aposteln einführet/ als wenn dieselbigen nicht auß den büchern gelernet/ noch auff solche art vnnd weise/ wie wir/ studiret/ Dasselbige ist im Heldenbuch gnugsam beantwortet *fol. 24.* Vnvonnöthē, solches weitläufftiger zu erklären: Denn/ sie sind nicht allein von Christo in der *privat institution* vnterrichtet worden/ Sondern sie haben auch die bücher

vnd Schrifften der Propheten Altes Testaments fleissig gelesen/ nach der *instruction* Christi Joan. 5. Wannenher auch Petrus sagt/ 2. Pet. 1: Wir haben ein festes Prophetisch wort/ vnd thun wohl/ daß wir darauff achten: Ich geschweige der vielfältigen zeugnuß/ welche sie darauß *allegiren* vnnd anziehen. Wie nun die Apostel die Bibel vnd Gottes wort fleissig gelesen; Also vermahnen wir auch zur *lectur* vnd *meditation* der Schrifft/ daß sich jederman darinnen soll vben vnd prüfen tag vnd nacht/ Ps. 1. II. So ist ein grosser vnterscheid vnter der Apostel vnd vnsern zeiten. Die Apostel sind von Christo selbsten Persöhnlich vnd sichtbahrer weise *instituirt* worden; Wir aber nicht also/ Deñ/ darumb sendet Christus seine Apostel/ zu prædigen das Evangelium allen Creaturen/ *Mar. 16. ut eosdem audiamus.* III. So seynd nicht allein die Apostel in Christi Schule auff *Academien* gewesen/ sondern Christus hat selber im Stiffts *pædagogio* zu Jerusalem sich nieder gelassen/ vnd die *lectiones Rabinorum* gehöret/ vnd sie gefraget/ Luc. 2. Er ist auch offtmahls an den Sabbathen in die Schulen gangen vnd hat gelehret/ Mar. 1. 22. Luc. 4. 16. Wenn nun die *Synagogen* oder Schulen an jhm selber verwerfflich weren/ So würde Christus nicht darinnen gelesen/ vnd mit seiner *præsentz* vnnd gegenwart sie *cohonestirt* vnnd gezieret haben/ Wie davon mit mehrem ist gehandelt worden *c: 1. q. 1.* IV. Wenn die Apostel *mandirn* vnnd befehlen/ die H. Schrifft zu lesen/ vnd GOttes wort zu lernen/ So haben sie auch befohlen/ die Sprachen zu lernen/ Denn das wort ist in Ebræischer vnd Griechscher Sprache geschrieben. *Sed verum prius, Ergò etiam posterius.* V. Wie die Apostel sind *instituirt*, vnd von Christo vnterrichtet worden: Also sollen wir auch vnterrichtet werden; *De institutione loquor, eamq; per se considero, non verò de præceptore Christo:* Die Apostel aber haben von Christo das wort gehöret *Ebraicè*, oder vielmehr *Chaldaicè*; Denn/ nach der Babylonischen gefängniß hat das Jüdische volck Chaldæisch geredet/ *& nemo ferè calluit Ebræam linguam, præter legis doctores, scribas ac Pharisæos:* Inmassen auch viel Chaldæischer wörter im newẽ Testament gefundẽ werdẽ/ als da sind, בַּר יוֹנָא , מַמּוֹנָא *&c. Mat. 6. & 16. & 27. Mar. 3. & 5. Joan. 1. Act. 1. & 9.*

1. Cor.

1. Cor. ult. Derhalben so sollen wir auch also vnterrichtet werden/ weñ wir wollen das *fundamentum Theologiæ* studiren/ das wir die rechten Häuptsprachen/ in welchẽ dz wort ist auffgezeichnet/ lernen verstehẽ. VI. Dz ist meiner/ jhr redet nach der Apostel weise/ dz ist lauter vnwarheit/ Deñ die Apostel weisen vns nicht auff vngemittelte lernung/ *sed ad legẽ & testimoniũ Es. 8. 2. Pet. 1. Joan. 5.* Jhr aber weiset vns *ad immediatam informationem lit. C. ij. Ergo*, so redet jhr nicht nach der Apostel/ sondern nach der Enthusiasten vnd Phantasten weise: Zu dem/ so seynd die Apostel sprachkündig gewesen/ Jhr aber verwerfft die Sprachen/ *Ergo*, so redet jhr gar mit andern zungen/ als die Apostel/ vnd gebet damit ewren vnverstand an den tag/ *secundum verum verbium: Ars non habet oculum nisi ignorantem.* VII. Die Weißheit sol man zwar von Gott bitten/ aber nicht auff Enthusiastisch/ ohne mittel dieselbige begehren/ Wie ich davon *prolixiùs* geredet *c. 1. q. 5. pag. 37;* Sondern man soll studiren/ vnd Gott vmb seinen Segen anruffen/ *Nam hæc tria faciunt Theologum, oratio, meditatio & tentatio.* Derhalben/ so bleibet es nochmahls dabey/ daß jhr die wort Jacobi unrecht *allegirt.* VIII. Was jhr ferner saget/ wie jhr keinen einigen buchstaben in der Schrifft habet von den büchern/ das befremdet mich nicht wenig/ Sintemahl ich dessen zeugniß eingeführet *fol. 44.* Aber wie jhr in allen Puncten vberhin thut: Also thut jhr auch in diesem Punct/ vnd antwortet nichts/ oder doch gar schlecht vnd wenig/ auff das/ was euch *opponirt* wird: Vber das/ so solltet jhr wissen/ daß nicht alles *expresse* in der Schrifft gefunden wird mit außdrücklichen buchstaben/ *Quædam enim sunt & non dicuntur in scripturi; quædam verò sunt & dicuntur: vel dupliciter in scripturâ aliquid continetur, ad literam, & ad sensum.* Was aber die Glaubensartickel betrifft/ vnter welche vermeindlich das erträumete Chiliastische Reich gehöret/ So werden dieselbigen nicht angenommen noch geglaubet/ wo sie nicht mit hellen klaren buchstaben auß der Schrifft können erläutert vnnd *demonstrirt* werden. *Undiquaq; enim & omnibus modis scire convenit, nullo plane pacto aliter de DEo vel de rectâ religione disci quicquam posse, quam à Prophetis solum, qui divinâ inspiratione afflatos docent & instituunt,* Justin. Mart. Paræn. ad Græc. *in fine pag. 29.* Nobis nihil ex

nostro arbitrio inducere licet, sed nec eligere, quod aliquis de arbitrio suo induxerit: Apostolus Domini habemus autores, qui nec ipsi quicquam ex suo arbitrio, quod inducerent, elegerunt; sed acceptam à Christo disciplinam fideliter nationibus adsignaverunt: Itaq;, etiamsi Angelus de cœlis aliter Evangelizaret, anathema diceretur à nobis, Tertull. de præscript. adverss. haeret. c. 6.

Wenn wir aber die Kirchen Ceremonien, Item bücher/ *Philosophy*, vnd andere gute künste *ventiliren* vnd *ponderiren*, So ists vnvonnöthen/ solches mit klaren buchstaben auß der Schrifft zu beweisen: Denn was glaubens sachen seyn/ welche zu vnser Säligkeit nötig vnd gehörig sind/ die werden *principaliter* in der Schrifft auffgezeichnet vnd verkündiget/ vnnd darauß *aperte & perspicue* bewiesen/ *non verò Philosophica*: Derhalben so seyd jhr verpflichtet/ nicht allein ewr Chiliastisch Reich zu beweisen *aperte*, sondern auch darzuthun *diserte*, Ob man auß der Bibel die bücher/ *artes dicendi & Philosophiam* soll *demonstriren*? Ferner/ daß die Schulen/vnd die *institution* in denselben, hochnötig sey/ Selbiges ist im Heldenbuch vmbständlich angezeiget *c. 1. q. 1. Quemadmodùm enim in agris colendis terram ante omnia fœcundam & bonam, deinde cultorem peritum, postremò semina generosa esse convenit: eodem modo bonitati terræ natura respondet, agricolæ præceptor assimulatur, seminis verò rationem habent artium institutiones & præceptiones, Plutarch. παιδαγωγ. c. 4.* Denn man schawe doch nur an einen acker/ ob gleich derselbige sehr gut ist; jedoch/ wenn er nicht wird in acht genommen/ gepflüget/ geeget vnd beseet/ So bringet er keine gute früchte/ sondern eitel vnkraut/ *atq; ita sterilescit ager fertilis, quando negligitur, ager verò sterilis fertilescit, quando colitur*: Also ists auch mit der jugend/ ob gleich in etlichen feine *ingenia* gefunden werden/ jedoch verwildern sie/ wenn sie nicht wohl erzogen vnd *instituirt* werden/ Sintemahl der mensch von jugend auff zu allem bösen ist *inclinirt* vnd *affectionirt*, Wie GOTT der HERR selber klagt vnd sagt *Gen. 6. & 8.* Vnd daher spricht Paulus Eph. 6: Ziehet ewre Kinder auff in der zucht/ vnd vermahnung zum HERRN. In welchen worten er die παιδαγωγίαν vnd Kinderzucht allen Eltern vnnd

vnd *Præceptoren* trewlichst *commendirt* vnd anbefihlt: Aber meinem *Antagonisten* seynd solche wort ein stachel im auge/ Darumb wolte er sie gerne *refutiren*, vnd ist doch ein solcher *Simplipiste*, daß er weder des Apostels wort vnd meinung verstehet/ noch auch den *modum refutandi* wissen vnd finden kan/ Denn er antwortet nichts mehr/ als das kein wort von den Schulen darinnen gefunden werde/ vnd gibt also seine grobheit vnnd vnverstand an den tag/ daß er nicht weiß was παιδεία ist vnd heisset/ Wie ich solches wort benamentlich *allegirt ex c. 6. Eph. fol. 23.* Er vernimpt auch nicht die natur vnnd eigenschafft des Teutschen wörtleins/ aufferziehen/ welches einen sonderlichen nachdruck vnd *emphasin* hat/ *Græcè* ἐκπαιδεύειν; Denn/ wo die Kinder werden aufferzogen ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ κυρίου, da ist vnleugbahr auch die *institutio*, vnnd wo die *institutio* ist/ da ist auch eine Schule/ Es geschehe denn *privatim* oder *publicè*. *Scholæ enim nihil aliud sunt, quam φυτώσεις Spiritus Sancti, sive domicilia atq; officinæ pietatis, omnium q; honestissimarum virtutum & præclara seminaria Ecclesiæ ac Reip. in quibus suavissima & tenerrima juventus, doctrinâ & pietate rectè imbuta, tamdem ad res Ecclesiæ ac Reip. feliciter gubernandas adhibetur.* 2. Wenn wir sollen aufferzogen werden ἐν παιδείᾳ καὶ νουθεσίᾳ, So wird gewiß die Weißheit nicht dürffen droben gesucht/ noch die *immediata informatio desiderirt* vnd eingeführet werden/ *At prius verum, Ergo etiam posterius.*

Eben mässige *instruction*, von der aufferziehung vnd *information*, gibt vns auch Syrach Cap. 6. 18: Liebes Kind/ spricht er/ Laß dich die Weißheit ziehen von jugend auff/ so wird ein weiser mann auß dir; Vnnd gleichwohl will Felgenhawer diese wort nicht von der Schulübung/ sondern vom gebet verstanden haben/ da doch des gebets *in hoc cap. 6.* nicht erwehnet wird: Vnd ob er gleich vom gebet redet Cap. 51. Vnd Christus selbst heisset bitten mit *Jacobo* vmb den Heiligen Geist/ Luc. 11. Jac. 1: So wird doch die *mediata informatio* vnd Schulübung/ welche geschicht von jugend auff *privatim* von den Eltern/ vnd *publicè* von den *Præceptoren*, dadurch nicht *abrogirt* vnd

Geschrifft: Denn Christus befihlt nicht uns alleine/ sondern auch seinen Jüngern/ daß wir sollen beten/ vnd gleichwohl hat er sie selbsten in seiner Schule *instituirt*, Welches nicht hette dürffen geschehen/ wenn wir alleine durch das beten die Weißheit erlangeten. 2. So wolte doch vnbeschwert mein *Antagoniste* beweisen/ wo vnnd an welchem ort in der Bibel stehet/ daß wir durch das gebet allein/ *per solam precationem*, Weißheit erlangen. 3. So wolle er antworten auff meine *fundamenta & argumenta*, welche ich gesetzt habe *q. 5. c. 2. fol. 39. & sqq.* Denn in seinem *Apologetico* ist davon *altum silentium*: Vnnd ob er gleich saget/ er wolle meine vnbesonnene *objectiunculen* nacheinander *examiniren*, So ist es doch ein vnbesonnenes *vexamen*, vnd kein *examen*, eitel lästerung/ vnd keine antwort.

Was ich *ex Gen. 4.* eingeführet/ kan Felgenhawer in ewigkeit nicht laugnen/ Denn/ weil Adam die verheissung von dem Weibessamen empfangen/ Gen 3; So hat er auch solches seinen Kindern vnd Nachkömlingen in die 930. jahr/ so lange er gelebet/ Gen. 5/ geoffenbaret vnd geprediget/ Inmassen auch klärlich stehet Gen. 4. 26: Zu derselbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERREN nahmen; Nicht/ daß zuvor nicht auch GOttes nahme were geprediget/ Wie es Lutherus im Randglößlein erkläret/ Sondern/ nachdem durch Cains bosheit der Gottesdienst gefallen war/ ward er dazumahl wieder auffgerichtet/ vnd jrgend ein Altärlein gebawet/ dahin sie sich versamleten/ Gottes wort zu hören/ vnd zu beten: Vnd daher hat auch Abel ein gröſſer vnnd besser opffer gethan/ als Cain/ Gen 4. 4. Nemlich/ durch den glauben an den verheissenen Weibessamen/ Ebr. 11. 4. Welchen er auß Adams *institution* vnd Predigten geschöpffet vnd erlanget hat. Derhalben so ist es falsch vnd vnwahr/ was Felgenhawer sagt/ dz kein wort vom studiren Gen. 4/ gefunden werde: Ist denn nun predigen vnd Predigt hören kein studiren? Ich meinete/ dz were das beste vnd gröſte *studium*, das wir vber gold vnd fein gold solten lieben Ps 119? Dz ich vom Samuel eingeführet *ex 1. Sam. 3*, daß er *Heli discipel* gewesen/ Dz verleugnet abermahl Felgenhawer mit vnzeugde/ vnd will seine Phantastische vnd Enthusiastische meinung damit behaupten/ weil Samuel vom Gott gelehrt worden. Es ist aber weder der warheit gemäß/ noch der Contexte ehnlich: Denn sagt mir doch/ Was

umb sie das Samuelchen/ als er noch ein zarter vnd junger Knabe war/ dem Eli gebracht/ 1. Sam. 1. 25. Warumb stehet 1. Sam. 3. 1. Samuel der Knabe dienete dem HERREN לִפְנֵי עֵלִי? Ists nicht darumb geschehen/ daß er von jugend auff solte vom *Eli instituirt* werden? Vnd ob gleich Samuel von Gott selber ist beruffen worden/ So folget doch nicht/ daß er zuvor nicht sey vom *Eli informirt*: Es folget auch nicht/ daß wir alle auff solche art vñ weise sollen beruffen werden: *Distingue tempora & concordabit scriptura.* Itzund beruffet vns Gott durch mittel/ vnd redet mit vns in seinem wort/ vnnd *informirt* vns durch getrewe *præceptores*: Also ist auch Moses in aller weißheit der Egypter gelehret/ Act. 7. 22. Vnd Paulus hat gesessen zu den füssen *Gamalielis*, Act. 22. 3. Welches mein *Antagoniste* nicht kan leugnen/ sondern beschönet sich alleine damit/ daß sie nicht Christi Weißheit vnd *Theologiam* studiret in derselben Schulen. Ich lasse mich aber daran begnügen/ daß mir Felgenhawer selber *applaudirt* vnd *concedirt*, daß sie sind in den Schulen *instituirt*: Sen/ davon wird auch alhier gefraget: Ob es recht sey/ in die Schule gehen/ vnd sich daselbsten *disciplini*ren, vnd in der wahren Gottesfurcht aufferziehen lassen? Felgenhawer *negirt* es/ vnd suchet seine *Theologiam* droben/ nicht aber in den Schulen auff Erden/ vnd gleichwohl muß er *nolens volens* bekennen/ vnd nachgeben/ das Moses vnd Paulus sind in den Schulen *instituirt* wordē/ darumb dancke ich seinē eigen? vrtheil: Sen die Schulübung/ vñ *mediata informatio*, wird dadurch augenscheinlich bestetiget: Ob wohl bißweilen ein mißbrauch mit vnterläufft/ dz die knabē/ wie offt geschicht/ nicht wohl werden *informirt*, oder in Calvinischer/ Papistischer/ vñ dergleichē falschē lehrs aufferzogē/ So wird doch dadurch dz Schulgehen/ vñ *informirē* in dē Schulen an jm selber nit auffgehabē/ *Abusus enim nō tollit rei usū.* Daniel hat auch in der Chaldæer Schule studiret/ vñ Chaldæische Schrifft vñ Sprache gelernet, welches Felgēhawer nicht kā leugnē/ fraget nur allein: Ob jm die Chaldeische sprache sey nötig gewest zur *Theology*? Vnd ob er sey ein Enthusiaste vnnd träumer gewest/ weil jhm GOTT träume vnd gesichte offenbahret: Auff die erste frage *respondire* ich *affirmativē*, vnd sage vnerschrocken/ daß jhm freylich die Chaldæische Sprache ist nötig gewesen *ad Theologiam propagandam*, Denn er war in *Chaldæa*, Darumb

muß

wüste er auch der Chaldeer sprache verstehen/ wolte er anders mit jhnen vmbgehen/ vnd die *Theologiam* nach GOttes willen erweitern vnd außbreiten. Auff die ander frage aber *respondire* ich *negative*, vnd *retorquire problematicè* wiederumb/ Ob dz nicht ein grosser Phantaste vnd *ignorante* sey/ der nicht kan *distinguiren inter nostras & Prophetarum ac Apostolorum institutiones?* Denn jhr müsset es beweisen/ daß jhr eben also/ wie die Apostel vnd Propheten. in CHRisti Schul *immediatè* seyd *informirt* worden/ vnd das solche *immediata informatio* nochmahls soll gebraucht werden/ Aber davon ist *altum silentium*: Die Apostel haben selbsten jhre *discipulos* gehabt/ welche nicht *immediatè* von Christo / sondern *mediatè* von den Aposteln sind *instituirt*. Wie ich solches *prolixius* eingeführet *fol. 24. 25.* Vber welche Exempel Felgenhawer dahin hawet/ vnd rühret sie mit keinem finger an/ bringet allein etliche wort auß der Postill Lutheri vber das Evangelium *in Festo Epiphan.* Welche doch *è diametro* seiner Phantastischen vnd Enthusiastischen *opinion* entgegen lauffen: Denn Lutherus wil nicht/ daß man seine bücher soll höher halten als die Bibel/ sondern ein jeglicher Christ soll die blosse Schrifft vnd lauter GOttes wort für sich nehmen/ Wie auch alle *orthodoxi Patres* derselben meinung sind: Nach dem wort Gottes aber/ vnd nebst der Bibel/ soll man seine vnd anderer *Theologen* nützliche bücher lesen/ denn darinnen findet man herrliche nachrichtung in vielen *obscuriteten, & in locis δυσνοητοις, quæ occurrunt in scripturâ*: Will mein *Antagonist* wissen/ wie hoch D. Luther die Schulen *commendire*, die Sprachen vnd guten Künste rühme/ vñ wie ernstlich er vor der Enthusiasterey warne/ So lese er *Tom. 2. fol. 220. 463. Tom. 6. VViteb. f. 338. & seqq. Enarrat. Ps. 45.* Die KirchenPostill am tage *Andreæ f. 1.* Tischreden *fol. 188. 415. 419.*

Was schließlich wird eingeführet *ex Matt. 6. & Col. 3.2;* Das selbige ist zumahlen vngereimt vnd vnbesonnen: Denn Matt. 6/ rede der Christus *de solicitudine, non quidem diligentiæ, sed diffidentiæ*, vnnd will die vergebliche vnd vnnütze bauchsorge auß vnsern hertzen *eximirt* vnd außrotten/ daß wir nicht sollen affen vnd gaffen nach dem jrdi-

irdischen/ sondern vnnd vornemlich nach dem himlischen trachten/ Vnd daselbsten bawen ein/ Da wir wollen ewig seyn. Darumb setzt auch der HERR hinzu vnterschiedliche *argumenta, partim* ἀποτρεπτικὰ, *partim* ἐπιτρεπτικὰ, *quæ nos commoveant ad evitandam solicitudinem & quærenda cœlestia:* Denn die leute in dieser welt/ haben jhr theil in jhrem leben, welchen der HERR den bauch füllet mit seinem Schatz/ Ps. 17. 4; Die Christen aber suchen was droben ist/ vnnd nicht was auff Erden ist/ Col. 3. 2. Denn sie sind mit Christo auffer-standen/ nicht/ daß sie solten leben nach jhren willen/ Sondern/ daß sie sollen GOtt dienen in heiligkeit vnnd gerechtigkeit/ die jhm gefällig ist/ Luc. 1. Wie aber Christus von der bauchsorge die Christen abmahnet: Also vermahnet auch Paulus/ daß wir vns nicht sollen vertieffen in fleischliche wollust vnd vnlust/ sondern vor allen dingen GOtt dienen/ vnd in einem newen leben wandeln/ *Rom. 6. Illatio igitur vana est, non sana, quam Antagonista præsupponit;* Denn der vngemittelten lehr vnd lernung wird mit keinem einigen buchstaben erwehnet/ sondern auß seinem Enthusiastischen sinn hinein getragen; Wannenher ich auch wohl könte mit seinen eigenen worten *retorquiren* vnd sagen/ Pfy du Lügengeist/ du schewest dich nicht/ deine schewel vnd grewel zu wiedersetzen dem lebendigen zeugniß Jesu Christi. Was *ex 1. Jo. 2,* wird eingeführet/ dasselbige ist *fol. 39. sufficienter resolvirt* vnnd *refutirt,* Was massen auch vnterschiedliche *argumenta* darentgegen sind *referirt* vnd angezogen *fol. 41.* Welche aber dieser Meister Klügling lest fürüber rauschen/ vnd zeimt dz Roß beym schwantze/ *Siquidem ei* ἀδυνατὸν *eadem refutare.* Darumb *remittire* ich jhn nochmahls dahin/ vnd sage kürtzlich/ daß der Heilige Geist freylich ist ein höher/ grösser vnd besser *Doctor* oder Lehrer/ als alle menschen auff Erden/ vnd dasselbige ist vnstreitig: Ob er aber *immediatè* droben im Himmel *informire,* oder *mediatè* auff Erden/ davon eräuget sich zwischen vns *calida & valida disceptatio:* Dieses wird von mir vnd allen *orthodoxis Theologis* auß grund H. Schrifft *asserirt,* denn darumb ist vns das wort gegeben/ daß wir darauff sollen achten/ als auff ein liecht/ daß da scheinet in einem dunckeln

ert/ Es. 8 Rom. 10. 2. Pet. 1. Jenes wird von Felgenhawern gantz Untheologisch *affirmirt*, welches er aber mit keinem einigen buchstaben auß Gottes wort beweisen kan/ Darumb wird auch seine Enthusiastische vnd Phantastische außsage vnd meinung nicht angenommen/ sondern verworffen/ *Omne enim verbum aut rem dilucido sacræ scripturæ testimonio confirmare oportet, ad certitudinem quidem ac perfectionem bonorum, ad confusionem verò malorum. Basil. Moral. c. 1. pag. 99.*

Das Eilffte Capitel.

DAß wohl Felgenhawer keinen richtigen *methodum observirt*, sondern *confuse* bald dieses bald jenes *tractirt*, wie er auch *in §. 8.* wiederumb der bücher vnd anderer rede erwehnet/ derer zuvor gedacht worden: So will ich jhm doch/ damit er sich nichts hat zu beschweren/ auff den fuß nachfolgen/ *non quidem præcedentia reiterando, nec παιλογίας committendo, sed nova allegata refutando:* Derhalben/ so antworte ich jhm kürtzlich/ daß Syrach Cap. 39. nicht zwar von weltlichen Künsten redet/ sondern von den Propheten vnd geschichten der berühmten leute/ Er verwirfft aber auch die weltlichen Künste nicht/ sondern will/ man soll die weißheit aller alten erforschen/ Wannenher ich also *argumentire*: Wo die Weißheit ist/ da soll man darnach forschen: In den büchern alter vnd newer *Theologen* findet man Theologische Weißheit/ vnd in der *Philosophen* bücher findet man Philosophische Weißheit: *Ergò*, so soll man in solchen bücheren darnach forschen. 2. Wenn man soll in den Propheten studiren/ so kan man nicht ohne mittel gelehrt werden/ noch droben im Himmel die Weißheit suchen. 3. So *committirt* Felgenhawer *fallaciam dicti secundùm quid*, Denn er achtet die menschliche weißheit an jhm selber närrisch vnd verwerfflich/ welche doch eine sonderliche gabe Gottes ist/ *Nam omne bonum à DEO est. Atqui sapientia per se considerata singulare bonum est. Ergò etiam à DEo dependentiam habet.* 4. So committirt er *fallaciam compositionis & divisionis*, Denn er mischt vnter einander *usum & abusum sapientiam in rebus secularibus, & sapientiam in divinis mysterijs.*

Ferner/

Ferner/ so habe ich *allegirt c. 1. Tit. v. 12.* vnd daher *probirt*, weil Paulus den *Epimenidem* gelesen/ daß es an jhm selber nicht vnrecht sey/ in Heydnischen vnnd andern büchern zu lesen: Dieser Meister Blügling aber vbergehet alle meine *fundamenta & argumenta* von dieser sachen/ vnd antwortet im wenigsten nichts/ohn daß er mich *calumniirt*, vnd bleibet bey seiner blossen außsage/ man soll nicht Heydnische bücher lesen: Darumb muß ich nochmahls *retorquiren* vnd fragen/ wenn es vnrecht ist/ Warumb hat denn Paulus den *Epimenidem Tit. 1.* vnd den *Aratum* gelesen *Act. 17?* 2. So werden solche bücher nicht gelesen/ daß man darauß soll Göttliche Weißheit studiren noch auß der Vernunfft kunst die geheimnissen Gottes *reguliren; In scientijs enim toto genere diversis* μετάβασις εἰς ἄλλο γένος *simpliciter est evitanda*, Wannenher auch *Chrysost.* schreibet *hom. 5. in 1. ad Cor: Res divinas ex Philosophiâ, quam ex verbo DEI intelligere malle, est candens ferrum non forcipe, sed digitis contrectare.*

Was ich von den *Bibliotecken ex 3. Esdr. 6. 2. Macch. 2.* eingeführet/ das wolle sich Felgenhawer nicht lassen befrembden/ Denn/ ob man gleich auß den *Apocryphis* keine Glaubens artickel kan behäupten/ wenn sie nicht *in libris Canonicis* sind *fundirt*: So ist es doch nicht verboten zu *allegiren libros apocryphos*, Bevorab in solchen sachen/ *quæ non concernunt fidem & salutem;* Gläubet man doch andern Historien/ warumb nicht auch diesen büchern? Weil ich *historicè* darauß *referire*, daß die Könige in Persen/ *item Nehemias & Judas Maccabæus* jhre *Bibliotecken* gehabt: Jst es vnwarheit/ so beweise es Felgenhawer/ Jst es aber die warheit/ so lasse es vngestrafft/ vnd kunstire/ nach seiner hohen weißheit/ meine eingeführte *argumenta*, derer er weder zuvor/ noch auch jtzund gedencket. 2. So nehme ich vor bekandt an/ daß dieses sind *libri apocryphi*, auß welchen man nicht soll *allegiren*, Vnnd *retorquire* hinwiederumb/ daß Felgenhawern viel weniger gebühret/ *ex libris istis apocryphis* dz Chiliastische Reich zu stärcken vñ einzuführen/ weil dessen *in Canonicis libris* nicht gedacht wird 3. Weñ dz 3. buch *Esdræ inter apocryphos* zu *referiren*, warumb *recensirt* er deñ *librũ 4. inter Canonicos?* 4. Weil er Exempel vñ befehl vō büchern auß den Aposteln

vnd Propheten begehret/ So *remittire* ich jhn nicht allein zum Heidenbuch/ da er zur gnüge solches findet/ Bevorab/ was ich *ex Act 17. & Tit. 1. allegirt*, Sondern er wolle mir auch diese frage erörtern vnd beweisen: Ob denn alles/ was da ist vnd geschicht auff Erden/ mit hellen klaren buchstaben dem wort Gottes sey einverleibet? 5. So *convincirt* sich Felgenhawer selbsten mit seiner eigenen außsage, in dem er bekennet/ Wiewohl es vnwarheit ist/ daß er seine bücher müsse auß der Schrifft beweisen/ *Ergò*, so sey es nicht vnrecht/ bücher schreiben: Was nun jhnen erlaubet ist/ das ist vns andern nicht verboten: Bücher machen soll jhnen erlaubet seyn/ *Ergò*, so ists vns andern viel weniger verboten/ weil wir auß Gottes wort lehren/ sie aber lehren wieder Gottes wort/ *ut hactenus demonstratum*. Er wolle mir aber *notificiren*, Warumb doch die bücher sollen geschrieben vnnd *publicirt* werden/ wenn man derselben nicht bedarff/ noch auch darinnen lesen soll?

Ich habe auch von der *Grammaticâ, Logicâ & Rhetoricâ* geschrieben/ daß dieselbigen nötig seyn zu wissen/ Denn/ so die newen Enthusiasten vnd Chiliasten nicht hetten von jugend auff solche *artes dicendi* studiret/ bevorab *Grammaticam*, So würden sie selber weder *Latinam linguam* verstehen/ noch zu solchen Ketzerischen Schwarm gerathen seyn: Aber mein *Antagoniste* siehet nicht zurücke/ wie er vnd seines gleichen in der jugend ist *instituirt* worden/ er betrachtet auch nicht die nothwendigkeit der Künste vnd Sprachen/ viel weniger *refutirt* er meine eingeführte Schlußgründe vnnd *argumenta*, Sondern begehret schlechter dinge/ daß ich jhm auß der Schrifft solches soll beweisen/ *Quicquid enim ex 2. Tim. 2. 15. infertur, ab ijsdem rejicitur*: Ich beruhe aber nochmahls darbey/ vnnd sage wie zuvor/ Wer das ἐξηγεῖσθαι will *practisiren*, der muß *consequenter Logicam* verstehen/ vnd andere gute Künste vnd Sprachen studiret haben: Vnd daher kompt es auch/ weil die newen Enthusiasten sind *fratres ignorantiæ*, daß sie ἐξηγεῖσθαι nicht können *practisiren*. 2. So wolle mir doch Felgenhawer anzeigen/ wo/ vnd an welchem orte in der Schrifft sey verboten/ daß man nicht soll *Logicam, Rhetoricam & Grammaticam* studiren/

Denn

Deß/ so es an jhm selber schädlich vnd verwerfflich ist/ So wird solch verbot auch der Schrifft müssen einverleibet seyn. 3. Daß weder die *Philosophia*, noch auch derselben *instrumenta, Grammatica, Logica & Rhetorica*, auß der Heiligen Schrifft dürffen erläutert vnd bewesen werden/ Selbiges erscheinet daher/ weil die *Philosophia & Theologia* seynd *diversæ scientiæ, quæ non tantùm differunt subjecto, scientiæ enim diversæ diversa quoq; habent subjecta, sed etiam fine:* Denn die Theology prædiget den gecreutzigten Christum JEsum/ vnd lehret vns/ wie man solle an jhn gläuben vnd sälig werden/ Davon weiß die *Philosophia* nichts/ sie wird auch nicht darumb studiret/ noch die *Grammatica, Rhetorica & Logica* zu dem ende gelernet/ daß man darinnen soll die Säligkeit suchen. *Siquidem DEO non complacuit in Dialecticâ salvum facere populum suum, sed in simplicitate Fidei consistit regnum DEI, non in contentione sermonis.* 2. Wenn auß der Schrifft die *Philosophy* solte erweiset werden/ So müste sie derselbē auch seyn einverleibet/ Welches ist *mixtura vanissima & fallacissima*; oder sie müste darinnen verworffen werden/ wenn sie an jhr selber verdamlich vnd verwerfflich were/ welches Felgenhawer nicht kan *demonstrirn*; Was *ex Col. 2.* wird *allegirt*, soll bald hernach werden *refutirt.* 3. *Quælibet scientia propria sua habet principia. Theologia & Philosophia diversæ sunt scientiæ. Ergò diversa habent principia*; Wo aber vnterschiedliche *principia* seyn/ da kan man ja nicht eins ins ander mischen/ noch eins auß dem andern beweisen. 4. Wenn die *artes dicendi*, vnd auch die *Philosophia* auß der Schrifft *perspicuè & dilucidè* könten *demonstrirt, & secundùm omnes materias & circumstantias* erweist werden/ So were kein vnterscheid zwischen der Theology vnd *Philosophy*; *& Philosophia principij quoq; vicem in rebus divinis præstaret; Absurdum. quando enim Philosophia principij vicem in mysterijs divinis præstare satagit, non solùm contra DEum est, sed etiam nomen amittit, & in inanem Sophisticam degenerat, ut etiam Calviniscquæ fatentur, quos Theosophista ad cœlum usq; evehit, Goclen. in præfat. Controv. Logic. Sadeel præf. oper. Theol. p. 10. Sohn. Tom. 1. de verb. DEI lib. 2. pag. 52. Fr. Jun. Tom. 2. fol. 16. Fr. Dillinghamus de limbo patr. cont. Bellarmin. pag. 1. Danæus Comm. in Enchir. Aug. c. 4. pag. 15. Pezel.* in Erklärung

vom Abendmahl *lit. B. V. Embdens.* in der verantwort. *cont. Hunn. pag.* 19. 5. *Quæ demonstrantur, & ea, quibus demonstrantur, δεῖ εἶναι συγγενῆ, oportet esse cognata, seu sub eodem genere, Arist. 1. Post. c. 7. Zab. lib. de trib. præcog. c. 4. lib. 1. post. tex. 59. 60. Scherb. in lib. dissert. c. 11. Taurell. lib. 3. cont. Cæsal. quæst. 6. pag. 579. at Theologia & Philosophia non sunt cognata, & sub eodem genere, sed πλεῖον ἢ τῷ γένει, plusquam genere seu totâ suâ naturâ differunt. 6. Omnia principia debent esse ἰδιογενῆ suis subjectis, Arist. lib. 1. post. c. 7. at Philosophiæ principia seu λήμματα sunt prorsus ἑτερογενῆ ἀ λήμμασι, Theologiæ οἰκείοις. Ergò etiam non insunt verbo DEI seu Theologiæ, & per consequens nec ex eôdem possunt probari.*

Obwohl aber die *Philosophia & artes dicendi* auß der Schrifft nicht können erläutert/noch erkläret vnd *demonstrirt* werden: Jedoch/ so seynd sie auch der Heiligen Schrifft nicht zugegen/ wie davon vmbständlicher bericht ist eingeführet *supra cap. 25* dahin ich meinen *Antagonisten remittire*, mit der *condition*, daß er meine eingeführte *fundamenta & argumenta* nicht mehr wolle mit stillschweigen vbergehen/ sondern richtige antwort darauff geben: Denn es ist nicht gnugsam/ daß jhr lästert vnd schmähet/ sondern jhr müsset *demonstriren* was jhr saget/ vnd *respondiren* auff das/ darnach jhr werdet gefraget: Es ist auch nicht gnugsam/ daß jhr immerdar mit ewren *nullitet* vñ *petitionibus principij* herauß fähret/ wo steht es in der Schrifft/ daß ich auß der *Logicâ naturali* soll eine Kunst oder *artem* machen? Sondern jhr müsset zuvor beweisen/ Ob solches in der Schrifft verboten sey/ Item/ Ob solche *demonstratio* auß der Schrifft soll vnnd muß geschehen? Das gegentheil ist in den obig gesetzten Schlußgründen zur gnügigen *resolution* eingeführet/ Werdet jhr nun solchen beweiß nicht *proferiren*, So muß ich euch wiederumb vor einen ewigen lügner *proclamiren*. Das aber auß der *Logicâ naturali* wohl kan eine Kunst oder *Logica artificialis* gemacht werden/ Selbiges bezeugen vberflüssig gnugsam die öffentlich gedruckten *Logicen*: Vnd trotz diesem Lästergeiste/ daß er das gegentheil beweise: Daß es auch hat sollen geschehen/ davon habe ich *fol. 30. & seq.* geschrieben/ vnd noch nöthig/ dasselbige auffs newe zu *repetiren*. Habt jhr daran nicht gnug/

so soll

So soll euch zur andern zeit mit mehren begegnet werdē/ *respondirt* mit aber zuvor auff dasselbige. Was ich nun von der *Logicâ* gesagt/ eben dasselbige ist auch zu verstehen von der *Rhetoricâ*, Señ/ ob gleich Felgenhawer spricht/ er habe *Rhetoricam naturalem*, vnd dürffe kein *genus dicendi* wissen nach der Kunst: So thut er doch nichts anders/ als daß er seine vnwissenheit vnd grobheit an den tag gibt. Señ/ wer keine Kunst weiß/ der ist ein rechter *Idiote* vnd *Simpliciste*; Felgenhawer weiß keine Kunst/ begehret sie auch nicht zu wissen; *Ergò*. Vnd darumb/ so ist auch mit einem solchen *ignoranten* nicht gut *disputiren*, als der nirgend von weiß/ Wannenher auch das *axioma* erwachsen: *Contra negantem principia non est disputandum*. 2. Ob es gleich menschliche weisheit ist/ was in den Freyen Künsten wird gelehret/ so ist es doch darumb nicht zu verwerffen/ Denn eine jegliche Weisheit/ *in vero suo usu considerata*, ist von Gott/ was aber von Gott ist/ das ist löblich vnd herrlich/ Ps. 111. 3. So ist ein grosser vnterscheid vnter einen *Theologum & Philosophum*; Denn/ wie Paulus nicht kommen ist zu seinen Corinthiern in vernünfftigen Reden menschlicher weisheit/ 1. Cor. 2. 4: Also soll auch kein *Theologus* oder Prædiger auff die Cathes der tretten/ vnnd menschliche weisheit herfür bringen/ oder Gottes wort nach der *Philosophy* vnnd Vernunfft kunst *reguliren*, sondern er soll Gottes wort lehren/ vnd auß der H. Schrifft seine Prædigten anstellen vnd beweisen/ nach der vermahnung Petri 1. Ep. 4. Wenn aber ein *Philosophus* etwas *proponirt*, oder in den Schulen liesel/ So geschicht solches *Philosophicè*, vnd er trit auff in vernünfftigen Reden menschlicher weisheit: Vnd dasselbige solte mein *Antagoniste observiren*, vnd nicht eins ins ander mischen. 4. So wolle auch jhr Meister Klügling dieses mercken/ das die beredtsamkeit der Apostel zwar nicht aus der *Rhetoricâ* kommen/ sondern von dem H. Geiste/ der vber sie ist ausgegossen am grossen Pfingstage/ Das aber darumb die *Rhetorica* sol verworffen werdē/ oder/ dz die Apostel nichts vō solchen Künstē gewüst habē/ oder/ dz wir auch also *immediatè* ohne die *Grammaticâ, Logicâ, & Rhetoricâ* sollē *informirt* werdē/ Dasselbige gebühret euch zu *demonstrirē*, welches geschehē wird *ad Kalendas Græcas*: Señ diß

folget.

folget nicht/ Lerne ich vom Geist Gottes/ so darff ich nicht/ daß mich jemand lehre/ Sondern jhr müsset zuvor beweisen/ daß uns der Geist Gottes will *immediatè* lehren: *hoc opus, hic labor est, ut probes illud verbum immediatè*, alßdenn so ist die *sequel* vnd Folge richtig vnd gültig. 5. So werdet jhr auch nimmermehr beweisen können/ daß die Kunst sey/ was der Geist Gottes lehret/ Denn/ alles was gut ist kompt von oben herab/ Eine jegliche Kunst aber/ *quatenus ars per se & in rerò suò usu consideratur*, ist gut/ *Ergò*. 6. Ob ist zwar die *facundia* eine gabe Gottes/ welche auch wohl etlichen *idioten* gemein ist/ die von der *Rhetorica* nichts wissen/ Aber das wohl reden *secundùm artificium Rhetorices*, findet sich alleine bey den *Artisten*, welche solche gabe Gottes durch die Kunst vnd tägliche übung erwecken vnd vermehren/ daß also ein grosser vnterscheid ist vnter den Reden vnd wohl reden/ *item inter facundiam naturalem & artificialem*. 7. So müssen jhr beweisen/ daß der *Syllogismus Joan. 8.* nicht ist *Logicè & artificiosè proponirt* worden: Denn ich lästere nicht Christum/ wenn ich sage/ daß Er alles gewust/ auch die *Logicam* vnd andere gute Künste/ weil die gantze fülle der Gottheit leibhafftig in jhm wohnet/ Col. 2. Sondern jhr lästert jhn aufs aller grewlichste/ weil jr jhn solcher vnwissenheit bezüchtiget/ daß er die *Logicam* nicht gewüst vnd verstanden hat/ *Qui enim scit omnia, ille etiam novit artem Logicam. Atqui unus Christus DEus & homo omnia scit, in ipso enim omnes thesauri sapientiæ & scientiæ latent absconditi. Ergò etiam novit artem Logicam.* 2. *Cuicumq; infinita dona sunt communicata, ille sanè non ignarus est artium. Atqui Christo infinita dona sunt communicata. Ergò non ignarus est artium.* 3. Wer die menschen lehret alles was sie wissen/ der wird ja selber auch wissen was er lehret: Christus aber lehret die menschen alles was sie wissen/ nicht allein in geistlichen sachen/ sondern er spricht auch das *Benedicite* zu jhrem studiren/ vnd leßt sie wachsen vnd zunehmen in der erkäntniß guter Künste vnd Sprachen: *Ergò* so wird er auch selber solche Künste vnd Sprachen wissen vnd verstehen. 4. Wer Christum solcher vnwissenheit beschüldiget/ der trennet auff gut Nestorianisch die *personalem unionem*, vnd leugnet die *realem idiomatum communicationem*. Wie solches anderweit soll außgeführet werden.

Was

Was ich *fol. 60. ex c. 5. & 23. Matth:* eingeführet/ wie Christus mit den Pharisæern vmbgangen/ vnd jhre falsche lehre gestrafft/ Dasselbige verfälschet dieser Meister Klügling mit einem sonderlichen anhang/ gleich als were Christus darumb mit den Phariſæern vmbgangen/ daß er die *Logicam* entweder von jhnen/ oder sie von jhm möchten lernen: O du Lügen- vnnd Lästergeist! Wo stehen doch solche wort *fol. 60?* Lieber beweise es. Das *cap. 1. Ep. ad Tit.* ist auch nicht *eo fine allegirt*, daß man auß der *Logicâ* soll den Ketzern das maul stopffen/ Denn das weiß ich durch Gottes gnade weit besser/ womit es geschehen muß/ als dieser *ignorante*. Es welle doch nur der Christliche leser *arg. 4. fol. 60.* durchlesen/ So wird er befinden/ daß auch mit keinem buchstaben der *Logicen* das rinnen gedacht wird/ Noch ist dieser Lästergeist so vnverschämt/ daß er auß seinem Enthusiastischem vnd Phantastischem gehirn/ meinen worten etwas zusetzt/ oder davon nimpt/ wie vnd wenn er will/ vnd kan doch gleichwohl nichts damit stifften vnnd außrichten: Vnd wenn er nirgend kan fortkommen/ So beschönet er sich mit den Aposteln/ vnd spricht: Die Apostel haben geredt durch den Heiligen Geist/ *Ergò* so thu ich nicht vnrecht/ wenn ich eben auch davon sage/ vnnd die *Logicam artif.* verwerffe: Die Apostel haben nicht die *Philosophy* gelernet/ *Ergò*, so dürffen wir sie auch nicht lernen: Die Apostel haben ohne die *Philosophy* prædigen können/ *Ergò*, so ist sie nicht nötig zur *Theology*. Antwort. *Illatio vana est, non sana:* Denn es folget nicht/ Die Apostel haben dieses oder jenes nicht gethan vnd gelernet/ *Ergò*, so dürffen wirs auch nicht thun vnnd lernen: Ihr müsset zuvor beweisen/ daß jhr vnd die Apostel in allem gleich seyd/ vnd daß jhr solcher gestalt die Weißheit empfangen/ vnd *immediatè informirt* worden/ wie sie. Weil jhr euch aber allezeit mit dem Exempel der Apostel schmücket/ So frage ich euch/ Warumb jhr doch droben im Himmel die Weißheit suchet/ weil die Apostel auff Erden dieselbige von CHristo empfangen? Ob jhr auch also sichtbahrlicher weise mit Christo vmbgehet? Ob jhr den Heiligen Geist sichtbahrlich empfangen/ wie die Apostel am

grossen Pfingstage? Warumb CHristus seine Apostel *informirt*, vnd in den *Synagogen* gelesen/ weil jhr von dem Heiligen Geist wolt *immediate* gelehrt vnd bekehrt werden? 2. So wollet jhr auch beweisen/ daß/ der durch den Heiligen Geist redet/ müsse *Logicam artificialem* verwerffen/ Denn solcher gestalt müsten auch die Apostel *Logicam* verworffen haben/ welches vnwarheit ist/ vnd auß der Schrifft nicht kan *demonstrirt* werden: Es würde folgen/ daß die *Logici*, oder alle die jenigen/ welche *Logicam artificialem* verstehen/ lesen vnd lernen/ nicht durch den H. Geist reden/ welches jhr in ewigkeit nicht könnet beweißlich darthun. 3. So kan von dem Apostel Paulo nicht geleugnet werden/ daß er *Philosophirt*, vnnd auff der *Academia* zu Jerusalem studirt/ Item/ daß er den *Epimenidem* vnnd *Aratum* gelesen/ *Act. 17. Tit. 1.* Es wird aber nirgend gefunden/ daß er daran vnrecht gethan habe. 4. So haben nicht allein die Apostel ohne die *Philosophy* können prædigen/ Sondern/ wir sollen auch noch heut zu tage dasselbige verrichten/ ohne menschliche weißheit/ 1. Cor. 2; Denn wer da redet/ der rede GOTTes wort/ 1. Pet. 4. Daher aber wird nicht gefolgert/ daß die *Philosophy* soll verworffen werden/ *Aliud enim est concionem habere, aliud Philosophiam discere.* 5. Daß die *Philosophy* nötig sey zur *Theology*, Selbiges ist vmbständlich im Heldenbuch angezeiget/ *Cap. 2. q. 2.* Darauff gebühret euch zu antworten/ Aber jhr hawet vberhin/ *respondirt* mit lästern vnnd schmähen/ vnnd gebet ewre vnwissenheit vnnd grobheit damit an den tag/ daß jhr nichts wisset noch verstehet/ von den Künsten vnnd Sprachen/ vnnd gleichwohl wollet jhr Meister seyn von spitzen sinnen. 6. Es wird auch in *d. q. 2*, zugleich vermeldet/ wie weit man soll die *Philosophiam extendiren* oder *coarctiren*, vnd daß das Reich GOttes nicht bestehe in den *artibus*: Dieser Meister Klügling aber hat solches nicht gesehen/ zweiffels ohn daher/ weil er alsdenn nicht hette vrsache gehabt zu lästern/ Darumb *remittire* ich jhn nochmahls dahin/ da wird er auff seine frage gnügige *resolution* finden.

Weil auch das *dictum Pauli Col. 2.* wieder die *Philosophy*

wird

wird eingeführet/ So habe ich darauff geantwortet/ daß es *de abusu Philosophiæ* sey zu verstehen/ Aber dieser Lästermeister will es *simpliciter de Philosophiâ* verstanden haben / vnnd nennet sie eine lose verführung/ die da ist auß menschen/ vnd nicht auß GOtt: Darauff *retorquire* ich wiederumb vnnd auffs newe/ daß zwar weder Paulus/ noch die andern Apostel befohlen haben/ die *Philosophy* zu lernen/ ist auch vnvonnöthen/ solches auß der Schrifft zu beweisen/ wie hiebevor angezeiget; Sie haben aber sölches auch nirgend verboten: Vnd ob gleich Felgenhawer meinet/ daß diß Sprüchlein Col. 2/ sey *simpliciter de Philosophiâ* zu verstehen: So ists doch vnwarheit; Denn Paulus redet von der *Philosophiâ*, wie dieselbige von den falschen Lehrern wird *abutirt, ad fucandas præconceptas opiniones*, wenn sie die *principia Philosophica* vnter die *Theology* mischen/ oder auß der *Philosophy* die Glaubensartickel erklären vnd bewehren/ vnnd vergleicht die *Pseudo Doctores* mit den *prædonibus*, welche vnversehens die menschen vberfallen/ vnnd jhre haab vnnd güter/ bißweilen auch wohl das leben/ rauben vnd stelen: Also sind auch die falschen lehrer/ welche die einfältigen listig hinterschleichen; Vnnd dazu mißbrauchen sie die *Philosophy*, wenn sie jhre *Paradoxa* vnd jrrthum mit vernunfftmässigen Reden schmücken/ daß sie so viel ehe vnd mehr *aßistentz* vnd beyfall erlangen. Darumb spricht auch Paulus/ Sehet zu das euch niemand beraube (ὁ συλαγωγῶν) durch die *Philosophy* vnnd lose verführung: Was er aber *per κένην ἀπάτην* will verstanden haben/ das erkläret er selber vnd spricht κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀνθρώπων, κατὰ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου, καὶ οὐ κατὰ χρίστου. Damit er anzeiget/ daß daher die lose verführung rühret/ wenn die Menschenlehre vnd Weltsatzung in GOttes wort wird eingetragen/ vnnd also die *principia Philosophica & Theologica* vntereinander vermischet werden/ welches ist *mixtura vanißima, & abusus Philosophiæ iniquißimus.* Auß welchen allen vnschwer kan geschlossen werden/ daß Paulus nicht verwirfft die *Philosophy, sed abusum Philosophiæ.*

Wenn ich auch weiter will *scrupulirn*, vnnd den gantzen Text anschawen/ So kan ich nicht vnfüglich sagen/ daß Paulus eigentlich redes von den *traditionen* vnd satzung der Phariſæiſchen Werckheiligen/ *Priori tamen ſententiâ ſalvâ*; Denn/ in ſolchem verſtande iſt das wort *Philoſophia* zur Apoſtel zeiten gebraucht worden/ *pro traditionibus Phariſæorum, Sadducæorum & Eſſæorum*, Wie ſolches wird beweiſet *ex Joſepho lib. 18. Ant. c. 2. Confer Joſeph. Scalig. in Elench. Trihæreſij Nic. Serrarÿ c. 22. p. 164.* Was maſſen auch Paulus das von redet *à v. 16. usq; ad finem*, vnd erzehlet ſtücksweiſe der Phariſæer vnd Eſſæer lehr/ *Si igitur partes de eorumdem traditionibus ſint intelligendæ, Ergò etiam totum.* Welche erklärung meinem *Antagoniſten* am beſten befelt/ dieſelbe wolle er annehmen/ vnnd bedencken/ daß die *Philoſophia, in vero ſuo uſu conſiderata*, nicht iſt wieder die *Theology*, Wie ich ſolches *c. 2. q. 3.* außführlich erkläret: Vnnd ob gleich Paulus ſagt/ Menſchen weißheit iſt für GOTT thorheit: So wird doch daher abermahl die *Philoſophy* nicht verdammet/ Denn wie ſolches zu verſtehen/ erkläret der Apoſtel ſelbſten 1. Cor. 1. 20. 21: Nemlich/ weñ die menſchen mit jhrer Weltweißheit GOtt in ſeinen wercken meiſtern/ vnnd die Glaubensartickel vberklügeln/ vnd die Prædigt des Evangelij vor närriſch halten/ Wie auch der Prophet Eſaias meldet Cap. 33. 14. Weiter *objicirt* dieſer *philoſophos hoc argumentulum*: So in Chriſto alle weißheit iſt/ wie kömpt denn dieſelbe in die *Philoſophy*? Antwort/ Wenn in CHriſto alle weißheit iſt/ lieber wie kompt doch dieſelbe in die *Theology*? Saget mir dieſes/ ſo wil ich euch jenes auch ſagen. Endlich ſpricht er/ Wenn *Ariſtoteles* nicht hat das liecht gehabt in der *Philoſophy*, So iſts eine finſtere Teuffeliſche *Philoſophy* geweſen. Antwort. Obwohl *Ariſtoteles* nicht hat das liecht gehabt in ſeiner *Philoſophy*, noch durch dieſelbige zu der erkäntniß der warheit vnnd Säligkeit kommen iſt/ Inmaſſen auch nochmahls ſolch ziel dadurch niemand erlangen kan: So iſt es doch darumb keine Teuffeliſche *Philoſophy*, als die vom Teuffel jhren vhrſprung hat/ welches jhr nimmermehr erweiſen können/ *Contrarium vide ſupra c. 2.* Vnd im Heldenbuch *c. 2.*

§. 2. S

q. 2. & 3. Denn jhr mischet jmmerdar vntereinander *Philosophiam & Theologiam*, gleich als wenn gelehret würde/ daß in der *Philosophy* das Reich GOttes bestünde/ da es doch seynd *diversæ scientiæ*; vnnd wir sagen vnnd schreiben deutlich/ daß nicht in der *Philosophy*, sondern in der *Theology*, das liecht scheinet: Ist demnach des *Aristotelis Philosophy* finster *quo ad spiritualia*, hell vnd klar aber/ *quo ad secularia*.

Das Zwelffte Capitel.

WAs ich von den *Lingvis* oder Sprachen geschrieben *contra VVeigelium*, wie dieselbigen nötig sein einem *Professonal Theologo*, weil das Alte Testament in Ebræischer/ vnd das newe in Griechischer Sprache/ ist auff vns erblich gebracht worden/ Vnd wenn die Apostel/ oder Christus selber/ vns heissen die Schrifft lesen/ vnd darinnen forschen/ So weisen sie vns in warheit nicht auff die Teudsche Bibel/ welche damahls nicht gewesen/ Sondern auff den Häuptext/ in welchem sie anfänglich ist auffgezeichnet: Dasselbige will dieser Meister von spitzen sinnen auch *refutiren*, rühret aber meine *argumenta* mit keinem fingerlein an/ Vnd ob er gleich spricht/ daß in den *allegatis testimonijs Rom. 3. Ps. 147. Rom. 1.* kein buchstäbigen stehet von den *Lingvis*: So gibt er doch damit seine *ignorantz* vnnd vnwissenheit an den tag; Denn sagt mir doch/ Ob die beschneidung in Teutscher Sprache ist von GOtt eingesetzet? Vnnd ob das wort verkündiget ist dem Hause Jacob im Alten Testament eben in derselben Teutschen zunge? Ists auff Ebræisch geschehen/ wie niemand leugnen kan/ So wird gewiß auch die Ebræische Sprache *consequenter* dadurch *commendirt*, vnd nicht die Teudsche zunge. 2. So bitte ich/ daß jhr mir wollet beweisen/ wie Lutherus die Bibel nicht recht *vertirt*, Denn dieselbige *version* halte ich vor die beste/ damit ewrer frage gnug geschicht: Ich biets euch trotz/ vnd sage noch einmahl/ daß jhrs sollet beweisen/ vnnd anzeigen/ wie etliche hundert falsche *loca* in vnser gemeinen Teudschen

Bibel seyn/ es wird euch gewiß schwer werden/ wieder den Stachel zu lecken/ Denn jhr verstehet ja nichts vom rechten *fundament*, Darumb jrret jhr so gefährlich/ vnnd verwerffet die Sprachen/ darinnen die Bibel vns gegeben ist / *Ars non habet osorem nisi ignorantem.*

Was von den *Academien in hoc §. 9.* anderweit ist eingeführet/ das ist alles zuvor erörtert: Denn dieser Meister Klügling mischt jmmerdar vntereinander *usum & abusum*, vnnd verwirfft die *Academiam* zu Jerusalem/ weil die Pharisaische *traditiones* daselbsten sind gelehrt worden/ welches doch ein misbrauch ist/ der nicht auffhebet den rechten gebrauch: Denn/ solcher gestalt müste auch GOttes wort/ vnd die Heiligen Sacramenta/ verworffen werden/ weil die Ketzer dasselbige zum schändlichsten misbrauchen: Wo bleibet nun ewre vnbewißliche vnd Vntheologische außsage? *Respondе* Felgenhawer/ *si vir es.*

Die *gradus Academicos* habe ich mit vnterschiedlichen *argumenten probirt* vnd eingeführet/ Aber mein *Antagoniste* beantwortets mit Lästerworten/ vnd nennet alle meine *allegata* Narren/ vnd Kinderpossen/ vnd ich muß jhm ein grober Esel seyn/ in dem ich vnter andern sage/ daß auch Paulus sey *Doctor gentium* genennet worden: Mit solchen *convitien* vnd Lästerungen kan Felgenhawer alles vertheidigen/ Ob diß aber gnug sey/ davon vrtheile freund vnd feind: *Aliud enim est calumniari, aliud respondere*, Dieses/ vnd nicht jenes stehet einem *Theologo* zu: Ich *remittire* euch nochmahls dahin/ vnd begehre *solution* vnd *responsion* auff meine *fundamenta*. Ferner so fraget er/ Ob denn alle vnsere *Professional Theologen linguas & Philosophiam* verstehen? Denn/ weil ich *distinguire* im Heldenbuch *inter Theologum professione & confessione*, So geberdet er sich/ daß er solche *distinction* wohl verstehe/ da er doch nichts davon weiß/ vnnd stellt vnd helt mir darauff solche frage vor/ welche ich jhm aber kürtzlich beantworte/ daß ich nicht aller Prædiger *qualiteten* weis/ bin auch nicht *obligat* vnd verpflicht/ davor rechenschafft zu geben: Sie solten

lens wissen/ Ob sie es aber wissen/ da frage Felgenhawer einen jeglichen selber nach. Was jhr ferner *conditionirt*, wie jhr nicht die Sprachen sampt den Schulen verwerffet/ sondern allein den *abusum* straffet/ Daß ist wieder ewre vielfältige außsage/ da jhr die Sprachen vor vnnötig achtet/ vnnd noch dazu eine solche Schule erfordert/ in welcher der Heilige Geist *immediate* lehret: Heist denn das nicht die Sprachen sampt den Christlichen Schulen/ verwerffen? Diß zwar gebe ich gerne nach/ daß die Sprachen nicht sind *de absoluta salutis necessitate*, Denn/ es werden auch die gläubigen *idiotæ* sälig/ oder sie sind *Confessional Theologen*, ob sie wohl nicht sind in die Schule gangen/ vnd haben die Sprachen vnd gute Künste gelernet: Daß man aber daher wolte folgern/ *Ergo*, so sind die Schulen/ gute Künste vnd Sprachen gar nicht nötig/ daß kan Felgenhawer nimmer erweisen.

Ferner/ so kompt er auff das vierdte buch *Esdræ*, vnnd wolte es gerne *Canonisiren*, wendet vor/ es werde zu Augspurg Ebræisch/ vnd zu Leyden Arabisch gefunden/ welches ich jhm aber nicht zutrawe/ biß er mir durch glaubwürdige Zeugen solches beweiset/ oder augenscheinlich vorstellet: *Manus nostræ oculatæ sunt, credunt quod vident*: Insonderheit aber muß er *demonstriren*, daß es von einem Propheten anfänglich in der Ebræischen Sprache ist geschrieben/ vnd nicht etwan von einem andern darnach also *vertirt*: Die Weissagungen/ darinnen sind kein beweis. Ob es von Luthero in der Ersten *version* ist verdeutschet/ ist mir zwar vnwissend/ Daß er aber solch buch aus der Bibel verworffen/ vnnd gänzlich hindan gesetzt/ ist nunmehr gewis/ vnd männiglich kund vnd bekandt/ wie er auch dazu nicht geringfügige vrsachen gehabt/ welche eines theils von mir *fol.* 102. seynd eingeführet/ darauff dieser Meister Klügsling nichts kan antworten/ Darumb bricht er herauß mit lästerungen/ nach seiner gewohnheit/ vnnd nennets Schützereyen: Aber es seynd in waarheit nicht Schützereyen/ *sed absurda Fidei*. Also ist auch *in genere ex Luc. 24. & 2. Pet. 1.* bewiesen/

daß

daß die Schrifften der Propheten *in Novo Testamento* allegirt werden/ Inmassen auch *in specie* sonderbahre *testimonia* aus den *Canonicis libris veteris Testamenti* vielfältig hin vnnd wieder zu finden sind/ Aber das will Felgenhawer nicht sehen/ so wohl als die andere *argumenta, scilicet 4. & 5.* Endlich/ so ist von mir nicht erwehnet worden/ daß ein Teuffel mit *Esdrâ* geredet/ *sed commentum ac figmentum est Felgenhauerianum*, davon er selbsten mag rechenschafft geben.

Anzeichend die offenbahrung Joannis/ So lästern wir nicht die jenigen/ so die geheimnissen darinnen forschen/ Denn wir selber *practisiren* das ἐρευνᾶν, vnd suchen darinnen/ was vns nötig ist/ *enucleiren* auch/ so viel vns gebühret/ die *mysteria*: Dis aber *reprehendiren* vnd tadeln wir/ daß jhr Enthusiasten solche Weissagungen vnd geheimnissen mißbrauchet/ bringt vnnd zwingt sie eines theils auff das erträumete Chiliastische Reich/ oder setzt darauff Christi zeit vnd stunde seiner an- vnd wiederkunfft/ welches doch Gott seiner macht hat vorbehalten/ Mar. 13. Act. 1. Wie solches weitläufftiger ist erkläret im Heldenbuch.

Endlich/ so suchet dieser Lästergeist/ welcher sich im Zeitspiegel *lit. E. ij.* freventlich vermessen/ daß er verstehe das vergangene/ gegenwertige vnd zukünfftige/ allerhandt *calvas excusationes*, finder aber keine/ ohn daß er solches nicht jhm/ sondern dem Geist GOttes in jhm zuschreibe; *Sed mera est petitio principij*: Denn jhr sollet beweisen/ daß jhr alles durch den Geist GOttes wisset/ was vergangen/ gegenwertig vnd zukünfftig ist. Ob jhr gleich *allegiret cap. 3. Amos v. 7:* So ists doch wiederumb *petitio principij*, Denn es *restirt* immerdar der beweiß/ daß jhr ein solcher Prophet seyd/ dem GOTT seine geheimnis offenbahret/ Das gegentheil ist im Heldenbuch sattsam angezeiget *fol. 97.* Dahin ich euch *remittire*, vnd begehre antwort/ *non calumniarum abundantiam, sed responsionum sufficientiam.*

Das

Das Dreyzehende Capitel.

MAs Demosthenes seinen Calumnianten respondirt hat/ non descendo in certamen, in quo victus victore superior est, das möchte ich auch wohl meinem injurianten antworten. Denn/ ob er wohl die immediatam informationem vnverschemtlich lehret vnd vertheidiget: Sonst er doch so vnbesonnen in pr. §. 10. daß er begehret/ ich soll es jhm beweisen: Aber es derff keines vmbschweiffs/ lieber Meister Klügling/ leset nur ewren Zeitspiegel lit. E. ij. fac. 1. Ewren Apologetic. lit. C. ij. fac. 2. Da werdet jhrs gnugsam finden/ Vnd wenn jhr euch schämet solcher vngemittelten lehr vnd lernung/ so stehet ab/ vnd haltet euch herunter zu den mitteln auff Erden. Daß jhr auch von der lectur vnnd meditation der Schrifft nichts haltet/ ist in den vorigen Capiteln beweislich angezeiget. Vber das/ so ist solches daher bekandt/ weil jhr die immediatam informationem introducirt vnnd defendirt; Denn/ ohne mittel wollen gelehrt vnd bekehrt werden/ ist dem andern Schluß e diametro zuwiedern/ durch mittel/ oder durch die lectur vnd meditation der Schrifft wollen gelehrt werden: Was jhr von der kurtzen zeit saget/ darinnen jemands kan/ nach ewrer meinung/ geschickligkeit vnd grosse Weißheit erlangen/ So werdet jhr auß dem 127. Psalm solches nimmermehr beweisen/ Denn dessen mit keinem buchstaben darinnen gedacht wird/ Darumb sind es eitel nulliteten vnd ruhmsüchtige vaniteten, welche jhr vorgebet: Es heisset/ Da demonstrandi. David spricht zwar/ daß der Schutz vnd Segen vom HERRN komme/ sollen wir aber darumb sicher seyn/ vnnd nicht arbeiten? Also kompt auch die Weißheit vom HERRN/ sollen wir aber darumb nicht studiren? O nein/ Non tibi per ventos assa columba venit: Beten/ lesen vnd meditiren soll vnnd muß bey einander bleiben/ keins kan ohne das ander seyn: Vnnd wenn jhr diese dreyerley requisita möchtet in acht nehmen/ wie jhr euch wortlich rühmet/ So wür-

det jhr nicht die *immediatam informationem statuiren* vnnd einführen.

Was jhr in der *Conclusion* ruhmredig außspeyet/ wie ich wissen soll/ daß ich keinen *Nagelium* für mir habe/ jhr gedencket mich anders weder Nagel anzugreiffen/ Dasselbige befremdet mich nicht wenig/ Denn/ wer vnter euch beyden das Lügen- vnd Lästers handwerck am besten gelernet hat/ kan ich fast nicht *discerniren*: Wenn jhr aber sollet *directè* antworten/ da *verfirt* jhr beyderseits im *Tacito*, daß also keiner dem andern etwas zuvor thut. Hierauff wolte ich nun zwar *concludiren*, vnnd diese *Apologiam* meinem *Antagonisten* kürtzlich *remittiren*; Weil er aber *in fine* §. 10. vns Lutheraner auffgeblasene stinckende *Laodicæer* nennet/ vnnd nicht alleine mich vor einen Hellischen Propheten *proclamirt*, sondern auch vns allesampt verbannet vnd verdammet/ vnnd dagegen die *Reformirten* höchlich rühmet/ als welche ehe werden die Herrligkeit CHRISTI sehen vnd geniessen/ als wir/ Daraus erscheinet/ *quid letiam Calvinizet hic Theosophista*; So will ich jhm zu ehren/ diß *Corollarium problematicum* schließlich erörtern:

Ob die Calvinisten ehe ins Himmelreich kommen/ als die Lutheraner?

Antwort.

WEil nur ein Weg ist/ den wir wandeln sollen zur Säligkeit/ vnnd eine enge pforten/ die da eingehet zum leben/ Wie Christus sagt Matt. 7: Gehet ein durch die enge pforte/ denn die pforte ist weit/ vnnd der weg ist breit/ der zur verdamniß abführet/ vnnd jhr sind viel die drauff wandeln: Vnd die pforte ist enge/ vnd der weg ist schmal/ der zum leben führet/ vnd wenig ist jhr/ die jhn finden. Vnd gleichwohl die Calvinisten nicht wandern auff dem engen vnd schmalen wege/ noch mit vns einig sind im *fun-*

damen

dament der Säligkeit/ welches ist CHristus/ ausser welchem kein ander grund kan gelegt werden/ 1. Cor. 3. 11. So können wir euch daher sicherlich *sententioniren* vnnd vrtheilen/ daß die Calvinisten nicht ehe werden die Herrligkeit CHristi sehen/ als wir Lutheraner; Damit aber dieser *Calvinizans Theosophista* nicht soll gedencken/ als wenn ich das *Assumtum hujus Syllogismi* nicht könte beweisen/ noch seine *Reformirten*, oder vielmehr *Deformirten*, in der that vnd warheit der jrrigen vnd falschen lehr berüchtigen vnnd bezüchtigen; Als will ich vnterschiedliche *argumenta* einführen/ vnnd das durch ὀφθαλμοφανεῶς *demonstriren*, daß die *Calvinisequæ* gröblich *alluciniren* im *fundament* der Säligkeit/ Mannenher auch nicht wenig zu zweiffeln/ ob sie werden zum Ewigen leben eingehen; Jedoch/ will ich sie nicht verdammen/ Denn sälig machen vnd verdammen/ gebühret GOTT alleine/ Sondern auß GOTTES wort will ich anzeigen/ wie der HERR selber vber sie/ vnd vber alle jrrige Lehrer das vrtheil stelt vnd felt: Item/ wenn ein betrogener Prophet etwas redet/ den will ich wiederumb lassen betrogen werden/ spricht der HERR/ vnd will meine hand außstrecken vber jhn/ vnd jhn auß meinem volck Jsrael rotten/ Ezech. 14. Dergleichen Sprüche sind hin vnd wieder im Alten vnd Newen Testament viel zu finden/ als Matt. 23: Wehe euch Schrifftgelärten/ jhr heuchler/ die jhr das Himmelreich zuschliesset für den menschen/ jhr kompt nicht hinein/ vnd die hinein wollen/ lasst jhr nicht hinein gehen/ jhr Ottergezücht/ wie wolt jhr der Hellischen verdamniß entrinnen. Item Joan. 15: Wer nicht in mir bleibet/ der wird weggeworffen/ wie ein Rebe/ vnnd verdorret/ vnnd man samlet sie/ wirffts ins fewr vnnd verbrennets. *Et Phil. 3:* Viel wandeln/ von welchen ich offt gesagt habe/ nu aber sage ich auch mit weinen/ die feinde des Creutzes CHristi/ welcher ende ist das verdamnis/ vnnd jhre ehre zu schanden wird. Also schreibet auch Petrus/ Das die falschen Lehrer vber sich führen ein schnell verdamnis/ 2 Ep 2. Item Johannes 2. Ep. v. 9: Wer vbertritt/ vnd bleibet nicht in der lehre CHristi/ der hat keinen GOtt/ wer in

der lehre Christi bleibet/ der hat beyde den Vater vnnd den Sohn. Denn der HERR hat grewel an den abtrünnigen/ Prov. 3; Vnnd die den HERREN verlassen/ werden zu schanden/ Jer. 17. Confer Syr. 26. 25. Jer. 23. 1. Ezech. 34. 2. Matt. 7. 15. 16. 17. & 12. 30. & 15. 14. Ich will aber nicht von allen in gemein reden/ welche dem Calvinismo verpflicht vnd anhängig/ Sondern von den rechten meistern/ vnnd denen/ so muthwillig irren vnnd abweichen auff jhre krumme wege/ Ps. 125. Denn dieselbigen werden gewis nicht die Herrligkeit des HERREN Christi sehen/ nach dem vrtheil Göttliches worts/ *Qui enim aliena & adulterina prædicat, à facie sanctorum & tabernaculi expellendus ac projiciendus est, ait Isych in c. 10. Levit.* Wie ich auch hievon geschrieben in meiner Güldenen Himmelsleiter q. ult. pag. 189. & seqq. *Sed pluribus immorari nec præstat nec volupe est, progrediar ad argumenta.* Denn/ auß den vorangezogenen Sprüchen ist augenscheinlich zu sehen/ daß die falschen Lehrer nicht sälig werden. Daß aber die Calvinisten falsche Lehrer sind/ will ich vor dismahl mit wenigem *demonstriren*, vnd das übrige bis zur andern zeit *differirn*.

Argumentum I.

WEr nicht schlechter dinge bey GOTTES wort bleibet/ sondern demselbigen etwas zusetzet/ oder auch davon nimpt/ dessen nahme wird *cassirt* aus dem buch des lebens/ *Apoc. 22.* Die Calvinisten aber/ bleiben nicht schlechter dinge bey GOttes reinen vnd feinen wort/ Sondern setzen hinzu/ vnnd nehmen davon/ was sie wollen/ halten es auch davor/ daß GOttes wort nicht allein aus der Schrifft/ sondern auch aus der vernunfft soll erklärt vnnd bewehret werden/ *Cingl. Tom. 2. fol. 249. Gualter. super Evang. in die Matth. fol. 183. part. 3. Strigel. in Ep. ad Rambecc. Boquin. in Canonib. Cent. 3. fol. 34. Vorst. disp. 1. de DEO append. 5. Beumler. cont. Synops. Hailbrunn. fol. 177. Taurell. de rer. æter. p. 624. Lampad. censur. ubiquit. p. 13. Lupich. cont. Selnecc. p. 7.* Derhalben/ so ist daher vngereimlich zu

schliessen/

schliessen/ daß jhr Same vnd nahme wird außgetilget aus dem buch des lebens.

Arg. 2.

I. Er nicht recht von GOTT lehret/ noch also von jhm schreibet/ vnd an jhn gläubet/ wie er sich in seinem wort offenbahret hat/ der kan auch nicht die herrligkeit Christi sehen/ vnd zum leben eingeben/ Joan. 8. 47. 1. Jo. 4. 6. Die Calvinisten lehren nicht recht von GOTT/ denn/ I. gläuben sie/ daß die sälige erkäntniß Gottes/ allein denen gemein sey/ welche GOTT in seinem geheimten Rathschluß zum ewigen leben *deputirt* vnd gewidmet hat/ *VVolffg. Muscul. L. C. fol. 3. Zanch. lib. 3. de N. D. c. 3. q. 4. fol. 307.* II. So wollen sie auch dis vnerforschliche geheimniß von der H. Dreyfaltigkeit aus jhrer vernunfft messen vnd fassen/ *Morn. de verit. Rel. c. 5. Keckerm. lib. 1. Syst. Theol. c. 3. Timpler. 4. Metaph. c. 2. q. 8. & 9.* III. So träumen sie/ *quod divinæ personæ sint modi tantum existendi, Keckerm. lib. 1. Syst. Theol. c. 3. p. 16. Sohn. Exeg. Aug. Confes. p. 86. 164. Trelcat. L. C. lib. 1. p. 42. 43. Urban. Pier. in Colloq. cum Hunn. p. 17. Matth. Martin. lib. 1. Theol. supernat. c. 4. Ursin. p. 2. Catech. q. 4. p. 17.* IV. So rauben sie Gott seine Allmacht/ in dem sie vorgeben/ daß er mit aller seiner macht vnd gewalt nicht kan schaffen vnd machen/ daß der leib Christi an allen orten zugegen/ vnd Sacramentlich im Abendmahl sey/ *Martyr. in Dial. f. 6. & cont. Gardiner. obs. 1. Beza in Creophag. f. 300. & cont. Selneccer. f. 115. P. Ramus Comm. de Relig. Christ. lib. 4. c. 15. Thalman. Assert. p. 14. 111. 112. Crell. l. 3. Log. c. ult. p. 424. Zepper. Instit. c. 2. Curæus in Exeges. p. 88. & 129.* V. So machen sie auch Gott zum Sündenvogt/ als der da lust hat zu der menschen verderben/ vnd will/ daß sie sollen sündigen/ *Beza in Colloq. Momp. pag. 525. Martyr. in Epist. ad Rom. c. 1. Calvin. 3. Instit. c. 23. § 7. Joan. Piscat. de prædest. præf. pag. 7. Rennech. Aur. Sal. cat. c. 6. pag. 32. Guillielm. Perkins. de prædest. pag. 40. Georg. Spindler im Nötigen Bericht pag. 189. David Paræus in Rettung der Newstädtischen Bibel pag. 45. Cingl. de provid. c. 6.*

vid.c.6.Kimedonc.de prædest.c.11.Polan.in Syllog.part.2.pag.522. Dan.Tilen. disp. Theol.18.th.7. VI. So dichten sie GOtt zween wiederwertigt willen an/ einen heimlichen vnd geoffenbahrten willen/ Nach seinem heimlichen willen hat er *absolutè sine respectu fidei & meriti Christi* etliche zum ewigen leben *deputirt*; Nach dem geoffenbahrten willen rufft er zwar alle menschen zu sich/ Aber es ist nicht sein ernst/ daß sie sollen kommen vnd sälig werden; *Zanch. lib.3.de Nat.DEi c.4.q.3.Perkins. de prædest. in præf.pag.5. Danæus Comm. in Enchir. Aug.c.100.pag.286. Admonit.Neostad. de lib.Concord.pag.19.Joan.Piscat. de prædest.pag.7.Et in Anal.in Matth.c.23.obs.ult.Rennech.Aur.Sal.Cat.p.32.Lavater. hom. 82.in Ezech.fol.90.b.Szegedin.L.C.fol.232.* Spindler im Bericht *p.381.*

Arg. 3.

WElche nicht recht lehren von der Persohn vnd Ampt des HERREN Christi/ die können auch nicht sälig werden/ Denn/ es ist kein ander nahme den menschen gegeben/ dadurch wir sollen sälig werden/ als der nahme JEsus/ Act.4. Wer daran gläubet/ der hat vergebung seiner Sünden Act.10. Die Calvinisten lehren nicht recht von der Persohn vnd ampt Christi; Denn I. gläuben sie nicht/ daß die *Personalitet*, oder die natur vnd das wesen des Sohns Gottes sey *communicirt* vnd mitgetheilet der angenommenen menschlichen natur, *AntiLuther.VViteberg.*in der Grundfeste *pag.13.Admonit. Neostad.pag.79. & 269.Beza in Creophag.p.158. Sohn.T.2.op ar 3.p.192. Danæus cont. Chemnit.p 82.Piscat.vol 2.disp. Miscell. quæst.q 8. pag.373. Amling.in defens. cont. Joan.Matth.pag.46.Heßiand.Refut.dogm. de omnipræs. c.2.p.28.* II. So gläuben sie nicht/ daß die vereinigung der beyden naturen thätlich vnd warhafftig sey/ *Szegedin. L. C. fol.93. Martyr. in Dial.f.10. Zepper. Instit art.1.pag.28. Polan.disp de union. Person.th.55. Danæus lib. 1. Isag. Christ.c.46.p.82. b. Tossan.in 1. Ep. Joan p.613.* III. So halten sie auch nichts *de communicatione idiomatum*, oder von der gemeinschafft der eigenschafften beyder naturen/ Denn/ wenn die Schrifft sagt/ Das blut Christi reiniget vns von allen Sünden/ Item/ Gott hat

gelitten/

gelitten/ GOtt ist gestorben/ So müssen jhnen solches *propositiones verbales* seyn/ die allein in worten beruhen/ vnd nicht in der that geschehen seyn/ *Beza in Resp. ad Colloq. Momp. p 93. & 172. Herbornens. Spic. pag. 25. Trelcat. Inst. Theol. lib. 2 p. 109. 110. 111. Tilen: disp. 10. th. 18. Keckerm. lib 3 Syst. Theol. c. 2. p. 319. Keduadon in dial. de pers. p. 7. Sadeel de verit. hum. nat. p. 150. Goclen disp. 6. Colleg. Phil. Theol. th. 15.* Vnnd die Newstädter in jhrer *Admonition pag. 15*, sagen vnd schreiben mit außdrücklichen worten/ *quod DEus passus sit, quatenus homo realiter, quatenus DEus nominaliter.* IV. So gläuben sie nicht/ daß die *infinita dona* der angenommenen natur sind *communicirt*, vnd Persönlich mitgetheilet/ *Zanch. de Relig. Christ. c 11. aph 12 p. 117. & de N. D. lib. 2. c. 1. th 3. Orthodox. conf. præfat. p a. 6. Ram. de Relig. Christ. l 1. c. 16. Peucer. de divinat. p 161. Joan. Ferinar. in cap. Relig. Christ p. 357.* Vnd die allenthalbige gegenwart der Person Christi nach beyden naturen ist jhnen allen ein stachel im auge/ *Sohn. Tom 3 p. 64. Georg.* Hanfelt im Wegweiser vom Abendmahl *pag. 97. Embdens.* in der verantwort. *cont. Hunn. p. 514.* Heydelberg. im Bericht *c 2. p. 33. Lampad. censur. ubiquit. p 14.* V. Sie gläuben nicht/ daß Christus vor alle menschen gestorben ist/ *Joan. Jacob. Grynæus Thesaur. orth. Fid. class. 1. th. 12. 13.* Spindler im Bericht *pag. 263. & 477. Lampad. prodrom. part. 2. pag. 20. Bucan loc. 36. q. 22. 23 p. 396. Rennecher. Aur. Sal. Cat. c 22. Marlorat. Comm. in N. T. fol. 432. Sturm. de prædest. p. 70. 88. 90.*

Arg. 4.

WEr nicht recht lehret von der Christlichen busse vnd dem Evangelio/ der kan auch gewis nicht die Säligkeit ererben/ Denn das Evangelium ist eine Krafft Gottes sälig zu machen/ alle die daran gläuben/ Rom. 1. Vnd ohne wahre busse vnd glauben kan niemand GOtt gefallen/ Rom. 14. Ebr. 11. Die Calvinisten aber lehren nicht recht von der Christlichen busse/ vnd dem Evangelio: Denn I. geben sie nicht zu/ daß der glaube ist ein nothwendig *pertinentz* stück, oder wesentlich theil/ zur wahren busse gehörig/ *Szegedin. L. C. fol. 278. Ur-*

278. Ursin. Explic. Catechet. p. 3. p. 644. 646. Beza in absterf. calumn. Heshus. p. 328. Martyr L. C. class. 3. c. 8. f. 18. Calvin. 3. Instit. c. 3. §. 5. Ursin. in der verantwortung auff die Censur des Heydelbergischen Catechismi pag. 410. Bucan. L. C. p. 293. II. So erträumet Calvinus zweyerley contrition, eine/ so auß dem gesetz; die ander/ welche auß dem Evangelio herrühret/ Calvin. lib. 3. Instit. c. 3. §. 4. 5. III. So gläuben vnd schreiben sie/ daß die außerwehlten/ wie gröblich sie sich auch an GOtt versündigen/ den glauben nicht verlieren/ noch die gnade Gottes verschertzen/ Gryn. Thesaur. Orthod. Fid. Class. 3. Loc. 1. de Fide in gen. th. 7. p. 47. Heidelberg in der Gülden Leiter p. 107. Szegedin. L. C. fol. 43. 111. Muscul. L. C. f. 254. Bucan. L. C. p. 2. 44. Zanch. Tom. 2. Miscell. c. 2. p. 95. Keckerm. lib 3. Syst. Theol. c. 7. pag. 434. Conrad. Vorst. Tessarad. anti Pistor. p. 2. pag. 65. IV. So mischen sie das Evangelium vnd Gesetz vntereinander/ vnd machen aus der Trostpredigt des Evangelij eine gesetzliche Bußpredigt/ Szegedin. L. C. fol. 158. Sohn. Tom. 3. disp. 9. th. 4. Anhaltini in der Nothwendigen verantwortung auff die 3. Sendbrieffe Heshusij pag. 41. Ursin. Explic. Catechet. p. 139. Bucan. loc. 20. q. 15. pag. 201. V. So schreiben sie/ daß die Gnadenverheissungen vnd Evangelische Trostpredigten nicht allen menschen angehen/ Beza in Explicat. tot. Christianæ c. 5. aph. 4. Rennecher. Aur. Sal. Cat. p. 137. Piscat. de prædest. th. 75. 85. 119. Zepper. Instit. pag. 148. Oecolampad. lib. 1. hypomnemat. in Es. c. 2. pag. 24. Fr. Jun. Tom. 2. oper. Theolog. p. 336. Spindler im Bericht p. 386. VI. So bekennen vnd gläuben sie/ daß man durch frembden glauben kan sälig werden, Beza in thes. de Baptist. th. 6. Calvin. Comm. in c. 9. Matth. Oecolamp. lib. 2. Ep. ad Sebast. Lepuscul. fol. 76. 6.

Arg. 5.

WEr nicht recht lehret vnd gleubet von dem Artickel der Rechtfertigung/ vnd von der Gnadenwahl/ der muß gewis schiffbruch leiden am glauben vnd an der Säligkeit: Die Calvinisten lehren vnd gläuben nicht recht von diesen beyden Häupt Artickeln/ Ergò. Sein/ I. schreiben sie/ daß die Rechtfertigung nicht allen menschen/ sondern allein den außerwehlten angehe/ Trelcat. Instit. Theolog. lib. 2. pag. 148.

Renne-

Rennecher. Aur. Salut. Cat. p. 215. II. So lehren sie/ daß Gott nicht wolle/ daß alle menschen sollen gerecht vnnd sälig werden/ *Beza lib. 1. Quæst. & Resp. p. 116. Guiliel. Perkins. im Teudschen Catechis. pag. 173. Butan. loc. 36. q. 28. p. 397. Piscat. volum. 1. disp. Theolog. loc. 2. pag. 71. Heidelbergens. in der gülden Leiter p. 87. Rennecher. Aur. Sal. Caten. p 127.* III. So gläuben sie/ daß Gott nach seinem geheimen Rathschluß vnd verborgenen willen/ ohne allen *Respect* vnd ansehen des glaubens/ etliche/ vnd zwar den geringsten theil der menschen/ zum ewigen leben *deputirt*, verwidmet vnd geordnet hat/ vnd dieselbigen müssen auch sälig werden/ sie mögen gläuben oder nicht/ schand vnd Todtsünde begehen, wie sie wollen/ *Calvin. 3. Instit. c. 21 §. 7. Rennecher. Aur. Sal. Cat. p. 126. Piscat. de prædestin. th. 76. Heidelberg.* in der gülden Leiter/ vnd im Anhang des Berichts *pag. 136. 137. Zepper.* in seinem Bedencken *c. 2. p. 36. Lampad. Censur. ubiquit. pag. 28. & Prodrom. p. 1 pag. 5. Aret. p. 2. probl. p. 351. Herbornens. Rudim. Theol. lib. 2. p. 57. Ravensperg. disp. de prædest. th. 2.* IV. Sie lehrē vñ gläubē auch/ dz Gott nach seinē verborgenē willē *absolutè*, ohn allen *respect* des vnglaubens/ vnd andern Sündē, den meisten theil der menschen zur ewigen verdamnis geordnet/ vnd dieselbigen müssen auch nothwendig verdampt werden/ Sie mögen gläuben/ oder so Gottfürchtig seyn/ wie sie wollen/ *Szegedin. L. C. fol. 122. Martyr in c. 9. ad Rom. p. 945. Rennecher. Aur. Sal. Cat. p. 37. Perkins. de prædest p 32. 33. Muscul. L. C. f. 253. Zepper. Inst. art. 3. p. 132. Beza in Coll. Momp. p. 517. Zanch. Tom. 2. Miscell p. 643. & lib. 5. de N. D. c. 2. th. 1 p. 668. Martin. Sum. Fidei p. 206.* V. So lehren sie auch/ daß die zahl der Erwehlē/ vnd die zahl der verdampten/ *absolut* vñ bloß bleibē mus/ vnd kan weder verringert noch verhöhet werden/ Denn GOtt verleurt keinen aus seiner zahl/ vnd ob wohl die außerwehlten offt wercke thun/ welche Gott vbel/ vnd dem Teuffel wohl gefallen/ als weñ David Hurerey vnnd Todtschlag begehet/ wenn Petrus CHristum verleugnet/ Paulus die Christliche Kirche verfolget/ sind sie doch nie kein augenblick Kinder des Teuffels/ *Joan.* Spreter von Kottweil in seiner Christlichen *Instruction pag. 47. Rennecher. Aur. Sal. Cat. c. 21. p. 142. Polan. Symph. Cathol. c. 4. th. 8. Trelcat. Inst. Theol. lib. 2. p. 68.*

Daneus in lib. 1. Lombard. dist. 40. c. 2. p. 644. Matth. Martin. Summ. Fid. p. 200. Zanch. de N.D. lib. 5. c. 2. q. 5.

Arg. 6.

WEr nicht recht redet/ lehret vnd gläubet von den H. Sacramenten/ der wird auch nicht sälig werden/ Denn das wort vnd die Sacramenta sind die mittel/ durch welche Gott der HERR bey vns wircket den glauben vnd die Säligkeit. Die Calvinisten lehren vnnd gläuben nicht recht davon: Denn I. achten sie eines theils die Tauffe nicht nötig zur Säligkeit, weil der Christen Kinder von Mutterleibe an/ ehe sie getaufft werden/ in Gottes Gnadenbunde seyn/ *Calvin. 4. Instit. c. 15. §. 2 & 22 Joan. à Lasco cont. Vvesphal. p. 102. Beza lib. 2 quæst. & Resp. p. 69. & 83. Amling.* im Tauffbuch *p. 98. 104. Trelcat. L. C. p. 198. Piscat. Comm. in N.T. fol. 34* II. So gläuben sie nicht, daß die Christliche Tauffe ist ein kräfftiges mittel/ dadurch Gott in den Täufflingen den glauben vnd die Säligkeit wircket/ *Szegedin. L. C. p. 168. Henric. Gutherleth. disp. 3. pag. 22. Ursin. Compend. Theol. p. 528. Sadeel. oper. Theol. fol. 359. Amling. cont. Kittelm. pag. 18. 22.* Der Hugenoten bekäntniß *art. 38.* III. So *fingiren* sie eine zwiefache Tauffe/ eine innerliche vnd eusserliche/ *Orth. Confess. A. 6. fa. 2 Beza p. 2. quæst. & Resp. pag. 67. Catechis. Palat. q. 73. Cingl. lib. 2. Epist. in Catabapt. Stroph. fol. 83. 84.* IV. So geben sie nicht zu/ daß die wort Christi im Abendmahl/ Das ist mein leib/ das ist mein blut/ sollen eigentlich angesehen/ vnd Christi *præsentz* vnd gegenwart daraus erwiesen werden/ *Martyr in dial. 2. pag. 127. Georg.* Hanfelt im Wegweiser vom Abendmahl *pag. 40. Strigel. in Ep. ad Vvilibald. Rambec. Beumler. in Falcone deplumato p. 63. Marpurg. in Anatom. p. 160.* Sie nennens elende wort/ *Martyr in dial. p. 127.* vnd reden zumahl spöttisch davon/ vnd sagen/ Wort/ wort, wort sind es nur/ *Admonit. Neostad. p. 94 Bullinger. dec. 5. de Cæn. Dom. fol. 363.* V. So verleugnen sie die wahre gegenwart Christi im Abendmahl, vnd nennens ein erdichtes werck/ *Beza in Cyclope pag. 40.* Antwort der Kirchen in Niederland vnd Franckreich *cont. Osiandr. p. 13. 21. Cureus in Spongiâ cont. Eber p. 282. Leonard. in gladio versatili fol. 87. Anatom. Marpurg. p. 36.*

42. &c.

42.54. VI. Sie gläuben auch nicht/ daß alle *Communicanten* des leibs vnd bluts Christi theilhafftig werden/ *Arsin.* im Bericht vom Abendmahl *pag.50.71. Muscul. L.C f.327. Gutberleth. disp 1.q. 1.pag.4. & disp.4.q.2 Zanch. de Rel. Christ. c.16.aph. 8.p.171.* Dergleichen *paradoxa* könte ich vielmehr einführen/ vnd durch alle vnd jede Artickel weitläufftig *demonstriren*, daß die genandten *Reformirten* gröblich jrren/ Vnd also wenig von jhrer Säligkeit zu hoffen ist/ wo sie nicht wahre busse thun/ wie solches *in Synopsi Theologicâ Tripartitâ contra Calvinianos* mit mehren sol erweitert vnd ausgebreitet werden. Diß habe ich allein meinem *Antagonisten* vnd *Calumnianten* zu ehren vnd sonderlichen gefallen wollen Kürtzlich *dilucidiren*, weil er seine *Reformirten* sälig preiset/ vnd die Lutheraner verdammet/ auff das er sich *in hoc Calviniasmi Breviario* mag bespiegeln/ vnd was jhm gefelt oder mißfelt/ künfftig anzeigen/ so sol jhm mit gebührender antwort begegnet werden. Schließlich aber wil ich jhn diß erinnern/ daß er künfftig/ ohne *Calumnien* vnd lästerung/ bey den *realien* wolle bleiben/ vnd die Hauptsachen also *tractiren*, daß er meine *argumenta* richtig beantworte/ Oder/ da es jhm vnmöglich zu thun/ wie es denn ist/ von dem jrthum abstehen/ vnd die warheit bekennen/ glauben vnnd ein gutes gewissen behalten, auff das er mit vns die Crone des lebens empfangen mag/ welches ich jhm nebenst der wahren *conversion* vnd bekehrung von hertzen wünsche: Hüte dich aber vor der menschen satz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zur letzte.

ENDE.

Rostock/



Gedruckt bey Johan Richels Erben/ In verlegung Johan Hallervord/ Buchhändlern daselbst.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749349085/phys_0104
DFG

eit/ welches ist CHristus/ ausser welchem kein
legt werden/ 1. Cor. 3. 11. So können wir auch
tentioniren vnnd vrtheilen/ daß die Calvinisten
Herrligkeit CHristi sehen / als wir Lutheras
dieser *Calvinizans Theosophista* nicht soll geden-
das *Assumtum hujus Syllogismi* nicht könte bewei-
mirten, oder vielmehr *Deformirten*, in der that
gen vnd falschen lehr berüchtigen vnnd bezüch-
vnterschiedliche *argumenta* einführen/ vnnd das
ρῶς *demonstriren*, daß die *Calvinisequæ* gröblich
nent der Säligkeit/ Wannenher auch nicht we-
sie werden zum Ewigen lehen eingehen; Je-
t verdammen/ Denn sälig machen vnd verdam-
TT alleine/ Sondern auß GOTTES wort
wie der HERR selber vber sie/ vnd vber alle
rtheil stelt vnd felt: Denn/ wenn ein betroge-
redet/ den will ich wiederumb lassen betrogen
HERR/ vnd will meine hand außstrecken v-
meinem volck Israel rotten/ Ezech. 14. Der-
d hin vnd wieder im Alten vnd Newen Testa-
als Matt. 23: Wehe euch Schrifftgelährten/
r das Himmelreich zuschliesset für den men-
ht hinein/ vnd die hinein wollen/ last jhr nicht
ttergezücht/ wie wolt jhr der Hellischen ver-
Item Joan. 15: Wer nicht in mir bleibet/
ffen/ wie ein Rebe/ vnnd verdorret/ vnnd man
ins fewr vnnd verbrennets. *Et Phil. 3:* Viel
n ich offt gesagt habe/ nu aber sage ich auch
e des Creutzes CHristi/ welcher ende ist das
re ehre zu schanden wird. Also schreibet auch
lschen Lehrer vber sich führen ein schnell ver-
Item Joannes 2. Ep. v. 9: Wer übertrit/
er lehre Christi/ der hat keinen GOtt/ wer in